

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

37. Jahrgang - Nr. 16

Landeck, 17. April 1981

Einzelpreis S 3. -

Prof. Karl Rahner

Blick in das neue Jahr der Kirche Was wird sein? Was ich erhoffe.

Prof. Karl Rahner SJ sprach am 23. Januar 81 an der Jubiläumstagung der Kath. Studentenseelsorge in Basel zum Thema „Blick in das neue Jahr der Kirche“. Eine Zusammenfassung wurde im Basler Pfarrblatt (7/81) veröffentlicht. Prof. Rahners Gedanken sind so packend, anregend und aktuell, daß wir sie mit Zustimmung der Pfarrblattredaktion unseren Lesern als Osterbeitrag weitergeben.

Wenn ich etwas zu dem Thema „Blick in das neue Jahr der Kirche“ sagen soll, dann ist es durchaus möglich, daß ich das Wichtigste vergesse, oder es aus diesem oder jenen Grund absichtlich übergehe. Ich möchte erstens etwas sagen vom kirchlichen Leben in der nächsten Zeit, wie es vermutlich sein wird, und zweitens etwas von dem aussprechen, was ich mir für die Zukunft erhoffe.

WAS WIRD SEIN?

Da werde ich zunächst sagen müssen, daß die römisch-katholische Kirche weiterbestehen wird und zwar als die heilige Gemeinde derer, die an den ewigen, lebendigen Gott, an Jesus Christus den Gekreuzigten und Auf-erstandenen und das ewige Leben glauben.

Das ist mein Glaube und meine Hoffnung. Darauf kommt es mir tausendmal mehr an als auf alle Fragen der Kirchenpolitik, der Kirchenreform und des Prestiges, das die Kirche in der Welt hat oder nicht hat.

Alle diese andern Fragen, über die man bekümmert reden kann und auch ein großes Geschrei machen kann, sind sekundär und würden mich ehrlich

gesagt gar nicht interessieren, wenn die Kirche nicht diese Gemeinde des Glaubens wäre; wenn in ihr nicht das Evangelium ausgelegt und gepredigt würde,

das – auch meinem eigenen sündigen Herzen – wie eine Torheit klingt, wenn in der Kirche nicht das Gedächtnis des Todes Jesu als den endgültigen Sieg des Lebens gefeiert würde, wenn nicht mehr das Wort der Vergebung der Schuld, und so der wahren Freiheit, zugesprochen würde, wo es sich eigentlich nicht mehr rentiert, wenn nicht in einer nüchternen Getröstetheit in der Kirche gestorben würde. Und was sind denn gegenüber all diesen fundamentalsten Wirklichkeiten der Kirche alle andern Sorgen und Streitigkeiten und Erwartungen? Ich kann mit Äußerungen von katholischen Christen nichts anfangen, die gnädig erklären, sie blieben vorläufig noch katholisch, obwohl das kirchliche Establishment sie in Versuchung brächte zu gehen.

Es gibt gewiß viele Dinge in der Kirche – jeder mag die wählen, die ihm am meisten nahegehen –, viel Dinge, die einen zu bitterem Zorn, ja zu Tränen des Schmerzes aufreizen könnten, aber was kann das im Allerletzten, ich sage: im Allerletzten, bedeuten, wenn ich wirklich glaube und lebe, was das Eigentliche der Kirche ausmacht.

Gewiß – ich weiß – es ist noch komplizierter und schwieriger als ich es eben gesagt habe: Der Kampf nämlich um die vorletzten Dinge in der Kirche, um eine menschlichere Verwaltung in der

Kirche, um eine erleuchtete Theologie, um Abbau veralteter und feudalistischer Strukturen in der Kirche, um wirkliche Respektierung der Frau, um eine wirkliche Eigeninitiative der sogenannten Laien, usw., kann durchaus die konkrete, durch Gottes Vorsehung uns zugemutete Weise sein, in der die letzten, zum Grundwesen der



DIE SPARVOR

VOLKSBANK
Gut für's Geld.

Wir wünschen allen Kunden und Geschäftsfreunden
ein frohes Osterfest

Kurzinformation der Spar+Vorschubkasse Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür:

FR (17.4.): Karfreitag, Rudolf, Eberhard - SA (18.4.): Mechthilde - SO (19.4.): Gerold, Leo, Werner - MO (20.4.): Hildgard - DI (21.4.): Anselm, Konrad - MI (22.4.): Soter und Cajus - DO (23.4.): Georg, Adalbert - FR (24.4.): Fidelius - Ist der April recht schön und rein, wird der Mai um so wilder sein.

Kirche gehörenden Taten vollbracht werden, die über das Heil und Unheil in Ewigkeit entscheiden. Der Samariter, der eine Wirtshausrechnung für den Ausgeplünderten bezahlt hat, hat dadurch Gott gefunden, auch wenn er am Gottesdienst im Tempel zu Jerusalem vielleicht vorbeigegangen ist.

So können einmal auch zweitrangige Dinge in der Kirche und ihr Streit darüber dennoch von entscheidender Bedeutung sein. Aber an sich bleiben sie zweitrangig.

Jeder, der – ob progressiv oder konservativ – über sie streitet, muß wissen und leben, daß er sie nur dann christlich ernst nimmt, wenn er sie sekundär sein läßt und nicht damit droht, die Kirche zu verlassen, weil ihm die Kirchensteuer schlecht angewendet zu sein scheint, oder der Papst ihm nicht genügend progressiv ist. Deshalb ist im letzten nicht eigentlich ein progressives, sondern ein radikales Christentum gefordert. Wenn in der Kirche mehr Menschen wären, die im Ernst gerne aus Liebe zu Gott und dem Nächsten selbst den Tod auf sich zu nehmen bereit wären, dann würden gewiß viele zweitrangige – aber doch auch ernsthafte – Probleme in der Kirche leichter gelöst werden.

WAS ICH ERHOFFE

Ich erhoffe mir für die Kirche einiges. Nicht einfach als utopische Postulate, sondern als Forderungen, die eine Chance haben, erfüllt zu werden, wenn man sie mutig und oft genug erhebt und so langsam und geduldig in das Gesamtbewußtsein der Kirche einstiftet.

• Ich wünsche mir eine Kirche, in der der ökumenische Geist wieder lebendig wird.

Man sollte es nicht bei allgemeinen Beteuerungen und Kommissionsgründungen belassen; man sollte konkrete Angebote machen, einem selber verpflichten und der andern Seite zeigen, daß man ihr wirklich entgegenzukommen sucht. Man sollte manche konfessionelle Streitigkeiten neu überdenken, weil es doch gar nicht so sicher ausgemacht ist, daß man schon auf den Standpunkt und ihm allein steht, von dem aus sich zu entfernen der katholische Glaube verbietet: in der Ämterfrage, der Frage der Interkommunion, usw.

• Weiter wünsche ich mir eine Kirche, die nicht wenige ihrer moralischen Positionen neu überdenkt.

Das bedeutet zunächst einmal gar nicht, daß eine solche Revision immer nur in der Richtung einer größeren, bürgerlich-liberalen Milderung gehen müßte. Die Kirche könnte nach meiner Meinung z.B. durchaus in der Frage der Abrüstung und des Verbotes der Herstellung atomarer Waffen viel strenger sein.

• Weiter wünsche ich mir eine Weltkirche, die die Tatsache, daß sie eine solche geworden ist mutig und unerbitlich auch zur Kenntnis nimmt in der Liturgie, im Kirchenrecht, in der Theologie, in der römischen Zentraladministration.

In vielem ist die Kirche gegen ihr Wesen als Weltkirche immer noch die europäische-nordamerikanische Kirche mit Exporten in alle Welt. Man hat in der Kirche offenbar noch den Ein-

druck, es müsse für eine Einheit gekämpft werden, die zu sehr an Uniformität erinnert. Was das zweite Vaticanum über Eigenart und Eigenständigkeit der großen Regionalkirchen gesagt hat, ist noch weithin bloßes Papier; die Bischofssynoden haben unter Paul VI. und bisher wenigstens auch unter dem jetzigen Papst noch nicht wirklich den Spielraum, den sie haben müßten, wirklich ausnützen können. Diesbezüglich warte ich auch noch auf die Erfüllung der Verheißungen, die Johannes Paul II. zu Beginn seines Pontifikats gegeben hat.

• Weiter: Ich wünsche mir eine Kirche, die wieder, und bevor sie dazu von außen gezwungen wird, die Parole von einer Kirche der Armen ernst nimmt.

Ich wünsche mir eine Kirche, in der wirklich realisiert wird, daß das Eintreten für die Gerechtigkeit in der Welt unabdingbar zur Verkündigung des Evangeliums gehört. Ich wünsche mir eine Kirche, die die jüngsten Tendenzen, die ich glaube beobachten zu müssen, überwindet, sich wieder in die Sakristei zu verkriechen, um bei den Mächtigen nicht anzustoßen, sondern das Evangelium immer und überall, bei allen gleichmäßig salonfähig zu erhalten.

• Ich wünsche mir eine Kirche, in der die Verheißung der Gnade auch für den armen Sünder mutiger und fröhlicher verkündet wird

als die – natürlich durchaus gewichtigen – 10 Gebote. Die Kirche hat nur Aussicht als Wächterin der Moral ohne legalistische Enge und Pedanterie angenommen zu werden, wenn sie zunächst einmal und deutlich als Verkünderin der unglaublichen Botschaft auftritt, daß Gott die Sünder liebt und zwar schon bevor sie sich bekehrt haben und durch ihr sittliches Verhalten mit Gott ins Einvernehmen gekommen sind.

Karl Rahner, der am 5. März 77 Jahre alt wurde, war Professor für Dogmatik in Innsbruck, München und Münster, Konziltheologe und Mitglied der päpstlichen Theologenkommission.

Das Verzeichnis seiner Publikationen (Bücher und Aufsätze) umfaßt über 3000 Nummern. Rahners Werke wurden in alle Weltsprachen übersetzt.

Es müßte in der Kirche mehr gelacht werden können, und ihre Bischöfe dürften nicht so sehr wie strenge und bekümmerte Sittenwächter erscheinen.

• Ich wünsche mir noch vieles weitere Wichtige und Unwichtige. In all diesen Wünschen für die Kirche fühle ich mich eigentlich nicht als Parteigänger einer besonderen Gruppe in der Menschheit und Gesellschaft, sondern als einer, der dieser Kirche all das wünscht, damit sie das universale Sakrament des Heiles für die Welt sei.

Als solche verkünde die Kirche, daß die Welt und ihre Geschichte gegen allen entsetzlichen Anschein des Gegenteils umfassen ist von der siegreichen Liebe Gottes.

durch die sie eben doch in ihr Ziel gebracht wird,

Wie es früher war



Strengener Schützen vor ca. 50 Jahren

Foto zur Verfügung gestellt von Anna Mair, Zams

Hoher Besuch in Landeck



Prinzessin Nobuko und Prinz Tomohito of Mikasa (rechts) werden von Bürgermeister Anton Braun willkommen geheißten.

Das berühmte Lächeln des Ostens wurde auf die Probe gestellt, als Prinzessin Nobuko den Begrüßungstrunk der Marketenderinnen der Stadtmusikkapelle Landeck entgegennahm. Die Prinzessin bestand die Probe mit Auszeichnung: sie verzog keine Miene. Ihr Gemahl, Prinz Tomohito of Mikasa, versah den klaren Begrüßungstrunk mit dem lakonischen Prädikat „very strong“.

Der Empfang im „Tramserhof“, wo Prinz Tomohito schon des öfteren war, wurde in einer erfrischend lockeren Atmosphäre ohne großes Zeremoniell durchgeführt, obwohl dem Status eines Prinzenpaares des japanischen Kaiser-

hauses durchaus Rechnung getragen wurde. Das liebenswürdige Auftreten der japanischen Gäste ließ eine zeremonielle Steifheit erst gar nicht aufkommen. Die Kontakte mit dem Prinzen gehen auf einen Japanaufenthalt Landecker Schilehrer zurück. So nahmen Prinz und Prinzessin das Abendessen, dessen Speisefolgen auf einem Hirschpergament an der Wand prangte, im Kreise von Landecker Bekannten ein.

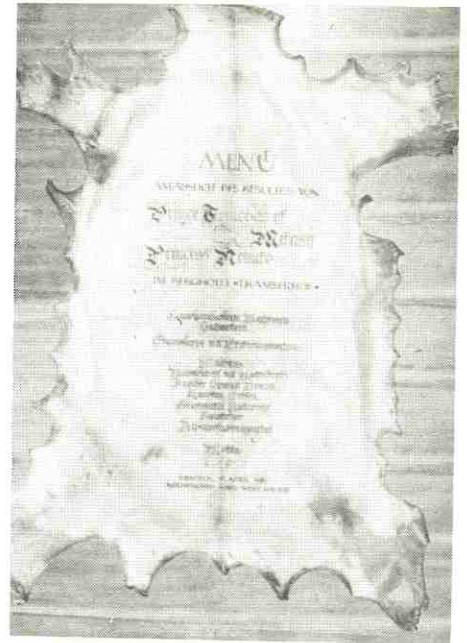
red.



„Very strong“ nannte Prinz Tomohito den Saft aus dem Panzen. Kapellmeister Alois Wille hatte nach dem Begrüßungsständchen seine Marketenderinnen den aus dem Land der aufgehenden Sonne Angereisten diese Gaumenerquickung kredenzen lassen.

Reverenz

Sind hohe Persönlichkeiten zu empfangen, zu ehren oder zu verabschieden, so geschieht das fast immer zu den Klängen einer Musikkapelle. „Akustische Reverenz“ steht also auch auf dem umfangreichen Programmzettel unserer Musikkapellen, oder besser ausgedrückt - a Standl bringen, eine musikalische Aufmerksamkeit erweisen. Der Stadtmusikkapelle Landeck wurde beim Besuch der Hoheiten aus Japan eine seltene „Gegen-Aufmerksamkeit“ zuteil: Prinz Tomohito fotografierte die Musikkapelle mehrmals. Er ließ nicht fotografieren, er tat es selbst. Das nenne ich Reverenz!
O.P.



Die Speisefolge des Abendessens ging gerade auf eine Hirschhaut.

60. Politstammtisch Gesunde Geschäfte - die Praktiken der Pharmaindustrie

Eine der Branchen, die in letzter Zeit die größten Umsatzsteigerungen zu verzeichnen hat, ist die Pharmaindustrie. Jährlich wird der Markt von einer Unzahl von neuen Medikamenten überschwemmt. Daß diese Medikamente nicht immer der Gesundheit des Patienten dienen sondern der Gesundung des Geldbeutels einiger Konzerne und desöfteren mit sehr „unsauberen“ Mitteln an den Erstabnehmer (Arzt, Krankenhaus, Apotheker) gebracht werden, wurde von vier jungen Journalisten durch ihre Dokumentation „Gesunde Geschäfte“ aufgedeckt. Einer der Autoren, Hans Weiss, der zu diesem Zwecke als Pharmavertreter gearbeitet hat, wird beim Politstammtisch der JG am Donnerstag, den 23. April, 20 Uhr, Hotel Schrofenstein, zu Gast sein. Ein Thema und vor allem ein Problem, das uns alle betrifft, sind wir doch am besten Weg, eine Generation von Pillelschluckern zu werden.

das das unsagbare Geheimnis Gott selber und nichts anderes ist.

Und das gilt gerade für dies begonnene Jahrzehnt, auch wenn alle Futurologen zusammen uns nicht mehr sagen können, wie es in der nächsten Zeit weltlich mit der Welt weitergehen soll. Es bleibt eben doch Gott und seine Gnade, und letztlich haben wir in der Kirche nichts anderes zu tun als diese unsagbar selige Gnade Gottes zu empfangen.

Zusammenfassung von P. Hans Schaller

Theologen haben das Recht und die Pflicht, unter Umständen auch unbequeme Fragen und Wahrheiten in die Kirche hineinzusagen, auch wenn sie von Bischöfen und Gläubigen nicht gerne gehört werden.

Das hat nichts mit Vorwitz oder mit Überheblichkeit der Theologen zu tun. Diese Fragen sind von der heutigen geistigen und gesellschaftlichen Situation gestellt. Sie wären auch da und würden unter den Gläubigen die gefürchtete Beunruhigung hervorrufen, wenn sie von den Theologen nicht so artikuliert und ins reflexive Bewußtsein gehoben würden.

Karl Rahner

Wirtschaft im Bezirk

I-Bau 81 bringt zahlreiche technische Neuheiten

Die I-BAU 81 - Innsbrucker Baufachmesse vom 13. bis 17. Mai 1981 auf dem Innsbrucker Messegelände wird eine große Zahl von technischen Neuheiten auf den verschiedenen Sektoren des Bauwesens präsentieren, geht bereits aus den Anmeldungen der über 200 Firmen hervor. Ein österreichisches Unternehmen der Sanitärbranche stellt ein neues Abwasser-Leitungssystem für die Haustechnik im Rohbau, ein Sanitärprogramm mit Spülkästen, eingebautem Ventilator, Wannengarnituren und ein Hygieneprogramm einschließlich Geruchentfernung aus, sowie Anlagen für Behindertenwohnungen und für die Entwässerung großer Dachflächen. Besonderes Interesse wird auch eine Ofenkonstruktion für die Verwertung von Altöl finden, womit ein sehr billiges Heizen ermöglicht wird.

Ein Tiroler Unternehmen stellt Neuheiten auf dem Badesektor aus, so ein „Türkisch-Dampfbad“ in Fertigbauweise und ein Bad mit Wirbelmassage, die vielseitig regulierbar ist.

Weiters wird ein Energiesparschwimmbaden mit statisch tragendem und isolierendem Wandaufbau vorgestellt. Für diese Qualitätsprodukte werden 10 Jahre Garantie gegeben. Ein Tiroler Unternehmen bietet einen energiesparenden Schallschutzlüfter an, der nicht nur die verbrauchte Raumluft absaugt, sondern auch die zugeführte Aussenluft filtert. Mittels Wärmepumpe wird die kalte Aussenluft wesentlich erwärmt. Diese praktische Fenster-Rolladen-Lüftung ist auch bei der Althaussanierung einsetzbar.

Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung des Verschönerungsvereines LANDECK findet am Freitag, 24. April 1981 um 20.00 Uhr im Hotel Schrofenstein statt.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung; 2. Protokoll und Tätigkeitsbericht durch den Obmann; 3. Kassabericht und Entlastung des Kassiers; 4. Bericht des Rechnungsprüfers; 5. Jahresplanung für das Vereinsjahr 1981; 6. Allfälliges - Ansprachen der Ehrengäste;

Die Bevölkerung von LANDECK, alle Mitarbeiter, Freunde und Gönner des Verschönerungsvereines sind dazu recht herzlich eingeladen. Für den Verschönerungsverein
Obmann Josef Stenico

„Schnupperlehre“: Schule und Leben



Links von hinten: Lehrerinnen des PL Landeck, Heinz Huber, Obm. der Jungen Wirtschaft, Franz Stubenböck, Wirtschaftsbundobmann Franz Walch, Ing. Wilfried Huber, Obmann der Handelskammer, Dir. Reinhard Wachtler, PL Landeck, Friedrich Gigele, Bezirksinnungsmeister der Tischler, KR Reinhold Greuter, Bezirksschulinspektor Siegfried Krismer.

Am Donnerstag, 9. April, fand auf Einladung des Wirtschaftsbundes Landeck ein Erfahrungsaustausch über drei Jahre „Schnupperlehre“ statt. „Non scolae sed vitae discimus“ sagt bekanntlich der Lateiner. Dieser Spruch, nicht selten mißbräuchlich verwendet, paßt auf den Polytechnischen Lehrgang und dessen „Schnupperlehre“. Dir. Reinhard Wachtler zog nach der Begrüßung der zum Gespräch im Gasthof „Straudi“ erschienenen (unter denen man jedoch nur wenige Wirtschaftstreibende sah) durch Obmann Franz Walch ein Resümee über die Schnupperlehre aus schulischer Sicht.

Nach dem Schulunterrichtsgesetz sind diese Berufspraktischen Wochen ein Schulversuch, der, kurz dargestellt, so abläuft: In den ersten zwei Schulwochen informiert man Schüler und Eltern über diesen Schulversuch. Ab der 3. Woche führt die Berufsberatung Eignungstests und Kontaktgespräche durch. Im Dezember schreiben Schule und Handelskammer die Betriebe an. Bei den Berufskundlichen Tagen in Innsbruck werden im Jänner die einzelnen Berufe vorgestellt, sodann erfolgt die Zuteilung der PL-Schüler(innen) an die Betriebe. Die erste Betriebspraktische Woche (alias Schnupperlehre) findet dann in der 1. Februarwoche statt. Für die 2. Schnupperlehre, die im Abstand von 6 Wochen durchgeführt wird, können die Schüler ihre Wünsche neu formulieren. Dir. Wachtler ließ in seinem sehr informativen Referat auch die Statistik zu Worte kommen, die eine sehr positive Aussage über den Wert dieses Schulversuches aus der Sicht der Schüler und Lehrherrn zeichnet.

Berufsberater Franz Geiger, der aus Termingründen an diesem Erfahrungsaustausch nicht teilnehmen konnte, kam ebenfalls zu interessanten Feststellungen, die ebenfalls von Reinhard Wachtler vorgetragen wurden.

So ist die Nachfrage nach Sozialberufen enorm gestiegen, was auch darauf zurückzuführen ist, daß die Lebenshilfe und das KH Zams Lehrlinge

aufnehmen. Gleich geblieben ist die Nachfrage nach Mechaniker-Lehrstellen, gestiegen sind die Berufswünsche im Sektor Bauwesen, Schlosser, Tischler und Büro, gesunken in der Gunst der zukünftigen Lehrlinge sind die Branchen Bekleidung, Nahrungsmittel, Fremdenverkehr und Friseurien.

Besonders wenig Interesse an Schnupperlehrlingen zeigten die FV-Betriebe.

Ein besonderes Problem sei darin zu sehen, sagte Dir. Wachtler, daß Betriebsinhaber (innen) wenig Wert auf das PL-Zeugnis legten, obwohl erwiesen sei, daß ein negativer Abschluß des Polytechnischen Lehrganges oft auch einen negativen Abschluß der Berufsschule nach sich ziehe.

Er dankte allen Betrieben, welche in den vergangenen Jahren im Rahmen von Berufspraktischen Wochen PL Schüler(innen) aufgenommen haben, ebenso der Kammer der Gewerblichen Wirtschaft und der Berufsberatung.

In der anschließenden Diskussion gab es eine Fülle von positiven Verstärkungen zu diesem Schulversuch, von Anregungen und Darstellungen von Problemen.

KR Reinhold Greuter etwa wies darauf hin, daß Schnupperlehrlinge oft schon eine fixe Lehrstelle hätten und deshalb die Schnupperlehre im Betrieb einer anderen Branche nicht sehr sinnvoll sei.

Franz Walch meinte, nach seiner Erfahrung ergriffen viele einen Beruf nicht aus Neigung und Eignung, sondern seien von den Eltern dafür programmiert. Seine Anregung, die Beurteilung der Lehrherrn durch die Schnupperlehrlinge den Lehrbetrieben bekanntzugeben, stieß größtenteils auf Ablehnung.

Franz Stubenböck wies darauf hin, wie wichtig es für die eine Lehrstelle Suchenden sei, sich bei der Inhaberin (beim Inhaber) des angestrebten Lehrbetriebes richtig vorstellen zu können.

Tischler-Innungsmeister Friedrich Gigele bedauerte daß von den ausgebildeten Tischlerlehr-

lingen (gegenwärtig sind es 130 in 66 Betrieben des Bezirkes) nur wenige im Beruf blieben. Schulinspektor Siegfried Krismer meinte, das Image des PL habe sich durch die Schnupperlehre sehr verbessert. Er wies darauf hin, daß der Beruf einer Lehrerin/eines Lehrers am PL nicht leicht sei. Er dankte den Lehrpersonen für den großen Einsatz und die Mehrarbeit im Rahmen der Schnupperlehre.

Zwei Hauptprobleme kristallisierten sich im Verlauf der Diskussion immer mehr heraus: Wert oder Unwert des PL Zeugnisses; die negativen Auswirkungen des Umstandes, daß viel Schüler(innen) schon vor der intensiven Beratung im Rahmen des Berufskundlichen Unterrichts, der Berufsberatung und der Schnupperlehre bereits auf eine Lehrstelle fixiert sind.

Die anwesenden Vertreter der Wirtschaft erklärten zu Punkt eins einhellig, das PL-Zeugnis müsse aufgewertet werden, indem man ihm von ihrer Seite mehr Bedeutung beimesse. Dies darf wohl als sehr positives Ergebnis dieser Schnupperlehre-Enquete vermerkt werden.

red.

Altpapiersammlung in Pfunds

In der Woche nach Ostern wird unser bis jetzt gesammeltes Altpapier von einer Firma abgeholt.

Der Arbeitskreis „Dienst am Nächsten“ bedankt sich für die große Menge Papier, die bereits abgeliefert wurde, aber es ist sicher in vielen Haushalten noch einiges vorhanden. Bitte, scheuen Sie die Mühe nicht, und bringen es bis spätestens Donnerstag, den 23.4.1981 zur Brunner-Garage.

Bei dieser Gelegenheit danken wir der Fam. M. Brunner für den Abstellplatz, den sie uns ein ganzes Jahr kostenlos zur Verfügung stellte.

Der Arbeitskreis „Dienst am Nächsten“ Pfunds

Jugendtag im Dekanat Prutz



40 Jugendliche aus dem Dekanat Prutz trafen sich kürzlich in der Hauptschule Prutz-Ried um gemeinsam einen Tag zu verbringen.

Es wurden Ausschnitte aus dem Film „Das 1. Evangelium“ von Pier Paolo Pasolini gezeigt. Dazwischen wurde über die Aussagen des Filmes lebhaft diskutiert. Gegensätzliche Meinungen gab es über die Worte Jesu und über die künstlerische Qualität des Filmes. Der in schwarz-weiß gedrehte Streifen bietet keine gefällige Unterhaltung. Die Aussagen und Taten Jesu waren manchmal schwer zu begreifen. Der Tag reichte nicht aus, um Jesus und seine Botschaft zu verstehen.

Trotzdem bezeichneten die Jugendlichen diesen Tag als wertvolles Erlebnis. Als Besonders angenehm wurde die freundschaftliche Atmosphäre, das gegenseitige Akzeptieren und die Gemeinschaft erwähnt.

Es wurde auch darauf hingewiesen, daß bei weiteren Veranstaltungen der kath. Jugend Jesus, seine Aussagen und Taten immer wieder zur Sprache kommen werden. So findet zu Pfingsten in Rieden im Außerfern ein großes Jungscharen- und Jugendfest statt (mit 1200 Personen).

Vom 19. bis 26. Juli gibt es Gelegenheit, sich im Rahmen einer Bibelwoche mit der Hl. Schrift intensiver zu beschäftigen. Vom 23. bis 30. August ist eine Taizéfahrt geplant.

Sicherheit hat ihren Preis



Aus der Depression, in die ich beim Betrachten dieses Flußstückes verfiel (von der alten Holzbrücke bei Pettneu aus, die den Flußverbauern wunderbarer Weise nicht zum Opfer fiel), aus der Depression erwuchs mir folgende Impression: Die Leute, welche dem Fluß sein Grab gegraben haben, setzen an dessen Rand schuldbewußt Pflanzenschmuck. „Die Leute“ - das sind wir alle. Der Fluß wurde von unserer Zivilisation zum Tode verurteilt. Sein lebendiges Fließen war einfach zu gefährlich. Sicherheit hat Vorrang. Sicherheit hat natürlich auch ihren Preis. (Wären diese Gedanken nicht auch für eine Politikerrede geeignet?)

O. P.

Seiltänzer sind wir
auf hohen Seilen
zwischen Menschen und Menschen
und stürzen wohl tausend Male
und fallen uns doch nicht zu Tode
Engel mit gebrochenen Flügeln
nicht Himmel nicht Hölle gehörig
sondern dem Leben.

Marieluise Habicher

Der Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst empfiehlt: Erklären sie Ihren Kindern den Wert und Nutzen öffentlicher Einrichtungen Scherben bringen kein Glück

„Frau Ell, wo ist Ihr Sohn?“ – „Mit seinen Freunden unterwegs.“ – „Was treibt er denn?“ – „Das weiß ich nicht so genau. Aber erstellt nichts an, er ist ein braver Junge!“

Der brave Junge, 16 Jahre alt, ist tatsächlich mit seinen Freunden unterwegs, mit einem ebenso braven gleichaltrigen und einem nicht ganz so braven 19-jährigen, der schon einige Straftaten hinter sich hat. Wie schon an den vergangenen Abenden, sind sie auch an diesem Novemberabend 1980 mit dem Wagen unterwegs durch umliegende Ortschaften, zerstechen Autoreifen, werfen Scheiben von Geschäften und Autos ein und haben den meisten Spaß daran, mit Stein-schleudern erleuchtete Fenster von Wohnungen zu zerschleßen und sich über die Reaktion der Geschädigten zu amüsieren. Doch die Scherben bringen ihnen kein Glück. Sie werden an diesem Abend von der Gendarmerie gefaßt, das Strafverfahren steht ins Haus und den Schaden, den sie an etwa 10 Abenden angerichtet haben, werden sie auch ersetzen müssen.

Laufend werden zahlreiche Sachbeschädigungen der Gendarmerie gemeldet, doch längst werden nicht alle Fälle bekannt, weil es die Opfer als fast unvermeidlich betrachten und sich Zeugen nur selten zur Verfügung stellen. Dabei ist gerade hier die Exekutive auf die Unterstützung der Bürger angewiesen.

Sehr häufig richtet sich die Zerstörungswut der meist jungen Täter gegen öffentliche Einrichtungen. Da werden Straßenlampen zertrümmert,

Bäume umgeknickt, Bänke zerschlagen oder versengt, Verkehrszeichen abgerissen oder verdreht. Keiner Schule, keinem Verkehrsbetrieb ist dieses Problem unbekannt.

- Deshalb rät die Gendarmerie:
- Erklären Sie Ihren Kindern den Wert und Nutzen öffentlicher Einrichtungen, für die wir schließlich alle bezahlen müssen.
 - Sprechen Sie mit Ihren Kindern über die Folgen von Sachbeschädigungen, über die möglichen Folgen für das Opfer, aber auch über die Folgen für den Täter und dessen Angehörige.
 - Kümmern Sie sich um die Freizeitbeschäftigung und den Umgang Ihrer Kinder.
 - Benachrichtigen Sie sofort die Gendarmerie, wenn Sie Zeuge von Sachbeschädigungen wurden.



Zerstören ist keine Heldentat

Fisser Bergbahnen erhielten Pistengütesiegel

(LPD) - Im Rahmen einer schlichten Feier übergab am 10. April 1981 im Neuen Landhaus in Innsbruck der Sportreferent des Landes, Landesrat Fridolin Zanon in Anwesenheit von Landesrat Dr. Luis Bassetti und dem Vorstand der Sportabteilung, Hofrat Dr. Wolfgang Girardi, an Bürgermeister Emmerich Pale von Fiss das Pistengütesiegel, das die Tiroler Landesregierung der Fisser Bergbahngesellschaft m.b.H. für die Dauer von drei Jahren verliehen hat.

Wie dabei Landesrat Zanon bemerkte, ist Fiss die 28. Tiroler Gemeinde, die dieses begehrte Gütezeichen, das durch Beschluß der Tiroler Landesregierung am 8. Februar 1977 aufgrund der Zusammenarbeit zwischen der Tiroler Fachgruppe der Seilbahnen und der Sportabteilung eingeführt wurde, erhalten hat. Damit wollte man anstelle von „polizeilichen Anordnungen in Gesetzesform“ auf diesem Wege die Pistenerhalter dazu bringen, für eine größtmögliche Sicherheit auf den Abfahrten zu sorgen, sagte Landesrat Zanon.

Landesrat Dkfm. Dr. Luis Bassetti, wies in seiner Eigenschaft als Fremdenverkehrsreferent der

Tiroler Landesregierung auf die strengen Kriterien hin, die die Voraussetzung dieses Qualitätssiegels bilden. Eine ständige Überprüfung mache dabei ein „Ausruhen auf Lorbeeren“ unmöglich.

Generaldirektor Komm.-Rat Dr. Günther Schöffel, Vorsteher der Fachgruppe der Seilbahnen der Tiroler Handelskammer, hob den öffentlichen Charakter des Pistengütesiegels hervor und bezeichnete es als sehr wertvoll.

Schließlich sprach der Fisser Bürgermeister Emmerich Pale, der mit Betriebsleiter Johann Schlatter und Erich Streng gekommen war, Worte des Dankes für diese schöne Auszeichnung.

Dr. Heinz Wieser

**Kindliche Ergebnisse ist die erste Belohnung
unseres Strebens nach den Gütern des
Wahren, Guten und Schönen.**

Schmidrig

**Durch Lächeln und noch mehr durch Lachen
wird die kurze Spanne des Lebens verlängert.**

Sterne



Rotes Kreuz informiert



Erste Hilfe-Grundkurs in Strengen; Ort: Schulhaus Strengen; Beginn: Dienstag, 21.4.81, 20 Uhr; Dauer: 16 Stunden. Der Kurs ist gültig für alle Führerscheinklassen.

Achtung!
Altpapiersammlung der action 365
am Samstag, 25. April 1981. Näheres im nächsten Gemeindeblatt.

Emanzipation

Natürlich bin ich für die Emanzipation der Frau, denn sie hat bereits viel Gutes gebracht. Da ist einmal der Arbeitsbereich. Früher wurde das Mädchen praktisch nur auf ihre Rolle als Hausfrau und Mutter vorbereitet. Wenn sie vor der Ehe irgendeine Arbeit ausübte, so war das meistens nur für den Übergang. Heute haben die jungen Mädchen freie Berufswahl und zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Für eine gründliche Ausbildung ist gesorgt. Auch wird die Arbeit der Frau viel höher eingestuft als anno dazumal; sowohl im Haushalt als auch im Beruf.

In der Familie hat eine Art Revolution stattgefunden. Partnerschaft ist anstelle von Abhängigkeit getreten. Früher hat die Frau neben ihrem Mann ein Schattendasein geführt. Oft wurde sie unzufrieden, ja sogar verbittert. In jungen Haushalten wird heute mehr und mehr die Arbeitsteilung durch-exerziert. Wenn beide Partner einen Beruf voll ausüben, teilen sie sich die Hausarbeit. Kommen dann Kinder, ist die Frau nicht mehr wie einst für die nächsten 15 Jahre «an den Herd gebunden», denn die Kindererziehung wird von den jungen Eheleuten gemeinsam getragen. Beide erhalten mehr Freizeit und können so ihre Hobbies pflegen oder sich weiterbilden. Das Gefühl des Eingesperrtseins kommt auch bei der Frau gar nicht erst auf.

Emanzipation war sicher notwendig, wichtig und richtig. Leider sind aber heute viele junge Frauen dermaßen emanzipiert, daß sie es als «entehrend» betrachten, als Sekretärinnen im Büro die Aschenbecher oder Papierkörbe zu leeren oder als Coiffeuse im Coiffeursalon die abgeschnittenen Haare zusammenzukehren.

Und im häuslichen Bereich? Wenn man einen schönen Frühstückstisch deckt oder für den Partner ein wohltuendes Bad vorbereitet, fällt einem bestimmt kein Stein aus der Krone. Seinen Lieben ein schönes Heim zu schaffen, Liebe entgegenzubringen und Freude zu bereiten, das ist der Emanzipation der Frau gewiß nicht abträglich.

Martha Schüpbach

Die Freude am Musizieren steigern“

Zahlreiche Kapellmeister, deren Stellvertreter und interessierte Blasmusiker aus unserem „Musterbezirk“ (Pedarnig) fanden sich kürzlich in der Hauptschule Zams ein, um den neuen Landeskapellmeister in seiner Arbeitsweise als Blasmusikkapellmeister kennenzulernen und von ihm vielleicht Anregung zu erhalten.

In seinem Einführungsreferat konnten wir uns mit seiner Einstellung zur Blasmusik auseinandersetzen:

einem Wertungsstück z. B. wird man sehr viel Detailarbeit anwenden – doch kann man bei anderen Stücken mit dieser Methode wieder viel kaputt machen.

Einige Diskussion gab es dann unter den Teilnehmern wegen der bläserisch schwächeren Musikanten. Der Landeskapellmeister riet diplomatisch zu sein: Diese Leute wären oft für den Verein bei anderen Aufgaben außerordentlich wichtig; man soll sich hüten, sie vor anderen wegen ihres Blasens zu blamieren.



Landeskapellmeister Florian Pedarnig bei Kapellmeisterwochenende in Zams

Beziehung Kapellmeister - Musikant

Daß ein Kapellmeister die musikalische Voraussetzung mitbringen muß, sei wohl klar, doch darf auch die zweite Grundvoraussetzung nicht fehlen: die menschliche.

Wenn die Leute schon statt fernzusehen zur Probe kommen, müsse man deren Freude am Musizieren noch steigern. Auch an Kameradschaft dürfe es nicht fehlen. Der Kapellmeister solle sich mit seinen Musikanten zusammensetzen, mit ihnen reden, sich über deren Probleme erkundigen, Krankenbesuche machen usw. Dies steigere den Zusammenhalt in jedem Verein ungemein.

Die Probtätigkeit

Wichtig ist, daß er bei der musikalischen Arbeit die Strenge richtig dosiert. Man kann ruhig die „musikalische Überlegenheit spüren lassen“, d. h., daß es aber an Argumenten nicht fehlen darf und daß Fehler ohne weiteres zugegeben werden sollen.

Von großer Bedeutung ist die Vorbereitung auf die Probe: Man muß sich vorher klar darüber sein, wie man sich ein Stück vorstellt, wie man eine bestimmte Stelle will. Bezüglich der Tempi wäre das Metronom eine große Hilfe, ohne daß er, Pedarnig, nie auskomme. Vor einer wohldurchdachten Probe warte er immer schon „gierig“ darauf, seine Ideen in die Tat umzusetzen.

Wie man ein Werk während der Probe behandelt, hängt von den Voraussetzungen ab: Bei

Alte - junge Musikanten

Jeder spreche heute von Jungbläserausbildung, Jugendarbeit usw., aber keiner von den älteren Musikanten und deren Bedeutung. Gerade sie seien die Stützen der Kapellen und sehr zu schätzen. Andere Vereine machen in letzter Zeit den Blasmusikkapellen eine große Konkurrenz: Speziell junge Musikanten liebäugeln mit Sportvereinen und Feuerwehren, viele gehen deswegen verloren. Auch die Tanzmusik sei ein Problem: Nicht nur weil diese Musikanten wenig Zeit für die Blasmusik haben, sondern wegen ihrer Tätigkeit diese vielfach dann geringschätzen.

Blasmusik - andere Musik

Pedarnig ließ die Teilnehmer merken, daß er einen großen Wert darauf legt, daß sich die Kapellmeister auch mit der ernstesten Musik befassen sollten. Diese sei eine Orientierung für die Blasmusik und auch eine große persönliche Bereicherung. Er bedauerte auch, daß für viele die eigenständige Volksmusik (nicht zu verwechseln mit der volkstümlichen Musik) nicht den Stellenwert besitze, wie sie es eigentlich verdiene. Wir konnten Sonntagvormittag akustisch miterleben, welche Wirkung sie haben kann und wie wenig man es auf die leichte Schulter nehmen kann, Volksmusik richtig zu pflegen.

Blasmusik - Marschmusik

Marschieren ist Exerzieren nicht gleichzusetzen, Militär und Krieg haben in der Musik nichts verloren (Pedarnig war nach seiner Aussage ein

sehr schlechter Soldat), aber ohne gewisse Ordnung (Marschreihe, Ansetzen der Instrumente) gehe es nicht.

Weiters äußerte sich Pedarnig über eine zu „akademische“ Marschinterpretation, wie man sie vielfach höre.

Der Kapellmeisterstellvertreter

In der Realität sieht es oft so aus, daß bei Verhinderung des Kapellmeisters eine Musikkapelle untätig sei, d. h. keine Proben und Ausrückungen veranstalte. Dies sei falsch, denn jede Kapelle hätte einen Kapellmeisterstellvertreter. Bei der Wahl dieser Funktion sollte man vorher schon abwägen, ob ein Kandidat diese Aufgabe wirklich übernehmen könne. Der Kapellmeister könnte seinen Stellvertreter ohne weiteres bei Proben arbeiten lassen, um wenigstens ein „Notprogramm“ parat zu haben. Weiters erhält dieser mehr Selbstvertrauen und Routine, wenn es auf ihn draufkommt.

Eine tadellose Organisation, ein von seiner Sache überzeugter und mitreißender Landeskapellmeister, interessierte Kapellmeister und Musikanten, viel neues Wissenswertes und notwendige Anregungen - die Blasmusik begeistert eben!

Hubert Marth



Liebe Freunde, was sagt Ihr dazu, daß ich langsam aber sicher berühmt werde? Wie ich zu dieser Annahme komme? Nun, - ist es nicht ein Zeichen, wenn einem bereits zu Lebzeiten poetische Kränze geflochten werden? Ihr - liebe Freunde - macht es ja oft so, daß Ihr Eure Propheten zu Lebzeiten arg „verhohnaßt“ (wie man im Paznaun sagt) und sie erst als Tote leben laßt. Deshalb freut es mich ganz besonders, daß mir Frau Helga Ofler aus Landeck ein Gedicht widmet. Es lautet so:

Von der Familie der Raniden
ist ein Fröschlein hiergeblieben.
Gezeichnet durch Zunge und Zähne
durchstreift es unsere Pläne.
Es quakt das ganze Jahr,
erzählt uns Sachen, fürwahr, fürwahr...
Nicht ohne Stolz meldet Euch dies heute
Euer Quodlibet

Dr. med. Raymond A. Moody

150 Menschen, die einmal im medizinischen Sinne gestorben waren und doch überlebt haben, berichten über ihr

LEBEN NACH DEM TOD

10. Folge

Genau wie in diesem spirituellen Zustand die Fortbewegung ungehindert vonstatten geht, so auch – wie manche sich erinnern – das Denken. Sobald sie sich nur erst einmal mit der neuartigen Situation abgefunden hatten, so wurde mir wieder und wieder berichtet, dachten die Menschen, die diese Situation erlebten, auf einmal viel klarer und rascher als während ihrer physischen Existenz. Ein Mann erzählte mir zum Beispiel über sein «Totsein»:

«Was hier unmöglich scheint, ist es dort nicht. Das Denken ist dort von wunderbarer Klarheit. Mein Verstand registrierte einfach alles und verarbeitete das Aufgenommene sogleich, ohne sich ein weiteres Mal damit beschäftigen zu müssen. Nach einiger Zeit kam es so weit, daß alles, was ich erlebte, mir in irgendeiner Weise etwas bedeutete.»

Während die Wahrnehmung im spirituellen Zustand einerseits der im stofflichen Körper vor sich gehenden weitgehend ähnelt, zeigen sich andererseits doch beträchtliche Unterschiede. In mancher Hinsicht ist die spirituelle Gestalt größeren Beschränkungen unterworfen. Wie wir bereits gesehen haben, fehlt der kinästhetische Sinn völlig. In zwei Fällen wurde von Beteiligten angegeben, daß sie keinen Temperatursinn besessen hätten, wohingegen in der Mehrzahl der Fälle von Empfindungen behaglicher «Wärme» die Rede ist. In keinem der von mir untersuchten Fälle wurde je von Geruchs- oder Tastempfindlichkeit gesprochen.

Auf der anderen Seite verfügt der spirituelle Leib mit Sicherheit über ein den physiologischen Sinnesfähigkeiten von Sehen und Hören entsprechendes Wahrnehmungsvermögen, das das im physischen Dasein vorhandene in der Tat noch bei weitem übertrifft. Ein Mann etwa gibt an, daß seine Sehkraft während des «Totseins» offenbar um ein Vielfaches gesteigert war. In seinen Worten: «Mir ist unbegreiflich, wie ich so weit sehen konnte.» Eine Frau, die ähnliches erlebt hatte, bemerkt: «Es schien, als ob es für das spirituelle Sehen gar keine Schranken gäbe, als ob ich wirklich überall alles und jedes hätte mit ansehen können.» Im nachstehenden Abschnitt aus einem Gespräch mit einer Frau, die sich infolge eines Unfalls aus ihrem Körper entfernt hatte, wird dieses Phänomen sehr anschaulich dargestellt:

«Viele Menschen rannten um den Unfallwagen herum, und es war überhaupt eine Menge los. Doch jedesmal, wenn ich den Blick auf eine bestimmte Person richtete, um herauszukriegen, was sie sich wohl so dachte, hatte ich ein Gefühl, als ob ich wie mit einem Zoom-Objektiv ganz dicht an sie heranfahren könnte, und schon war ich genau an

der jeweiligen Stelle. Und doch blieb anscheinend immer ein Teil von mir – ich nenne ihn jetzt einmal mein Bewußtsein – dort zurück, wo ich mich zuvor befunden hatte, nämlich mehrere Meter von meinem Körper entfernt. Wenn ich in einiger Entfernung jemanden sehen wollte, schien sich ein Teil von mir wie eine Art Fühler zu ihm hinzubewegen. Und mir kam es in dem Augenblick so vor, als ob ich überall in der Welt, wo immer auch etwas passieren, zugegen sein könnte.»

Der im spirituellen Zustand auftretende «Gehörsinn» kann offensichtlich nur in vager Analogie zum normalen Hören überhaupt so genannt werden. Die meisten sagen denn auch aus, daß mit dem Gehör wahrnehmbare Stimmen oder Laute sie nicht mehr erreicht hätten; statt dessen schienen sie die Gedanken der Menschen um sie herum direkt aufzufangen. Wie wir später noch sehen werden, kann direkte Gedankenübertragung dieser Art in den fortgeschrittenen Stadien des Todeserlebnisses eine wichtige Rolle spielen.

Wie eine Frau sich ausdrückte:

«Überall um mich herum sah ich Leute, und ich konnte auch verstehen, was sie sagten. Ich «hörte» sie jedoch nicht akustisch, so wie ich Sie jetzt höre. Es war eher so, daß ich wußte – ganz genau wußte, was sie dachten, und zwar nicht in ihrer jeweiligen Ausdrucksweise, sondern nur in meinem Bewußtsein. Ich erhaschte es jedesmal genau in dem Augenblick, bevor sie den Mund zum Sprechen aufmachten.»

Schließlich führt ein einzigartiges und höchst aufschlußreiches Zeugnis zu dem Schluß, daß selbst schwere Verletzungen des physischen Körpers keinerlei nachteilige Folgen für den spirituellen Leib nach sich ziehen. Im betreffenden Fall wurde einem Mann nach dem Unfall, der zu seinem klinischen Tod führte, fast das ganze Bein abgenommen. Er war sich dessen auch bewußt, denn während der Arzt ihn behandelte, sah er seinen verletzten Körper aus einiger Entfernung ganz deutlich. Dennoch sagt er über seinen körperlosen Zustand:

«Ich konnte meinen Körper fühlen – er war unbeschädigt. Das weiß ich ganz genau. Ich fühlte mich heil und als ob ich im Besitz aller meiner Gliedmaßen wäre, obwohl das ja nicht stimmte.»

In diesem körperlosen Zustand ist ein Mensch also ganz von den anderen abgeschnitten. Obwohl er sie sehen und auch ihre Gedanken ausnahmslos verstehen kann, können sie ihn doch ihrerseits weder sehen noch hören. Sogar der durch den Tastsinn mögliche Kontakt fällt aus, da es dem spirituellen Leib an Festigkeit mangelt. Die Verständigung mit anderen Menschen ist unwiderfürlich abgerissen. So kann es auch nicht überraschen, daß sich nach einer gewissen Zeit nachhaltige Gefühle des Abgeschlossenenseins und der Einsamkeit einstellen. Wie ein Mann sagt, konnte er ohne weiteres seine gesamte Umgebung im Krankenhaus wahrnehmen, all die Ärzte, Schwestern und Angehörigen des übrigen Personals, die ihrer Tätigkeit nachgingen; nur mit ihnen in Verbindung treten konnte er absolut nicht, so daß er sich «hoffnungslos allein» vorkam.

Eine große Anzahl weiterer Zeugen hat mir die überwältigenden Einsamkeitsgefühle geschildert, die sie an diesem Punkt überkamen.

«Meine Erfahrung, alles, was ich dabei erlebte, war so wunderschön, aber eben doch unbe-

schreiblich. Ich wünschte mir so sehr, daß andere es mit mir zusammen hätten erleben können, denn ich hatte das Gefühl, daß ich niemandem je mitteilen könnte, was ich gesehen hatte. Da kam ich mir dann doch sehr einsam vor, weil keiner bei mir war, um das Erlebnis mit mir zu teilen. Dabei wußte ich freilich die ganze Zeit, daß kein anderer dort je dabei sein könnte. Dieses Gefühl, mich ganz in meiner eigenen Welt zu befinden, deprimierte mich in jenem Augenblick tief.»

Eine andere Stimme dazu:

«Ich war unfähig, irgend etwas zu berühren, unfähig, mich auch nur einem einzigen der anwesenden Menschen gegenüber verständlich zu machen. Es war ein Gefühl beängstigender Einsamkeit, vollkommener Isolierung. Ich wußte, ich war ganz allein, ganz und gar für mich.»

Und weiterhin:

«Ich war aufs äußerste verblüfft. Ich konnte es einfach nicht fassen, daß es jetzt soweit war. Was mich beschäftigte und quälte, war nicht «oh, wie schrecklich, jetzt bin ich tot, und meine Eltern sind ganz allein zurückgeblieben; was werden sie trauern, und ich werde sie niemals wiedersehen -> nichts dergleichen kam mir je in den Sinn.

Die ganze Zeit über stand mir jedoch klar vor Augen, daß ich allein war, furchtbar allein sogar - fast als ob ich ein Besucher aus einer anderen Welt wäre. Alle Verbindungen schienen durchtrennt zu sein. Wirklich - als ob es überhaupt keine Liebe gäbe und gar nichts. Alles war so - so kalt. Ich verstehe das nicht recht.»

Sowie er tiefer in die Erfahrung der Todesnähe eindringt, werden die Einsamkeitsgefühle des Sterbenden jedoch bald zerstreut. Andere Wesen gesellen sich zu ihm, um ihm den bevorstehenden Übergang zu erleichtern. Wie es scheint, treten sie ebenfalls in Gestalt von Geistwesen auf; oftmals sind es bereits verstorbene Verwandte und Freunde, die der Sterbende zu seinen Lebzeiten gekannt hat. In der Mehrzahl der von mir ausgewerteten Fällen erscheint darüber hinaus noch ein spirituelles Wesen gänzlich anderer Art. In den folgenden Abschnitten wollen wir uns mit derartigen Begegnungen befassen.

Zu sehen, was recht ist, und es gegen seine Einsicht nicht tun, ist Mangel an Mut.

Konfutius

LOSE

Wabernd umschließt
ihn die Hitze,
trockenen Mundes,
von Tode umkreist,
taumelt er
über trostloses Land.

In des abends Nähe
greifen seine Finger
ein paar Früchte
vom Überfluß
eines Satten – vielleicht.

Da legt sich
eine harte Hand
über den Fund.
Erdenstaub rieselt ihm
übers Gesicht.

Anna Stallinger

Schöner Bezirk Landeck



Kloster Kronburg

Literarisches

Zusammengestellt von F. Wille

Im folgenden Text stellt
R. Bletschacher ein
Behindertenschicksal dar.

Der Pflacher Maxl

„Maxl, hupf!“ riefen die Kinder, und der Pflacher Maxl tat einen Luftsprung, nicht hoch, aber doch höher, als irgendein anderer auf freier Straße springt, wenn es nichts gibt, was ihn freut. Und die Erwachsenen lachten, wenn sie vorübergingen, oder sie schimpften, wenn sie länger zusahen, denn die Kinder können ja bekanntlich von keinem Spiel genug kriegen, und der Pflacher Maxl war schon lange kein junger Mensch mehr und schnaufte nach dem zwanzigsten Luftsprung schon ganz gewaltig. Und irgendeinmal kam der Augenblick, an dem seine Sprünge sich nicht mehr vom Boden lösten, sondern in seinen ausgelatschten Schnürstiefeln steckenblieben, und nur noch die Arme hochflogen und der ausgemergelte Kopf, und bald darauf war es soweit, und der Pflacher Maxl lag auf dem Boden, und die Kinder lachten. Denn so lange mußte das Spiel der Kinder gehen, und so lange ging es, wenn kein Erwachsener dazukam, der sie auseinanderscheuchte und den Pflacher Maxl auf eine Bank oder Haustreppe führte, wo er sich ausruhen konnte, auch wenn er gar nicht wollte.

„Maxl, hupf! Maxl, hupf! Maxl, hupf! ...!“

Es war nämlich so, daß der Pflacher Maxl einem Kind keinen Wunsch abschlagen konnte, und das hatten die Kinder erkannt, das will heißen, eines von ihnen, das inzwischen längst schon erwachsen war, hatte es einmal vor vielen Jahren herausgefunden und hatte es weitererzählt und den Beweis seinen ungläubigen Spielkameraden vor Augen geführt und den Maxl hupfen lassen, so lange,

bis alle Kinder im Dorf es wußten. Und seither mußte es ein jedes versuchen, und es wurde keines enttäuscht. Sobald eine von den Rotznasen groß genug war, um es zu verstehen, wollte sie wie alle andern vor ihm die Probe machen, in aller Unschuld. Und so wuchs kein Kind auf im Umkreis von einigen Kilometern, das der Pflacher Maxl nicht zum Lachen gebracht hätte.

„Maxl, hupf! Maxl, hupf! Maxl ...!“

Wenn sie dann älter wurden, die Kinder, und aus der Schule kamen, fanden sie keinen Spaß mehr an dem Spiel, und wenn sie selbst Kinder hatten, verboten sie es ihnen, den Maxl hupfen zu lassen, wie das eben so ist, daß die Leute oft nicht wollen, daß ihre Kinder Dinge tun, die ihnen selbst als Kind die meiste Freude gemacht haben. Und so mußten die lieben Kleinen immer einen Aufpasser stellen, der darauf achtete, daß sie ungestört waren, wenn sie den Maxl zum Hupfen brachten.

„Maxl, hupf! Maxl, hupf! ...!“

So war das damals, und heute ist das ganze anders. Denn der Pflacher Maxl sitzt nicht mehr auf irgendeinem hingeworfenen Schulranzen oder auf einem Randstein, etwa vor dem Schwanenwirt in der Sonne, und schnauft und grinst, weil er sich freut, daß er den Kindern soviel Spaß machen konnte, sondern er hockt in der Kreisstadt im Altersheim auf seinem weißgestrichenen Metallbett und zupft an seiner Decke und denkt an die Zeit, die schöne Zeit, da auch er zu etwas gut war. Am Anfang hat er ja den Pfleger und sogar die dicke, alte Schwester gebeten, sie sollten ihn doch auch einmal etwas tun lassen, was ihnen Spaß machen könnte, ein paar Luftsprünge zum Beispiel, ein paar gekonnte, oder sonst etwas Schwieriges. Sie brauchten ihn nur zu bitten: „Maxl, hupf!“

Aber der Pfleger, der hatte ihn angebunden, und die Schwester hatte gesagt, sie werde den Herrn Doktor holen, und er solle das ja nie mehr machen, er könne sich den Tod holen dabei oder sonst was. Und der Pflacher Maxl hatte gegrinst

oder auch geweint, genau konnte man das nicht erkennen an seinem verknitterten Gesicht, und er selbst hatte es wohl auch nicht gewußt, was es nun war von beidem. Er hat sich aber im stillen dabei gedacht: Wenn man mich festbindet auf dem Erdboden und ich nicht mehr springen kann, wozu bin ich dann überhaupt noch gut? Und ist es nicht besser, es stirbt einer, als daß niemand mehr eine Freude an ihm hat?

Und nachdem er das einmal gedacht hatte, der Pflacher Maxl, war nicht mehr viel los mit ihm.

Landtagsvizepräsident Adi Lettenbichler fordert im Landtag rasche Trassierung der S 24 Stanzertal

Anlässlich einer Anfragebeantwortung des Landeshauptmannes auf eine Anfrage von Landtagsvizepräsident Adi Lettenbichler, betreffend Grundverkauf der Republik Österreich an eine Privatperson in Strengen a.A. forderte Lettenbichler den Landeshauptmann auf, alles zu tun, daß das in Frage stehende Grundstück der Gemeinde Strengen für die Ansiedlung eines Kleinbetriebes zur Verfügung gestellt werde. Die Gemeinde Strengen habe sich viel früher um dieses Grundstück bemüht und es sei dies der einzige Grund in der Berggemeinde, der sich für eine Betriebsansiedlung eigne. In diesem Zusammenhang verlangte Vizepräsident Lettenbichler die sofortige und endgültige Trassierung der S 25 (Stanzertal Schnellstraße) im Bereich Pians West - Strengen, Flirsch, weil einerseits die Gemeinden in der Flächenwidmung gehemmt seien und andererseits die Probleme mit dem Schwerlastverkehr diese Gemeinden unerträglich hoch belasten, wie Messungen ergeben hätten.

Vizepräsident Adi Lettenbichler verlangt neuerdings die Einbeziehung des Bezirkes Landeck in die Grenzlandförderung

Bei einer Veranstaltung in Flirsch a. A. forderte Landtagsvizepräsident Adi Lettenbichler am Sonntag, 5.4.1981, im Zuge der Beschlußfassung über das neue SPÖ Wirtschaftsprogramm, das derzeit diskutiert wird und beim kommenden Bundesparteitag der SPÖ beschlossen werden soll, neuerdings die Einbeziehung des Bezirkes Landeck in die sogenannte Grenzlandförderung, wie dies mit Osttirol bereits geschehen sei. Bei der Aktion der Bundesregierung, die zur Schaffung von zukunftssicheren, industriell - gewerblichen Arbeitsplätzen in den Problemgebieten begünstigte ERP-Kredite zur Verfügung stellt, sind im Einvernehmen mit den Ländern die Problemgebiete zu fixieren und diese nicht nach eigenen Einschätzungen auszusuchen.

Vom Neata!

„Nala wou hosch deina Zähnd?
I bracht dr do a Speckmarend!
Geah, houl dr deina Zähnd, dia nuia,
sinsch tuasch dr z'hort und konnsch ist kuia!
„D'Muttr hat do ou ua Sprüchli, wort-
Wer sei Löbti neatat, tuat nia hort!“

Schützengilde Zams Deisenberger Cup 1981

In diesem Jahr stellten sich 17 Teilnehmer in der Schüler- und Jungschützenklasse zum Cup-schießen.

Herr Komm. Rat Deisenberger selbst betätigte sich als Coach, Trainer und Sponsor und war von der Begeisterung der Zammer schießfreudigen Jugend beeindruckt.

Jeder hatte 20 Schuß - entweder sitzend aufgelegt oder stehendfreihändig zu schießen und das tat mancher bis zum „Umfallen“.

Alle haben aber gelernt, daß man ein guter Schütze nicht im Handumdrehen wird, sondern daß dazu ernstes und langes Training notwendig ist. Für junge Schützen in unserer Zeit sicher eine harte Nuß.

Aber auch im Schießen bereits bei den Klein-

sten Emanzipation, denn Streng Ursula zeigte allen, wie es geht.

Bei den Jungschützen war der Sieg dem Routinier Pezzei Florian nicht zu nehmen.

Ergebnisse: Schülerklasse: 1. Streng Ursula 195, 2. Ehrlich Robert 194, 3. Vonstadl Klaus 180, 4. Pfandl Reinhard 176, 5. Griessner Gerald 156;
Jungschützenklasse: 1. Pezzei Florian, 2. Gitterle Franz, 3. Ehrlich Karl Heinz, 4. Griessner Birgit, 5. Siegele Markus;



Eulalia, das Osterhuhn

Als ich noch ein Kind war, fuhr man in den Ferien noch nicht nach Mallorca, mein Ferienziel war Oberbiberg, wo meine beste Freundin wohnte.

Ihre Eltern hatten damals die Idee, eine Hühnerzucht zu gründen. Wie es in entsprechender Lektüre geschildert war, schien dieses Vorhaben einfach und erfolgversprechend.

Von den ersten 100 Kücken waren aber 92 Hähnchen und von den nächsten 100 blieben nur 46 am Leben, diesmal wenigstens lauter Hennen. Die Sache machte Fortschritte.

Allerdings, irgend etwas stimmte nicht. Die Anzahl der gelegten Eier stand in keinem rechten Verhältnis zu der Anzahl der emsig scharrenden Hühnchen. Es waren einfach zu wenig Eier.



So wurden wir Kinder beauftragt, die Tage vor Ostern im Hühnerstall zu verbringen, um herauszufinden, welche der Hennen das teure Futter nicht wert waren.

Wir hatten dazu Strichlisten, und wenn ein Huhn sich anschickte, das Nest zu verlassen, sahen wir auf dem Ring am Bein nach, welche Nummer es hatte und machten in der Liste dann einen Strich für jedes Ei.

Wollte eine der Eierproduzentinnen durch das Schlupfloch entwischen, bevor sie registriert war, dann riefen wir nur Wolf, dem Schäferhund, und sobald der dann fragend seinen dicken Kopf durch die Hühnertüre steckte, war diese somit blockiert. Das Ganze machte uns auch sehr viel Spass, denn wir hatten nebenher viel Zeit zum Spielen. Wir lasen, spielten und manchmal kam meine Mutter auf dem Fahrrad aus der Stadt zu uns heraus, dann setzte sie sich zu uns in den Stall, um uns Geschichten zu erzählen.

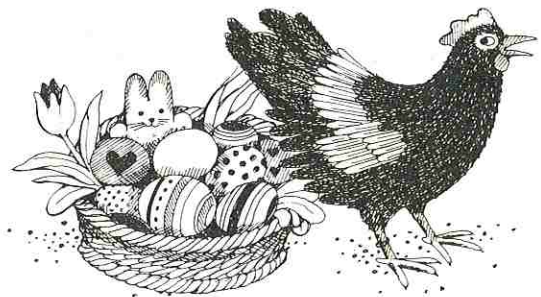


Aber das war nicht alles, wir hatten zu unserer Kurzweil auch noch Eulalia, unser Lieblingshuhn. Und sie ist die Hauptperson in der Geschichte.

Sie war, im Gegensatz zu den weißen und den salz- und pfefferfarbigen anderen Hennen, fast schwarz und auch von kleinerer Statur. Dafür war sie klüger. Rief man sie, kam sie sofort angerannt, legte das Köpfchen schief und schaute drein, als wollte sie fragen: „Was ist los?“ Und war sie müde, kletterte sie bei einem von uns auf den Schoß, kuschelte sich an und schlief zufrieden ein. Sie war eindeutig unser Lieblingshuhn.

Am Karfreitag war die Eierzähl-Aktion beendet. Es sollten nun am nächsten Tag alle Hühner geschlachtet werden, die zu wenig gelegt hatten, denn der Wirt des einzigen Gasthofes am Ort wollte soviel abkaufen, wie wir liefern konnten. Zehn Striche in der Liste bedeuteten für jede der Hennen die Chance, nicht als Braten zu enden. Beim Auszählen kam dann der große Schreck . . . Eulalia hatte nur 9 Stück gelegt.

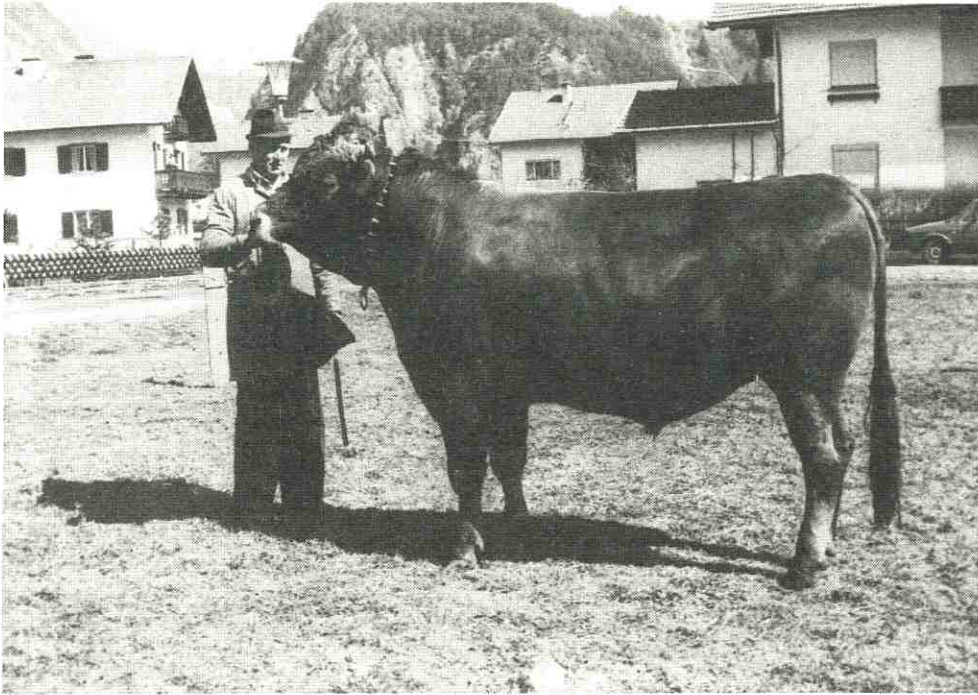
Fieberhaft überlegten wir, wie wir ihr das Leben retten könnten. Beim Kramer heimlich noch ein Ei zu besorgen, war Unsinn, da war auf allen Eiern ein Stempel. Die Listen fälschen, ging auch nicht, die Mutter meiner Freundin passte auf . . . also verlegten wir uns aufs Bitten. Unter Tränen flehten wir um Eulalias Leben. Die Mutter legte die Stirn in Falten und meinte mit strenger Miene: „Das geht nicht, da kann ich keine Ausnahme machen“, dann überlegte sie kurz und sagte, sie würde bis zum Sonntag warten, hätte Eulalia bis dahin noch ein Ei gelegt, würde sie verschont bleiben.



So belauerten wir also den ganzen Samstag lang unser Hühnchen . . . aber nichts geschah. Traurig gingen wir am Abend ins Bett, nicht einmal die Aussicht auf ein wohlgefülltes Osternest konnte unsere Laune bessern. Am Ostermorgen hatten wir es nicht eilig, in den Garten zu kommen, wir gingen eher lustlos hinaus . . . und da sahen wir es dann . . . Von einem Osternest erhob sich gerade ein schwarzes Huhn, und nun lag, inmitten der buntgefärbten Eier, ein weißes, frisch gelegtes! Eulalia war gerettet! Unsere Freude könnt ihr euch vorstellen. Die Geschichte vom Osterhasen war für uns nichts Neues mehr, aber daß es auch noch ein Osterhuhn gab, verblüffte uns doch. Natürlich wurde unser Liebling nun nicht geschlachtet, ja, viel später behauptete die Mutter meiner Freundin sogar, das hätte sie sowieso nicht übers Herz gebracht. Na, sowas, da hätten wir uns die ganze Aufregung ja wirklich sparen können!

Text: R. Misol
Zeichnungen: G. Könemund

Gelungene Braunviehausstellung in Zams



Siegerstier bei der Gebietsausstellung in Zams

Die Braunviehzüchter des Landecker Beckens stellten bei regnerischem Wetter 95 Braunviehtiere bei ihrer Gebietsausstellung aus.

Gegenüber der letzten Gebietsausstellung vor 3 Jahren war vor allem bei den jüngeren Kuhgruppen ein sehr starker Zuchtfortschritt festzustellen.

Alle ausgestellten Erstlingskühe wiesen das hervorragende durchschnittliche erste Probege- melk von 19,2 kg Milch aus.

Große Beachtung fand auch die gute Kollektion der vorgestellten Kalbinnen und die Vereinstiere von Landeck und Zams.

In den einzelnen Gruppen stellten folgende Braunviehzüchter die Siegertiere:

Altkühe: Seeberger Franz, Landeck; **Mittelalte Kühe:** Krismer Hans, Falterschein; **Jungkühe:** Prieth Hans, Zammerberg; **Erstlingskühe:** Thurner Karl, Zammerberg; **Kalbinnen:** Gstir Johann, Zammerberg;

Bienenzuchtkurse 1981 an der Imkerschule der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt Imst

Kurs für Anfänger vom 4. Mai bis 9. Mai 1981
Dieser Kurs umfaßt die Stoffgebiete: Biene und Bienenvolk, Beute, Bienenhaus, Freiland, Bienenpflege während des Jahres, Bienenprodukte und Bienenkrankheiten.

Kurs für Königinnenzucht am Fr., den 22. u. Samstag den 23.5.1981;

Der Königinnenzuchtkurs vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten in der planmäßigen Zucht von Königinnen mit verschiedenen Methoden, erweitert Kenntnisse in der Zucht von Drohnen und in der Verwertung von Königinnen.

Kurs für Fortgeschrittene am Fr., den 5. u. Samstag den 6.6.1981;

In diesem Kurs wird das Kernproblem einer ertragreichen Bienenzucht behandelt, wobei insbesondere auf die Herbstarbeiten, auf die Bildung, Betreuung und Verwertung von Reservevölkern, auf Mittel und Wege der Königinnenerneuerung und schließlich auf die Bekämpfung von Bienenkrankheiten eingegangen wird.

Die Kurse beginnen jeweils um 8 Uhr. Etwa die Hälfte der zur Verfügung stehenden Zeit wird für praktische Arbeiten verwendet.

Die Kurskosten für den Anfängerkurs betragen S 120.—, für die übrigen Kurse S 50.—

Zu einem Tagessatz von S 105.— bietet die Landeslehranstalt für männliche Teilnehmer die Möglichkeit für Unterkunft und Verpflegung. Weibliche Teilnehmer hingegen können nur verpflegt werden. Über Wunsch ist jedoch die Lehranstalt bei Quartiervermittlung behilflich.

Anmeldungen sind bis jeweils eine Woche vor Kursbeginn ausschließlich an die Direktion der Landw. Landeslehranstalt, 6460 Imst, zu richten.

Direktor Dipl. Ing. Hildebert Kerber

Dorffest in Schönwies

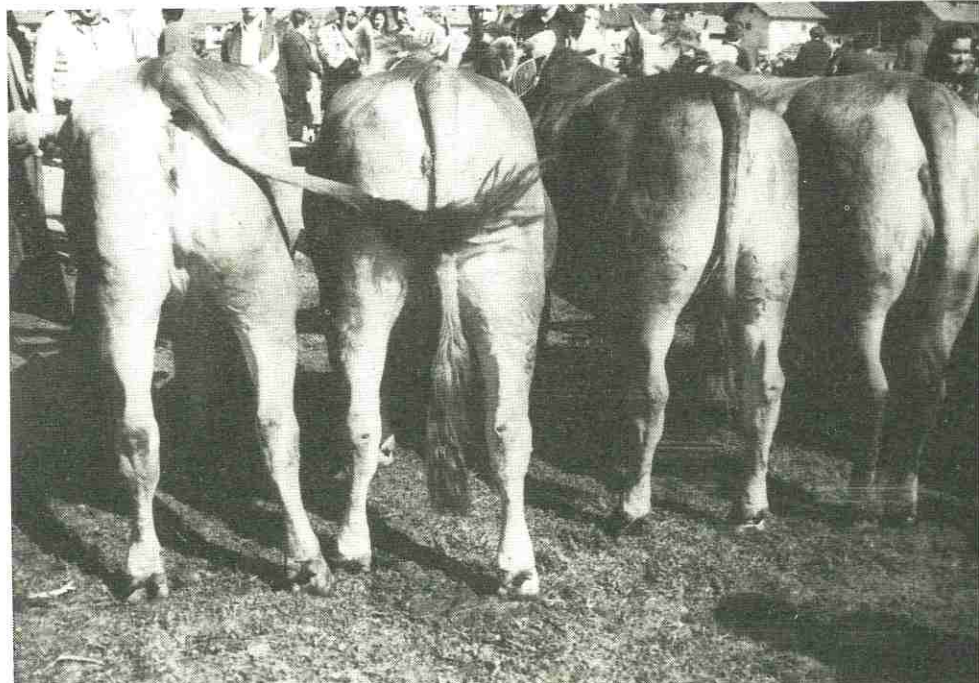
Zu einem richtigen Dorffest gestaltete sich die Braunviehausstellung in Schönwies.

Jung und alt war auf dem Ausstellungsgelände, um mit den Züchtern des Ortes die Beurteilung der 124 ausgestellten Tiere mitzuerleben.

Neben den wirklich hervorragenden älteren Kühen imponierte vor allem die Jungkuhgruppe und, wie bereits in Schönwies gewohnt, die bestens gepflegten Kalbinnen.

Die Siegertiere in den einzelnen Gruppen stellten:

Altkühe: Staggl Klemens, Schönwies; **Mittelalte Kühe:** Staggl Klemens, Schönwies; **Jungkühe:** Venier Martin, Schönwies; **Erstlingskühe:** Staggl Klemens, Schönwies; **Kalbinnen:** Staggl Georg, Schönwies;



„Guat gschöllt“: Spitzenkalbinnen bei der Gebietsausstellung in Schönwies

Gewerkschaft der Chemiewerker - Ortsgruppe Landeck, ehrte langjährige Mitglieder



Foto Allround

Am 4. April 1981 fand in Landeck die Jubilarehrung für die langjährigen Gewerkschaftsmitglieder der Donau-Chemie statt.

Der Betriebsratsobmann und Ortsgruppenobmann, Kollege Höflinger, begrüßte die Anwesenden und schilderte in kurzen Worten die wirtschaftliche Situation der Donau-Chemie.

Anlässlich dieser kleinen Feier stellte sich auch der neue Bezirkssekretär für den Bezirk Landeck, Kollege Willi Traxl, vor.

Landessekretär Kolleg Trutschnig ging in seinen Ausführungen vor allen Dingen auf die wirtschaftliche Situation ein und rief die Anwesenden

zu verstärkter Zusammenarbeit zur Bewältigung der schwierigen 80er Jahre auf. Er verwies auf die großen kommenden Probleme, so z.B. die Arbeitsplatzbeschaffung, die besonders im Bezirk Landeck schon immer schwierig war und in Zukunft noch schwieriger werden wird.

Dies alles, so meinte er, sei nur mit einer stark ausgebauten Organisation zu bewältigen.

Nach Überreichung der Ehrenurkunde und dem Dank der Jubilare ging diese nette Jubilarehrung zu Ende.

Gewerkschaft der Chemiewerker
Ortsgruppe Landeck

Spatenstich für Wildkatzengehege im Alpenzoo 1980 230.000 Besucher - 2 neue Broschüren - Erneuerung der ehemaligen „Vogelwartevalieren“.

(LPD) - Höhepunkt der diesjährigen Frühjahrs-Presseführung durch den Alpenzoo am 8. April 1981 war der Spatenstich für das neue Wildkatzengehege, den der Obmann des Vereines der Freunde des Alpenzoos, Dr. Reinhard Neumayr, vornahm. Nach den Plänen von Ing. Wilhelm Gruber wird nämlich eine doppelte Wildkatzenanlage errichtet, die der Verein der Freunde des Alpenzoos als Geschenk zum 20-jährigen Jubiläum dieses beliebten Tiroler Tiergartens im kommenden Jahr finanziert. Dazu läuft als Bausteinaktion ein Gewinnspiel bis zum Herbst dieses Jahres. Bekanntlich wird mit dem Kauf eines „Bausteines“ im Werte von nur S 50. — die Errichtung diese Wildkatzengeheges unterstützt. Der „Baustein“ besteht aus zwei Wildkatzenbildern, wovon eines an den Verein der Freunde des Alpenzoos zurückgesendet werden soll, da ein jeder Baustein zunächst an der im Juni stattfindenden Zwischenverlosung sowie an der Endverlosung im November dieses Jahres teilnimmt. 1. Preis: Tyrolean Airways - Flug Innsbruck - Frankfurt -

Innsbruck mit Programm in Frankfurt (Zoobesuch); 2. Preis: Abonnement für 2 Personen für Symphoniekonzert der Stadt Innsbruck für 1 Saison und 3. Preis: Skiwochenende in Hochfügen, sowie viele weitere schöne Preise.

Bausteine sind derzeit erhältlich an der Kasse des Alpenzoos, bei allen Stadtfilialen der Sparkasse Innsbruck - Hall, der Bank für Tirol und Vorarlberg, bei der Raiffeisenzentalkasse Innsbruck, Adamgasse, und den Filialen der Raiffeisenorganisation in und um Innsbruck, bei der Wagnerischen Universitätsbuchhandlung, im AUA-Stadtbüro sowie bei allen weiteren Vereinsveranstaltungen der Freunde des Alpenzoo im laufenden Jahr.

Wie Alpenzoo-Direktor Dr. Helmuth Pechlaner hervorhob, brachte mit über 230.000 Alpenzoo-Besuchern das Jahr 1980 ein Ergebnis, das ein deutliches Bild über die Beliebtheit dieser Erholungs- und Bildungseinrichtung gibt. Für die Erweiterung und Erneuerung des Wolfgeheges hat die Sparkasse Innsbruck - Hall S 100.000

zur Verfügung gestellt. Auch der Alpenzoo will im Jahr 1981 für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen Erleichterungen schaffen. Seit kurzem gibt es einen neuen Zoowegweiser mit über 50 Farbbildern und einen Kompaß über Alpentiere des Innsbrucker Zoologen Dr. R. Hofer. Mit einer zweckgebundenen Subvention der Stadtgemeinde Innsbruck wurden die drei ehemaligen „Vogelwartevalieren“ bei der Villa Blanka erneuert.

Dr. Heinz Wieser

Kurz berichtet

Liftunfall in Kappl

Der deutsche Schüler Markus Brinker stürzte am 12. 4. gegen 12.30 Uhr auf der Diasalpe in Kappl auf der Fahrt zum Ablittkopf zwischen den Stützen 13 und 14 aus einer Höhe von vier Metern vom Sessellift auf einen aperen Steilhang ab. Der siebenjährige Bub, der vermutlich aus Versehen den Sicherheitsbügel geöffnet hatte, zog sich dabei Schürfwunden am Kopf und eine leichte Gehirnerschütterung zu.

Verkehrstod in Pfunds

Am 12. 4. geriet Anton Schaffenrath aus Birkach mit seinem Kleinmotorrad auf der Landesstraße Pfunds-Birkach gegen 12 Uhr in einer langgezogenen Linkskurve ins Schleudern, streifte in der Folge einen Zaun und kam zu Sturz. Schaffenrath (47 Jahre alt, verwitwet) erlag in der Innsbrucker Unfallklinik seinen schweren Verletzungen.

Tödlicher Arbeitsunfall im Kaunertal

Am 10.4. stürzte der Fliesenleger Johann Huter aus Kauns (45 Jahre alt) vom Balkon im 4. Stock des Rohbaues des Hotels „Weißseespitze“ in Platz/Kaunertal 14 m tief auf eine Betonstiege ab. Er war sofort tot. Huter hatte auf dem Balkon einen Schubkarren mit Fliesen rückwärtsgehend geschoben und war über das Balkonende getreten. Der Balkon war wohl an der Vorderseite, nicht jedoch an der Schmalseite abgesichert.

Tierquälerei in Pfunds

In der Nacht vom 7. auf 8. April drang ein bisher unbekannter Täter in den Stall des Albert Hueber ein. Er schnitt einem neun Monate alten Widder die Hoden ab, die er mitnahm. Das verletzte Tier mußte notgeschlachtet werden.

Kaminbrand in Spiss

Vermutlich durch eine schadhafte Stelle des Kamins brach am 6. 4. gegen 13 Uhr im Hause des Josef Mangott ein Kaminbrand aus, durch den die Einrichtung zweier Zimmer erheblich beschädigt wurde.



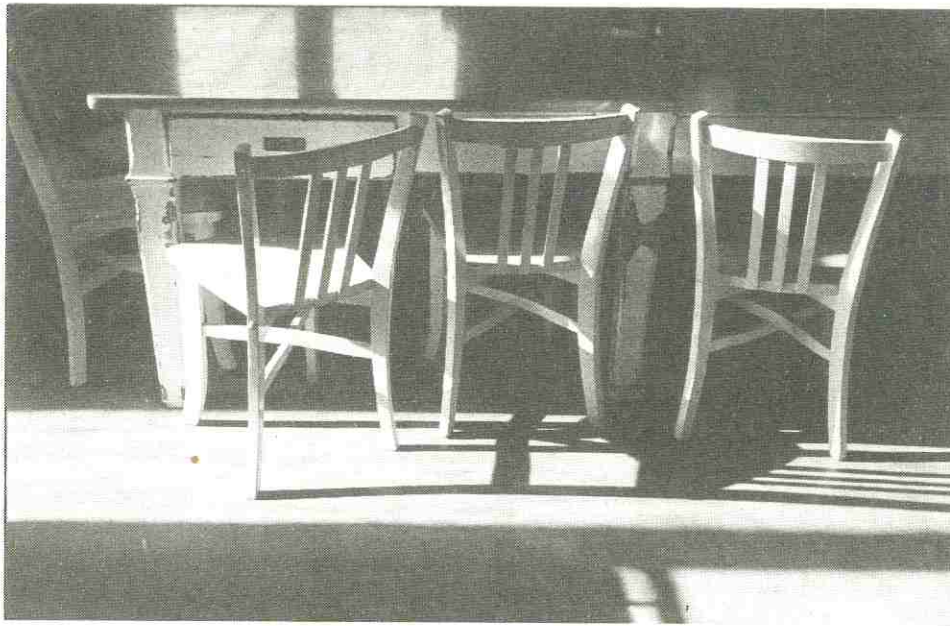
Beratung in
Erziehungs- und Schulfällen

Landeck, Schulhausplatz
Sprechtag: Dienstag 9 - 12 Uhr
Tel. Voranmeldung: (05442)
37823 oder (05222) 32093

ErziehungsBeratung

Objektiv subjektiv Interieur Josef Huber

Nur 1 Tisch und 4 Stühle - jedoch durch verfremdende Draufsicht, geschickt eingesetzte Licht- und Schattenwirkung und raffiniert austarierte Komposition - ein Lichtbild von hoher Dichte und Aussagekraft. R. R.



Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

Soloabend für Violine in der Galerie „Elefant“ Der Innsbrucker Peter Lefor als Meisterinterpret der Musik des 20. Jahrhunderts

Peter Lefor, in Landeck durch mehrer Konzertveranstaltungen bereits gut bekannt, gab in der Galerie Elefant und im Rahmen der Ausstellung Gustav Stimpfl einen Violin-Soloabend.

Lefor begann mit der ersten Partita in h-moll von J.S. Bach. Die Themen der vier Sätze (Allemande, Courante, Sarabande und Bourrée) sind in Rhythmus und Melodie freie Varianten desselben Themas, wobei das schließlich durchgebildete Thema erst in der Bourrée auftritt. Jeder Satz wird in einem kontrastierenden „Double“ wiederholt. Die Fülle von melodischem, rhythmischem und klanglichem Geschehen ergibt ein denkbar hochrangiges Gesamtbild.

Paul Hindemiths Sonate op. 31 Nr. 2 gehört zum Kreis der „neuklassischen“ Kompositionen des deutschen Meisters. Das viersätziges Werk trägt den Untertitel „Es ist schönes Wetter draußen...“, der vierte Satz bringt fünf Variationen über Mozarts „Komm, lieber Mai“. Die Elegy Igor Strawinskys ist eigentlich für Viola komponiert und wurde zum Gedächtnis des Gründers des „Pro arte-Quartetts“ geschrieben. Dieses Quartett hatte sich als eines der ersten professionell dem Quartettspiel verschrieben. Strawinsky würdigte mit dem meisterlich konzentrierten Stück Alphonse Onnou.

Drei Stücke aus der Volksmusik beschlossen den ersten Teil des Konzerts. Zunächst hörte man aus der Pommer Sammlung den Ägydi-Jodler, dann einen betont rhythmischen Volkstanz, abschließend ein die Hirtenflöte imitierendes

Stückchen von Bela Bartok, das meditativ die kleine und die übermäßige Sekund in häufiger Wiederkehr benutzte.

Nach der Pause folgten zunächst aus den Metamorphosen von Benjamin Britten Pan, Niobe und Narziß, wobei das verinnerlichte Niobe besondere Aufmerksamkeit erregte. Erich Urbaners Solo für Geige stammt aus dem Jahre 1971 und ist in graphischer Notation fixiert. Das abwechslungsreiche Stück überzeugt durch seinen Einfallsreichtum. Die Ballade op 27 Nr. 3 von Eugene Ysaye ist ein Virtuosenstück ersten Ranges. Mit ihr beschloß Lefor sein offizielles Programm, dem als Zugabe ein Adagio Peter Zwetkoffs folgte.

Dieses hochinteressante Programm spielte Peter Lefor in der vollbesetzten Galerieräumlichkeit und erntete für seine Darbietungen viel Beifall. Die Interpretation der Bach Partite erfolgte im alten Bachstil, insbesondere die dynamische Frage, die ein wesentlicher Punkt in der neuen Auffassung für die Interpretation der Barockmusik wurde, blieb unbeachtet. Lefor spielte aggressiv, schenkte der polyphonen Struktur das nötige Augenmerk, die Intonation erfolgte lupenrein. Mit der Raumakustik hatte Lefor Probleme, erst nach der Pause wich die Vehemenz seines Spieles, die einen großen Saal hätte füllen mögen, einem mehr kammermusikalischen Vortrag.

Hindemiths Sonate spielte Lefor mit Witz, und man konstatierte hier wie bei allen Werken des 20. Jhs. eine besondere Affinität des Geigers zur

neuen Musik, die sich auch in einem großen Verständnis ausdrückte. Dies gilt auch für Urbaners dessen Notation zum Solo für Geige Lefor Spielraum für eine Ausgestaltung nach eigenem Gutdünken gewährte, was der Interpret überzeugend nützte. Schließlich sei noch am Beispiel der Ballade von Ysaye Lefors stupende Technik erwähnt die ihm eine meisterliche Interpretation des dankbaren Werkes gestattete.

Mag. Hans Pichler

VHS: Krista Hauser-Nowak: Bauen in Tirol

Journalismus kann Engagement schwarz oder weiß sein; manche Journalisten verlassen gelegentlich ihre papierene Domäne, wie im gegebenen Fall die Chefin des Kulturreports eines viel gelästerten und vielgelesenen, wenn auch unabgängigen, so doch tirolerischen Volksblatts für Westösterreich und Südtirol, mit seiner auch gelästerten und zugleich noch tapferen, gut gemachten Kulturseite. Wenn sich also diese K.H. (Trägerin des Kunschakpreises und der Denkmalschutzmedaille des Wissenschaftsministeriums) zum Thema Bauen in Tirol zu Wort meldet, weiß man, daß sie um die Heißeheit des Eisens weiß, das sie da angreift.

„An Bildern kann man vorbeisehen, Musik kann man abdrehen, der Architektur kann sich keiner entziehen.“ - Ein wichtiges Thema also und nicht am wenigsten für Tirol, wo jährlich unwiederbringliche 500 Hektar Grund verbaut werden. Artikel und Glossen von K.H. zu den Fragen zeitgenössischer Architektur und des Denkmalschutzes enthielten meist recht viel Sprengstoff und erzielten manchmal auch Wirkung - nicht bei der Riehlvilla, wohl aber bei der Neuplanung des Schigymnasiums Stams.

Das Tirolerhaus gibt es nicht und kann auch bei aller Liebe zur Nostalgie nicht nachgewiesen werden, wohl aber gibt es eine Vielfalt von Typen. Trotzdem ist Bauen im Alpenraum und nicht nur da heute vielfach gekennzeichnet durch alpine Maskerade, durch die Diktatur des Bauernhauses: Einfamilienhäuser, Pensionen, Banken und Hotels haben sich im Lederhosenlook uniformiert - für verschiedenartigste Bauaufgaben steht anscheinend nur ein Rezept, nur ein Strickmuster zur Verfügung.

Dabei hat die Moderne in Tirol eine beachtliche Tradition. Vorwiegend Beispiele aus den Dreißigerjahren wurden zitiert, auch aus unserer nächsten Umgebung. Das Haus Larcher in Fließ ist ein Baumannbau. Das Zammer Krankenhaus (Willy Braun) ist ein gutes Beispiel für landschaftsbezogenes Bauen. Mit der Hauptschule haben wir in Landeck sogar einen öffentlichen Bau des Altmeisters Clemens Holzmeister, der in Tirol vorwiegend Sakralbauten plante und erweiterte.

Nicht gut verfuhr die Zeit mit Werken des auch international sehr geachtete Lois Welzenbacher in Tirol, so daß für ihn ein Bildbeispiel aus Zell am See zitiert werden mußte.

Im sozialen Wohnbau nach dem 2. Weltkrieg hat natürlich auch in Tirol der internationalen Stil Beispiele voll unverkennbarer Aus- und

Verwechselbarkeit deponiert; ein olympisches Dorf grüßt das andere.

Die Landecker Öd weiß auch erst seither, warum sie so heißt. Die Burschlbrücke verdient das deminuerende L nicht mehr, sie hat sich zu einem großspurigen Bursch ausgewachsen.

Es gibt auch gute Beispiele zeitgenössischen Bauens, mit einer zeit- und zweck- und menschengemäßen Formsprache: einige aufregende Kir-

chenbauten, ein sich in üppigem Grün tarnendes Terrassenhaus in Innsbruck, sensibel ausgetütelte Einfamilienhäuser und sogar öffentliche Bauten, die nicht der Schublade eines Architektenbeamten entstammen.

Krista Hauser kritisierte nicht, sondern zeigte mit augenscheinlichen Bildbeispielen Qualitätskriterien auf.

R.R.

Kurz+Verein+Nachrichten



KKL - Sektion Foto

Unser nächster Clubabend findet am Freitag, den 24. April im Gasthof Bierkeller, 20.00 Uhr statt.

Die für April vorgesehene SW-Clubmeisterschaft konnte wegen Mangel an Teilnehmern nicht durchgeführt werden (4 Teilnehmer!) und wird im Herbst durchgeführt. Termin erfahren Sie im 2. Halbjahresprogramm. Wir hoffen, daß bis dahin der Kreative Winterschlaf unserer Mitglieder beendet sein wird.

Wir möchten schon jetzt auf unseren Clubabend im Mai hinweisen, bei dem wir unsere Imster Kollegen besuchen! Programm vertonter Dia-Vortrag von Ossi Krismer (Bergsteigen in Peru). Genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

Wir möchten auch zu diesem Clubabend alle Fotofreunde herzlich einladen.

Die Sektionsleitung.

Kameraklub Landeck Sektion Film

Unser nächster Klubabend findet am Dienstag, 21. April, 20 Uhr im Gasthof Bierkeller statt.

Der Abend steht unter dem Thema „Ein Altmeister erzählt“. An diesem Klubabend zeigt Norbert Falch Filme aus seinem Schaffen und steht außerdem für die Beantwortung von technischen Fragen allen zur Verfügung. Wir laden dazu wieder alle Mitglieder sowie Gäste herzlich ein.

Die Sektionsleitung

Volkshochschule Landeck Vortrag

Am Montag, dem 27. April 1981, um 20 Uhr, hält im Musiksaal des Realgymnasiums Landeck Prof. Mag. Fritz Stampfer einen Vortrag über **Syrien - Jordanien** Farblichtbilder.

Das Nebeneinander von Tradition und Modernität, Wüsten, Berge, Badestrände, weiters großartige Kulturdenkmäler aus der hellenistisch-römisch-frühchristlichen Epoche, sowie Zeugen aus den Anfängen der islamischen Zeit, dazwischen wieder Einheimische in ihren malerischen Trachten und Uniformen. Die gegenwärtige politische Situation soll ebenfalls kurz gestreift werden.

Karten zu 30.- S und 15.- S an der Abendkasse.

Mag. Hans Pichler

Der ÖVP-Sprechtag

mit Sozialberater Werner Doblander am Dienstag, 21.4.1981, entfällt.

SPÖ-Sprechtag

SPÖ-Sprechtag mit Landtagsvizepräsident Adi Lettenbichler am Dienstag, 21.4.1981, von 9-12 Uhr im SPÖ-Bezirkssekretariat Landeck, Maisengasse 20 (Eingang vom Schulhausplatz).

Gemüse- und Obstbau im Hausgarten

Unter diesem Titel bietet die Fernschule der Landwirtschaft ein von Schweizer Autoren verfaßtes Lehrheft an, das eine Anleitung für den biologischen Gartenbau bieten will. Im Heft werden behandelt: der Boden, die Düngung, Mischkulturen, Saat- und Pflanztermine, Maßnahmen zur Unkrautbekämpfung, Zeigerpflanzen, Maßnahmen zum Pflanzenschutz, Beerenobst- und Kernobstbau.

Das 52 Seiten umfassende Lehrheft, das in der Schweiz und auch in Österreich gute Aufnahme fand, kann bei der Fernschule der Landwirtschaft, 6021 Innsbruck, Brixner Straße 1, zum Preis von S 40.- bezogen werden.

Kundmachung

Am Dienstag, den 21.4.1981 und Dienstag, den 28.4.1981 finden in der Gesundheitsabteilung der Bezirkshauptmannschaft Landeck, 1. Stock, keine Lungendurchleuchtungen statt.

Die Bezirkshauptmannschaft
Gesundheitsabteilung - Landeck

Österreichische Frauenbewegung Ortsgruppe Landeck - Stadt, Klubabend

am Donnerstag, 23. April 1981, im Gasthof „Bierkeller“. Vizeleutnant Schröcker wird uns Bilder von seinen Bergfahrten in der Heimat und auf Kreta vorführen. Auch für eine musikalische Umrahmung ist gesorgt. Wir freuen uns auf einen recht zahlreichen Besuch. Beginn: 20 Uhr.

E. Unterhuber

Seniorentreff

Mittwoch, 22.4.1981, im Abt Pfannerheim Mariannahill in Bruggen. Wir laden dazu alle unsere Freunde, Männer und Frauen, herzlich ein.

Die Frauen der ÖVP Landeck.

Großzählung 1981

Im Mai 1981 findet die Großzählung (Volkszählung) statt. Um diese Aufgabe bewältigen zu können, werden von der Stadtgemeinde Landeck verlässliche Personen als **Zählorgane gesucht**.

Auskünfte über den Aufgabenbereich, Entschädigung, sowie Meldungen (bis längstens 24.04.1981): Tel. Nr. 2214/29.

Der Bürgermeister Anton Braun

Altpapiersammlung in Prutz-Faggen

Am Freitag, 24. April, wird in Prutz und Faggen wieder eine Altpapiersammlung durchgeführt. Die Bevölkerung wird ersucht, das Altpapier entweder gut gebündelt oder in Papiersäcken abgefüllt ab 16 Uhr vor den Häusern oder am Straßenrand abzulegen. Für die Unterstützung dankt im Voraus die Schützenkompanie Prutz-Faggen.

Achtung Figler!

Die diesjährige Clubmeisterschaft des Figlclub Landeck findet am Sonntag, den 26.4.1981 am Kraiberg statt.

Nennungen sind zu richten an Simperl Gerhard (Corda Geiger) bis spätestens Samstag, den 25.4.1981 12.00 Uhr. Näheres am Plakat bei Firma Corda Geiger.

Todesfälle:

Landeck

7.4. - Mathilde Wadlitzer, 76 Jahre

Pians/Quadratsch

8.4. - Fridolin Wolf, 81. Lebensjahr

9.4. - Johanna Siegele geb. Prantner, 90. Lebensj.

Tösens

11.4. - Amalia Kaltenbacher geb. Stadelwieser
81 Jahre

Kauns

10.4. - Johann Huter, 44 Jahre



ATT-Ecke

Frühjahrsausfahrt der Bezirksgruppe Landeck

Der Touringclub Landeck veranstaltet heuer seine Frühjahrsausfahrt vom **28. Mai - 31. Mai nach Kärnten**.

Das Programm liegt zur Einsichtnahme im Büro des Fremdenverkehrsverbandes Landeck am Stadtplatz auf, wo noch die Anmeldungen entgegen genommen werden.

Anmeldeschluß 5. Mai 1981

Bei Anmeldung erbitten wir eine Anzahlung von S 250.-.

Teilnehmerzahl ist mit 50 Personen begrenzt.

PROGRAMM



Dalli, dalli — zum 100. Mal — wurde am Donnerstag, 16. April ausgestrahlt. Auf dem Foto — Heinrich Riethmüller, Brigitte Xander, Oscar, Monika Sundermann, Hans Rosenthal, Mady Riehl und Christian Neureuther. Die Sendung „Dalli, dalli“ geht weiter ...

Sonntag, 19. 4., 20.15 Uhr



Elisabeth Schwarzbauer als Fee und Susanne Binder als ihre Partnerin Kathrin in „Die Feen sterben aus“. Kathrin hat Eltern zum Liebhabern und überdies eine gute Fee, der sie sich anvertraut.

Je mehr aber das Kind Kathrin mit den Problemen ihrer Eltern befaßt wird, je mehr zieht sich die Fee aus dem Leben von Kathrin zurück, und entschwindet schließlich gänzlich.

In die große Wohnung der Eltern zieht ein Student ein. Als Untermieter. Kathrin findet ihn großartig.

Der Student wiederum findet Kathrins Mutter großartig. Kathrin überrascht die beiden und schildert ihrem Vater den Vorfall.

Ein Familienleben bricht zusammen ...

Samstag, 25. 4., 21.30 Uhr



Ellen Kessler und Will von Deek in „Die sieben Todsünden der Kleinbürger“ von Bertolt Brecht und Kurt Weill.

Das Spiel befaßt sich mit der Deformation menschlicher Beziehungen in der kapitalistischen Gesellschaft. Anna geht in die Großstädte, um für sich und ihre Familie das Glück zu suchen.

Anna spaltet sich — die eine Hälfte von ihr ist Intellekt, die andere Hälfte Gefühl.

In diesem Zwiespalt lebt sie. Kann sie leben?

17. Folge vom 19. 4. bis 5. 4. 1981

FS 1

FS 2

Ö 1

Ö R

Ö 3

ARD

ZDF

Bayer. TV

Schweiz. TV

Österreich kauft bei Hofer

Wir sind immer billiger!



Garantierte Röstfrische 500-g-Dose filterfertig gemahlen **49⁹⁰**

- Osana Delikateßmargarine 250-g-Würfel **3⁹⁰**
- Bellasan Sonnenblumenmargarine 500-g-Becher **8⁹⁰**
- Toastbrot geschnitten, 500 g **5⁹⁰**
- Langkornreis 1-kg-Faltschachtel **8⁹⁰**
- Lomee Ketchup* scharf oder mild, 400-g-Flasche **8⁹⁰**
- Haselnußkerne 150-g-Beutel **9⁹⁰**
- Vanille-Pudding 5er-Packung **6⁹⁰**
- Pepino Quick Instant-Kakaogetränk, 400-g-Dose **14⁹⁰**
- Eierteigwaren (Fadennudeln, Hörnchen, Spiralen, Spaghetti), 1 kg **15⁹⁰**
- Buttella Delikateß-Tafelöl 100% Pflanzenöl, 3-l-Dose **49⁹⁰**
- Rigolta Delikateß-Gurken 2-l-Glas **17⁹⁰**
- *Goldland Apfelsaft 1 Liter **5⁹⁰**
- *„Coteaux du Gard“ franz. Landwein, 1-l-Flasche **29⁹⁰**
- *Favorit Weinbrand 0,7-l-Flasche **39⁹⁰**

*Kein Flaschenpfand, inkl. sämtl. Steuern

- Ananaskompott in Stücken, 1/1-Dose **7⁹⁰**
- 5fach-Früchtecocktail 425-ml-Dose **9⁹⁰**
- Landgut Schnittbohnen 1/1-Dose **7⁹⁰**
- Kelly's Sticks 325-g-Beutel **8⁹⁰**
- Marmorkuchen 280 g **9⁹⁰**
- Rosinen-Guglhupf 400 g **12⁹⁰**
- Bienenhonig 850-g-Glas **23⁹⁰**
- Bella Neapolitaner 65-g-Taschenpackung **2⁵⁰**
- Bella Schokoladen viele Sorten, 100 g, je Tafel **5⁹⁰**
- Sula Kiss Bonbons, 250-g-Beutel **7⁹⁰**
- Nußnacker Schokoriegel 3er-Packung, 141 g **8⁹⁰**
- Bella Eierbiskotten 40 Stück, 200 g **9⁹⁰**
- Bella Vollmilch-schokolade mit ganzen Haselnüssen, 300 g **15⁹⁰**
- Gebäckmischung 500-g-Beutel **19⁹⁰**
- Bonbonniere 400-g-Schachtel **29⁹⁰**



Spitzenqualität volles Aroma 250-g-Packung **19⁹⁰**

16W
HIER FINDEN SIE UNS: WIEN 2, 3, 4, 9, 11, 12, 14, 16, 18, 21, 22, 23. NIEDERÖSTERREICH: Amstetten, Baden, Hollabrunn, Horn, Krems, Zwettl, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, St. Pölten, Stockerau, Tulln, Waidhofen/Thaya, Waidhofen/Ybbs, Wr. Neustadt. BÜRGENLAND: Eisenstadt, Oberpullendorf, Oberwart. STEIERMARK: Bärnbach, Bruck/Mur, Deutschlandsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Graz, Hartberg, Judenburg, Kapfenberg, Knittelfeld, Leibnitz, Leoben, Liezen, Mürzschlag, Trofaiach, Weiz. KÄRNTEN: Feldkirchen, Klagenfurt, St. Veit/Glan, Spittal/Drau, Villach, Völkermarkt, Wolfsberg. OBERÖSTERREICH: Bad Ischl, Braunau, Enns, Gmunden, Grieskirchen, Kirchdorf, Linz, Ried, Rohrbach, Schärding, Steyr, Traun, Vöcklabruck, Wels. SALZBURG: Bischofshofen, Hallein, Salzburg, Zell/See. TIROL: (mst. Innsbruck, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Reutte, Schwaz, Telfs, Wattens, Wörgl. VORARLBERG: Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch.

Österreichischer Hörfunk

Sonntag 19. 4. 1981

Österreich 1	22.20 Werkstatt Hörspiel 23.15 Sendeschluß
6.00 Sendebeginn 6.05 Musik am Morgen 7.30 Okumenische Morgenfeier 8.15 Du holde Kunst 9.10 „Guglhupf“ 9.40 Ö 1 am Sonntag 9.45 Das Glaubensgespräch 10.00 Katholischer Gottesdienst 11.15 Aus Burg und Oper 11.55 Osteransprache Papst Johannes Pauls II. und Segen Urbi et orbi 14.00 Der dramatisierte Sonntagsroman „Dunkler Dreiklang Italien“ 15.15 Im Rampenlicht 17.10 Auferstehungsbräute im Wandel 18.00 Osterfestspiele Salzburg 1981	Österreich Regional 6.00 Sendebeginn 6.05 Morgenbetrachtung 6.10 Orgelmusik 6.35 Das evangelische Wort 7.05 Lokalprogramme 8.05 Lokalprogramme 8.15 Was gibt es Neues? 9.00 Programm aus der Nußschale 10.30 Die Funckerzählung 11.00 Fröhchoppenkonzert aus Oberalm mit Sängern und Musikanten 13.00 Lokalprogramme 16.00 „Einzelgänger“ 17.10 Freut euch des Lebens 19.05 Sport vom Sonntag 20.05 „Solo mit Trio“ 21.30 Tirol an Etsch und

Österreich 3	22.10 Sportrevue 22.25 Sendeschluß
6.05 Der Ö-3-Wecker 8.05 Musik in den besten Jahren 8.30 Gospelcantate 10.30 „Leute“ mit Rudi Klausnitzer 11.05 Hitpanorama 12.05 Musik à la carte 13.10 Der Schalldämpfer 13.20 Rund um die Welt 14.05 Bonjour Ö 3 15.05 Kopf-Hörer 16.05 Radio Holiday 17.10 Sport und Musik 18.05 Musikpanorama 19.05 Hit wähl mit 20.05 Funk-Verbindung 21.05 Melodie exklusiv 22.10 Treffpunkt Studio 4 0.05 bis 6.00 Ö-3-Nachtprogramm	

Österreich?	8.05 Magazin für die Frau 9.05 Schulfunkprogramm des Tages 8.30 Volksmusik aus Österreich 10.05 Vergnügt mit Musik 11.00 Lokalprogramme 16.00 „Wendelin Grübel“ 16.30 Ihr Problem — unser Problem 17.10 Im Wiener Konzertcafé 17.56 Belangsendung
--------------------	---

der AK	19.00 Das Traummännlein kommt 19.07 „Wo man singt...“ 19.50 Das Duo Schöpf-Morscher 22.25 Sendeschluß
Österreich 3	5.05 Der Ö-3-Wecker 9.30 Tagträumer 11.05 Hitpanorama 13.00 Das Ö-3-Magazin

14.05 Espresso 14.30 Musik aus Österreich 15.05 Die Musicbox 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin 18.05 Hallo Ö 3 19.05 Sport und Musik 20.05 Radio aktiv 21.05 Hallo Musical 21.30 Jazz-Casino 22.10 Treffpunkt Studio 23.05 Musik zum Träumen 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Montag 20. 4. 1981

Österreich 1	6.00 Sendebeginn 6.05 Musik am Morgen 8.15 „Kam weiß ich wer ich bin“ 9.10 Ö 1 am Feiertag 9.15 Apropos 10.00 „Maikäfer flieg!“ 11.00 Osterfestspiele Salzburg 1981 13.10 Opernkonzert 14.00 Diagonal 16.00 Berühmte Solisten 17.10 Das Magazin der Wissenschaft 18.05 „Lauf bloß nicht immer splitterackt herum“ 18.30 „Guglhupf“ 19.05 „Die Banditen“ 21.25 Jacques Offenbach: 23.15 Sendeschluß
Österreich Regional	6.00 Sendebeginn 6.05 Morgenbetrachtung 6.10 Orgelmusik 6.35 Im Schritt — marsch! 7.05 Lokalprogramme 8.15 Besuch am Montag 9.00 Evangelischer Gottesdienst 10.30 Die Funckerzählung 11.00 Fröhchoppenkonzert 13.00 Lokalprogramme 16.00 „Die mißbrachten Liebesbriefe“ 17.10 Was I gern hör... 18.00 Lokalprogramme 19.05 Sport vom Feiertag 20.05 „Einzelgänger“ 21.05 Evergreens des Humors 21.30 Schlag auf Schlag 22.10 Sportrevue

Österreich 3	22.25 Sendeschluß 6.05 Der Ö-3-Wecker 8.05 Bitte, recht freundlich! 11.05 Hitpanorama 12.05 Musik aus dem Trichter 13.10 Das Ö-3-Magazin 14.05 Bonjour Ö 3 15.05 Die Musicbox 16.05 Radio Holiday 17.10 Sport und Musik 19.05 Christopher Cross 19.20 Zickzack — Radio extra für junge Hörer 20.05 Udo '80 21.05 Collins Folk Club 22.10 Treffpunkt Studio 4 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm
---------------------	---

Freitag 24. 4. 1981

Österreich 1	6.00 Sendebeginn 6.05 Belangsendung der AK 6.09 Belangsendung der SPÖ 6.12 Musik am Morgen 6.55 Morgenbetrachtung 7.35 Musik am Morgen 8.15 Pasticcio musicale 10.30 Konzert am Vormittag 13.00 Opernkonzert 14.05 „Kiribisch“ 14.30 Von Tag zu Tag 15.05 Musik unserer Zeit 16.05 Schulfunk extra 16.30 Aglaja Schmidt liest 16.45 Das aktuelle wissenschaftliche Buch Kammermusik 17.20 Kulinarium 18.30 Musik im Klang Ihrer Zeit 20.00 Im Brennpunkt 20.45 Politische Manuskripte 21.00 Ernst Ludwig Uray zum 75. Geburtstag 22.15 Der Irrtum Franz Liszt's
---------------------	---

Österreich Regional	5.00 Sendebeginn 5.05 Für Frühaufsteher 5.35 Was ist los in Österreich? 8.05 Magazin für die Frau 9.05 Schulfunkprogramm des Tages 9.30 Salzburg Wels mit 10.05 Vergnügt mit Musik 16.00 „Seid mucksmäuschenstill!“ 17.10 Mit Musik ins Wochenende 17.52 Belangsendung der FPÖ 17.56 Belangsendung des ÖGB 19.00 Das Traummännlein kommt 19.07 Mr. Evergreen erzählt... 19.50 Das Steinacher Männerquartett 20.05 „I bin halt vo Salzburg“ 21.00 Die Zukunft unseres Gesundheitswesens
----------------------------	---

22.10 Sportrevue 22.25 Sendeschluß Österreich 3 5.05 Der Ö-3-Wecker 8.05 Bitte, recht freundlich! 9.30 Tagträumer 10.05 Music Hall 11.05 Hitpanorama 13.00 Das Ö-3-Magazin 14.05 Espresso 14.30 Musik aus Lateinamerika 15.05 Die Musicbox 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin 16.30 „PS — Partnerschaft und Sicherheit“ 18.05 Hallo Ö 3 19.30 Zickzack 20.05 Radio aktiv 21.05 Western Saloon 22.15 Treffpunkt Studio 4 22.55 Einfach zum Nachdenken 23.05 Musik zum Träumen 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Dienstag 21. 4. 1981

Österreich 1	6.00 Sendebeginn 6.05 Belangsendung des ÖGB 9.30 Chormusik 10.05 Konzert am Vormittag 13.00 Opernkonzert 14.05 „Kiribisch“ 14.30 Von Tag zu Tag 15.05 Musik unserer Zeit 16.05 „Von Geistern, Gnomen und Ungelier aus aller Welt“ 16.30 Aglaja Schmid liest 17.20 Für Freunde alter Musik 18.30 Gold und Silber 19.00 Kammerkonzert 20.00 „Intakt“ 20.30 Literatur-Magazin 21.00 „Alltagslegende“ 22.00 Nachtjournal 23.05 Sendeschluß
Österreich Regional	5.00 Sendebeginn 5.05 Für Frühaufsteher 8.05 Magazin für die Frau 9.30 „Ans, zwa, dreie, viere, fünf!“ 10.05 Vergnügt mit Musik 11.00 Lokalprogramme 12.45 Lokalprogramme 16.00 „Die Rache der Zauberer“ 16.30 Ihr Problem — unser Problem 17.56 Belangsendung der Kammer der gewerblichen Wirtschaft 19.07 Volksmusik mit Mundartdichtung 20.05 „Gauener, nichts als Gauener“ 20.30 Orchesterkonzert 22.10 Sportrevue 22.25 Sendeschluß

Österreich 3	5.05 Der Ö-3-Wecker 9.30 Tagträumer 10.05 Vokal — instrumental — international 11.05 Hitpanorama 13.00 Das Ö-3-Magazin 14.05 Espresso 14.30 Musik aus Italien 15.05 Die Musicbox 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin 18.05 Hallo Ö 3 19.05 Sport und Musik 19.30 Harte Währung 20.05 Radio aktiv 21.05 La Chanson 21.30 Aus der Welt des Jazz 22.15 Treffpunkt Studio 4 23.05 Musik zum Träumen 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm
---------------------	--

Samstag 25. 4. 1981

Österreich 1	6.00 Sendebeginn 6.05 Musik am Morgen 6.55 Morgenbetrachtung 7.30 Morgengymnastik 7.35 Musik am Morgen 7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt 8.15 Pasticcio auf Bestellung 9.05 Hörbilder 13.00 Opernkonzert 14.05 Selbstporträt 14.30 Das Kammerkonzert 17.10 Technische Rundschau 17.20 Für Freunde alter Musik 18.00 Memo 18.45 Hämbergs Kalidophon 19.05 Serenade 20.00 Das große
---------------------	--

Österreich Regional	5.00 Sendebeginn 5.05 Für Frühaufsteher 5.30 Morgenbetrachtung 5.35 Was ist los in Österreich? 8.05 Das Familienmagazin 9.00 Im Brennpunkt 9.45 Vergnügt mit Musik 10.30 Schöne Heimat 11.00 Das grüne Magazin 12.45 Lokalprogramme 17.10 Bunter Samstag-nachmittag 19.05 Sport vom Samstag 20.05 Ihre Nummer bitte! 22.10 Sportrevue 22.25 Tanzmusik auf
----------------------------	---

Bestellung 6.05 Sendeschluß Österreich 3 5.05 Der Ö-3-Wecker 8.05 Bitte, recht freundlich! 9.30 Tagträumer 11.05 Hitpanorama 13.00 Radiothek 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin 18.05 Soundtrack 19.05 Musikreport 20.05 Country Music 21.05 Funk und Soul 21.30 Showtime 22.10 Treffpunkt Studio 4 23.05 Nach der Premiere 23.15 Musik zum Träumen 0.05 Blue Danube Radio 1.05 bis 6.00 Ö-3-Nachtprogramm
--

Mittwoch 22. 4. 81

Österreich 1	6.00 Sendebeginn 6.05 Belangsendung der österreichischen Gemeinschaft 6.09 Belangsendung der SPÖ 6.12 Musik am Morgen 6.55 Morgenbetrachtung 7.35 Musik am Morgen 8.15 Pasticcio musicale
Österreich Regional	9.05 Schulfunkprogramm des Tages 10.30 Konzert am Vormittag 13.00 Opernkonzert 14.05 „Kiribisch“ 14.30 Von Tag zu Tag 15.05 Musik unserer Zeit 16.30 Aglaja Schmid liest 16.45 Unsere Gesundheit 17.20 Kammermusik 18.30 Verbarium 19.00 Musica sacra

Österreich 3	20.00 Die Denker 21.00 Pronto Italia 21.30 Forschung in Österreich 22.15 Spektrum 23.05 Sendeschluß Österreich Regional 5.00 Sendebeginn 5.05 Für Frühaufsteher 5.35 Was ist los in
---------------------	--

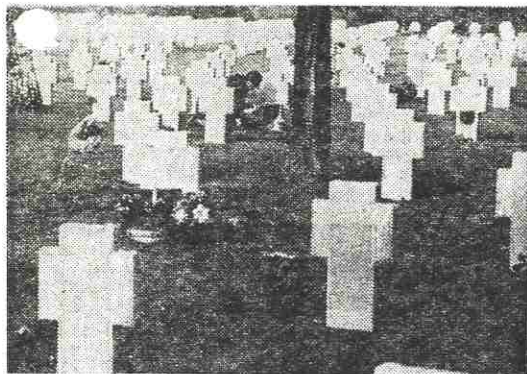
Welttheater
22.10 Phonoseum
23.05 Jazzforum
0.05 Sendeschluß

Sonntag 19. 4. 1981

FS 1

FS 2

- | | |
|---|--|
| 10.30 Katholischer Ostergottesdienst | 13.25 ORF heute |
| 12.00—12.30 Osteransprache des Papstes und Segen Urbi et orbi | 13.30—16.15 Volleyball-Spring-Cup |
| 14.45 Weißer Bim, schwarzes Ohr Die Odyssee eines Hundes | 16.15 Sing mit |
| 16.15 Das Zauber-schloß | 16.45 Bridger — der Mann aus den Bergen |
| 16.35 Pinocchio | Im Jahre 1830 bricht der Pfadfinder Jim Bridger von Wyoming nach Westen auf, um im Auftrag des amerikanischen Präsidenten einen Weg durch die unerforschten Rocky Mountains zur pazifischen Küste zu suchen. |
| 17.00 Flucht auf dem Fluß | 18.15 Osterspaziergang |
| 17.40 Betthupferl | |
| 17.45 Seniorenclub | |



Ostern im Zeichen des Kreuzes — der Oster-spaziergang von Faust und Wagner stand aber im Zeichen des Geistigen.

- | | |
|--|---|
| 18.25 ORF heute | Von Faust und Wagner und Häschen und Eiern |
| 18.30 WIR — extra | Eine Collage |
| 19.00 Österreich-Bild aus Wien | 18.30 Eine neue Sonne |
| 19.25 Christ in der Zeit | 19.30 Zeit im Bild |
| 20.00 Zeit im Bild | 19.50 Wochenschau |
| 20.30 Sport | 20.15 Frühling in Wien |
| 20.15 Die Feen sterben aus | Festkonzert der Wiener Symphoniker |
| Ein Fernsehspiel von Heide Pils | 21.45 Sport |
| Kathrin ist die zehnjährige Tochter von Anton und Gerlinde und hat Eltern zum Liebhabern. | 22.00 Columbo: Alter schützt vor Morden nicht |
| 21.45 „Steig herab vom Kreuz!“ | Krimi um eine erfolgreiche Kriminal-schriftstellerin |
| Tagebuchnotizen und Meditationen zur Passion | Mit Peter Falk |
| Die Darstellungen der Passion, des Leidens Jesu Christi sind auch im relativ jungen Medium des Fernsehens ziemlich vielfältig. | Die erfolgreiche Kriminal-schriftstellerin Abigail Mitchell ist überzeugt, daß ihre geliebte Nichte von deren Mann Edmund ermordet wurde. |
| Ausgehend von Texten des Priesters und Schriftstellers Martin Gutl — ein neuer Weg. | 23.10 The Plank |
| 22.15 Schlußnachrichten | Oder die Tücke des Objekts |
| 22.20 Sendeschluß | 23.40 Schlußnachrichten |
| | 23.45 Sendeschluß |

AUSLANDS-TV

ARD

- 9.00 Vorschau
- 13.40 Nicht nur schauen — auch denken
- 14.10 Abschied vom Winter
- 16.45 Afrikas Wasser
- 17.30 Panamericana
- 19.00 Die Sport-schau
- 20.15 Das Millio-nending
- 22.00 Der 7. Sinn
- 22.10 Die Krönung der Poppea

ZDF

- 9.50 Vorschau
- 10.20 ZDF-Matinee
- 13.30 Paolo Freire — das ABC und die Politik
- 14.00 Rappelkiste
- 16.15 Das dunkel-rote Siegel
- 16.15 Englischer Spielfilm
- 18.15 Die Waltons
- 19.10 Die Waltons
- 19.10 Spekulanten
- 19.10 Bonner Per-spektiven
- 19.30 Die Karten lügen nicht
- 20.35 Ungeduld des Herzens
- 20.35 Fernsehfilm
- 22.05 Alfred Hitch-cock: Ver-dacht
- 23.40 Das Meister-werk
- Wolfgang Amadeus Mozart
- 0.10 Heute

Bayern

- 15.10 Heut' nacht hab' ich ge-träumt von Dir ...
- 16.30 Tom und die Themse
- 16.55 Die kleine Dampflok
- 17.00 Nibelungen-lied
- 17.45 Ostern in der Moldau
- 18.45 Rundschau
- 19.00 Frühjahrs-parade
- 22.00 Die Ent-wurzelten
- 23.30 Rundschau

Schweiz

- 10.00 Ostergottes-dienst
- 11.55 Päpstlicher Segen
- 14.05 Das Pferde-mädchen
- 14.45 Aicha
- 15.45 Maria-Theresia
- 17.45 Länder - Rei-sen - Völker
- 18.15 Geschichte in Bildern
- 19.00 Am dritten Tag aber ...
- 19.45 Sonntags-Interview
- 19.55 ... außer man tut es
- 20.00 Musik ist Trumpf
- 22.00 Orte der Inge-borg Bach-mann
- 22.50 Sendeschluß



In- u. ausl. Pat.

Schönwetterfeld mit Klimaleuchten oder einen Bio-Raum Ionisator T 180 Super

— positiv und negativ —
für biologisch gesundes Wohnklima, Erhaltung der Leistungs-fähigkeit und der Vitalität. Eine Hilfe gegen die „Hauskrank-heiten“. Der Klimafaktor „Luftelektrizität“ bestimmt unser Wohlbefinden.

Hersteller: Alfred Hornig
Bio-Med-Elektronik — Raumluft-Technik — Am Königsbühl 25
D-8991 Achberg b. Lindau/Bodensee, Tel. (0 83 80) 558

Chines. Wahrsage-karten

orig. aus China, ver-blüff. Voraussage (z. Kartenlegen, mit Anlei-tung). Kartenlegeset S 142.— Vorkasse.
O. Utmeler, D 8 Mün-chen 50, Hans-Boeck-ler-Straße 28.



5 Richtige im Lotto

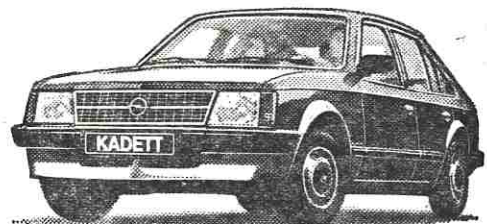
oder Einsatz zurück, wenn Sie in den näch-sten 4 Wochen nicht mindestens 1mal 5 Richtige mit unseren astrologischen Glücks-zahlen hatten. Einsatz nur 1.— DM pro Wo-che. Bitte Geb.-Zeit und Geb.-Ort angeben. Unkostenbeteiligung 29.80 DM Vorkasse oder 35.— DM per Nachnahme.

K. Roscik, Postf. 10 05 49, 1000 Berlin 10

Damit Autofahren erschwinglich bleibt



**Jetzt bei Opel:
Neue Vorteile in Preis
und Ausstattung.
Zum Beispiel Kadett.**



**Günstiger in der
Anschaffung.
Und mit noch mehr Extras.**

Der Opel Kadett ist noch attraktiver geworden, sein Anschaffungspreis ist jetzt noch günstiger. Und er hat zahl-reiche Extras dazubekommen. Ihr Preisvorteil bei den Limousinen: bis zu \$ 5.760,—. Beim Laderaumwunder Kadett Caravan: bis zu \$ 6.650,—. Zu den neuen Vorteilen in Preis und Ausstattung kommen die bewährten Vorzüge: sein modernes technisches

Konzept, seine unübertroffene Geräu-migkeit, seine Wirtschaftlichkeit im Verbrauch (nach DIN 70030):

Zum Beispiel: 1,2-l-S-Motor:	
bei 90 km/h	5,8l
bei 120 km/h	8,1l
bei Stadtverkehr	9,4l



Opel-Initiative '81. Fragen Sie Ihren Opel-Händler!

Montag 20. 4. 1981

FS 1 FS 2

- | | |
|--|--|
| 10.30—12.30 Ein Goldfisch an der Leine
Komödie um die hohe Kunst des Angelns | 14.50 ORF heute |
| 15.00 Weißer Bim, schwarzes Ohr
Die Odyssee eines Hundes | 14.55 Junioren-Basketball-EM |
| 16.25 Der gestiefelte Kater | 15.55 Eishockey-WM Finalrunde |
| 17.40 Die Auferstehung | 18.40 Der Bus nach New Orleans
Der kleine Buddy wächst auf der Farm von Verwandten auf. Dort führt der greise Onkel ein strenges Regiment. Nur Tante Sue hat Verständnis für Buddy. Zwischen den beiden besteht eine enge Freundschaft. |
| 17.55 Bethupferl | 19.30 Zeit im Bild |
| 18.00 ORF heute | 19.50 Vier herrliche Gaben |
| 18.05 Andrea Palladio — bauen nach Menschenmaß
Ein Film von Claus Hermans
Andrea Palladio — hat nur Paläste und Exklusives gebaut. Und doch wurde er populär. Er lebte von 1508 bis 1580. In Venedig hatte er wenig Erfolg. | 20.15 Tatort: Usambaraveiichen
Von Herbert Rosen-dorfer
Mit Gusti Bayrhammer
Inspektor Veigl wird zu einem Münchner Wohnhaus gerufen. In einem der Appartements liegt die Junge Apothekerin Ulla Brendl, ermordet durch vier Pistolenschüsse. Die aufgeregte Hausmeisterin, die die Tote fand, weiß nicht allzu viel zu berichten. |
| 19.00 Österreich-Bild aus Nieder-österreich | 21.45 Sport |
| 19.25 Christ in der Zeit
„Jesus inkognito“ | 22.00 Drei auf der Flucht |
| 19.30 Zeit im Bild | |
| 19.50 Sport | |
| 20.15 Rigoletto
Oper in 3 Aufzügen
Musik von Giuseppe Verdi | |



Michel Piccoli in „Drei auf der Flucht“ — als Flüchtling, der sich in die Fluchthelferin verliebt.

Aufzeichnung einer Eurovision aus Göteborg.
Ausführende: Der Herzog von Mantua — Peter Dvorsky, Rigoletto — Piero Capupucilli, Gilda, dessen Tochter — Valerie Masterson.

23.20 **Eishockey-WM Finalrunde**

1.30 **Schlußnachrichten**

1.35 **Sendeschluß**

Groteske Abenteuerkomödie
Mit Michel Piccoli
In Libyen tobt der Kampf des deutschen Afrika-Korps gegen die britische Armee.
Im noch unbesetzten Tunesien herrscht Frieden. Und üppig gedeiht der Schmuggel hin und her.

23.50 **Schlußnachrichten**

23.55 **Sendeschluß**

AUSLANDS-TV

- ARD
- 10.15 Kreta
 - 11.00 Für Kinder
 - 11.30 Wir haben heute andere Probleme!?
 - 14.00 Magazin der Woche
 - 14.50 Matt und Jenny
 - 15.15 Der Abenteuerfilm: Die schwarze Rose
 - 17.15 Mit der Kamera dabel: West-Ost-Passage
 - 18.00 Alle Jahre wieder: Die Familie Semmeling
 - 19.15 Das Kind
 - 20.15 Tatort: Usambaraveiichen
 - 22.15 Tagesschau
 - 22.20 Barabbas
 - 0.30 Tagesschau

- ZDF
- 10.00 Evangelischer Ostergottesdienst
 - 11.00 Herzogenratz/Kerkrade
 - 11.30 Ballett im Lincoln Center
 - 13.00 Der Pirat
 - 14.40 Weißer Bim, schwarzes Ohr
 - 16.05 Die Welt, in der wir wohnen
 - 16.55 11. Worldcup der Professionals im Tanzen
 - 19.15 Aus Dunkel und Finsternis
 - 19.30 Der 107. Psalm
 - 21.35 Ungeduld des Herzens
 - 23.05 Fernsehfilm Tischtennis-Weltmeisterschaften
 - 23.50 Heute

- Bayern
- 15.25 Durch die Schluchten des Ganges
 - 16.10 Das hellblaue Porträt
 - 18.00 Als die Zukunft noch Flügel hatte
 - 19.00 Romeo und Julia
 - 21.25 Blickpunkt Sport
 - 22.10 Gyo — Eine Pilgerreise über 1000 Tage

- Schweiz
- 14.00 Das Pferd-mädchen
 - 15.35 Maria Theresia
 - 17.30 Geschichte-Chischte
 - 17.45 Geschichte in Bildern
 - 19.45 Bildspaziergang
 - 20.00 Love Story
 - 21.55 Orte der Ingeborg Bachmann
 - 22.45 Sport am Montag
 - 23.45 Sendeschluß

Dienstag 21. 4. 1981

FS 1 FS 2

- | | |
|--|---|
| 9.00 Frühnachrichten | 17.05 ORF heute |
| 9.05 Am, dam, des | 17.10 Walt Disneys verrückteste Geschichten
Der ängstliche Drache |
| 9.30 Follow me | 18.00 Dialoge mit Herodot
13teilige Serie von G. W. Trampitsch
Folge 1: Der Vater der Geschichte |
| 9.45 Follow me | 18.30 Die Galerie |
| 10.00 Renaissance in Österreich | 19.00 Pioniere im Norden
Ein schlechtes Geschäft
Daniel Matsson, der seinen Wald verkauft hat, wurde betrogen. |
| 10.30—12.10 ○ Kaiserwalzer
Sentimentale Liebesgeschichte | 19.25 Jakob und Elisabeth |
| 12.10 Wacholderheide | 19.30 Zeit im Bild |
| 13.00 Mittagsredaktion | 20.15 Quiz in Rot-weiß-rot
Live aus Zwettl
Kandidaten aus Vorarlberg und Tirol treten gegeneinander an |
| 14.30 ○ Meine Frau, die Hexe | 21.03 Seinerzeit |
| 15.45 Der Knabe aus Kiel
Besuch bei Hans Söhnker, | |
| 16.30 Licht und Schatten | |
| 17.00 Am, dam, des | |
| 17.25 Auch Spaß muß sein | |
| 17.55 Bethupferl | |
| 18.00 Das Mädchen von Avignon | |
| 18.25 ORF heute | |



Gerlinde Locker als Gast in „Seinerzeit“.

- | | |
|---|--|
| 18.30 WIR | Eine Sendung von Teddy Podgorsky und Walter Pisseker |
| 18.54 Bunte Warenwelt | |
| 19.00 Österreich-Bild | 21.50 Zehn vor zehn |
| 19.30 Zeit im Bild | 22.20 Club 2
anschließend Schlußnachrichten |
| 20.15 Teleobjektiv
Moderation: Claus Gatterer | |
| 21.00 Spiegelbilder
Rosemarie Kern präsentiert Mordillo und sein Lieblingsbuch
Mordillo ist der bekannte Zeichner. | |
| 21.50 Montreux 1981 | |
| 22.15 Fußball | |
| 23.00 Schlußnachrichten | |
| 23.05 Sendeschluß | |

- bessere Durchblutung
- gesunde, schöne Haut

Tölzer Jodseife

kostenloses Probestück gegen dieses Inserat anfordern bei
Kurverwaltung der Jodquellen AG
Postfach 2187, D-8170 Bad Tölz/Obb.

AUSLANDS-TV

- ARD
- 10.00 bis
 - 13.15 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
 - 16.15 Als ein anderer wiederkommen
 - 17.00 Schusters Gespenster
 - 17.40 Unterm Dach
 - 20.00 Tagesschau
 - 20.15 Bananas
 - 21.00 Report
 - 21.45 Quincy
 - 23.00 Arena
 - 24.00 Tagesschau

- ZDF
- 10.00 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
 - 10.03 Tischtennis-Weltmeisterschaften
 - 13.00—13.15 Tagesschau
 - 16.30 Mosaik
 - 17.10 Muggsy
 - 18.20 Tarzan, Herr des Dschungels
 - 18.40 Oskar, die Supermaus
 - 19.30 Variationen
 - 21.20 Hilfe — die Griechen kommen!
 - 22.50 Ann Margret
Ein Allround-Girl aus Hollywood
 - 23.35 Heute

- Bayern
- 18.15 Das feuerrrote Spielmobil
 - 19.00 Die Mosaiken von Monreale
 - 20.15 Unser Land
Nicht nur für Landwirte
 - 21.00 Das historische Stichwort
 - 21.05 Die Sprechstunde
 - 21.50 Heut' abend: Stan und Oll' in Deutschla.
 - 23.35—23.50 News of the Week

- Schweiz
- 9.40 Das Spielhaus
 - 14.45 Da capo
 - 16.45 Das Spielhaus
 - 18.40 Blickpunkt
 - 20.00 Die Straßen von San Francisco
 - 21.50 Valeria Munarriz
 - 22.35 Sendeschluß

Extra-Luxus ohne Luxus-Preis.

Ford Fiesta **AUSTRIA XL**

Der Fiesta: ein kompakter Sparmeister. Der Fiesta Austria: ein funktionelles, auf die Wünsche österreichischer Autofahrer abgestimmtes Komplett-Auto mit Preisvorteil. Und jetzt der Fiesta Austria XL: Extra-Luxus zum Extra-Sparpreis. Ein guter Teil seiner vielen zusätzlichen Extras kostet Sie keinen Schilling.

Wenn Sie Ihre Brieftasche schonen wollen, sollten Sie den neuen Fiesta Austria XL kennenlernen, bevor Sie eine andere Entscheidung treffen. Schade um das Geld, das Sie vielleicht für Extras zahlen müssten, die dieser Fiesta schon serienmäßig hat; Gegenüber dem Wert seiner Zusatzausstattung sparen Sie S 10.200,-

Und das bietet der Fiesta Austria XL:

- 1,0-Liter Motor, 33 kW/45 PS
- Vorderradantrieb
- Frontspoiler
- Halogenscheinwerfer
- Verbundglas-Windschutzscheibe
- Automatik-Sicherheitsgurte
- Beheizbare Heckscheibe
- Verstellbare Kopfstützen
- Stahlgürtelreifen
- 4 1/2-Zoll-Stahlfelgen mit verchromten Radzieringen
- Servobremsen
- Hydraulisches Diagonal-Zweikreis-Bremssystem
- Scheibenbremsen vorne
- Umklappbare Rücksitzlehne
- Außenspiegel links und rechts
- Linker Außenspiegel von innen verstellbar
- Zusätzliche Geräuschdämpfung
- Zigarettenanzünder
- Beifahrer-Haltegriff
- Armlehnen an den Türen
- Kleiderhaken hinten
- Kartentaschen an den Türen
- Zusätzliche Lufterlaßdüsen seitlich im Armaturenbrett
- Langzeit-Korrosionsschutz
- Teppichboden
- Heckscheiben-Wisch/Waschanlage
- Spezielle Sitzbezugsstoffe
- Scheibenwaschanlage (elektrisch)
- Intervall-Scheibenwischer
- Seitenschutzleisten mit Gummieinlage
- Rückfahrscheinwerfer
- Mittelkonsole mit Zeituhr
- Abblendbarer Innenspiegel
- Verstellbare Rücklehne am Beifahrersitz etc.

Der Sparpreis:
S 94.350,-

unverb. empf. Listenpreis.
(inkl. 30% MWST)



ECE-Verbrauch
1,0-Liter 33KW/45 PS
90 km/h 5,9 l
120 km/h 8,3 l
Stadt 8,2 l

VERNUNFT IN ROT WEISS ROT.



Mittwoch 22. 4. 81

FS 1

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.35 **En Francais**
- 10.05 **Unbekannte Nachbarschaft**
- 10.35—12.05 **Weißer Bim, schwarzes Ohr**
- 12.05 **Pulver und Schrot**
- 12.15 **Teleobjektiv**
- 17.00 **Der Bergschatz**
- 17.30 **Wickie und die starken Männer**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Ein herrliches Leben**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **WIR**
- 18.54 **Teletext-Quiz**
- 19.00 **Österreich-Bild mit Südtirol aktuell**

FS 2

- 15.20 **ORF heute**
- 15.25 **Land und Leute**
Eine Produktion von Landesstudio Niederösterreich
- 15.55 **Eishockey-WM Finalrunde**
- 18.30 **Unterwegs in Österreich**
„Grünes Licht“
- 19.00 **Pioniere im Norden**
„Der Damm“
- 19.25 **Jakob und Elisabeth**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Café Central**
- 21.00 **Welt des Buches**
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Eine Frau unter Einfluß**



Peter Falk ist wieder da — nicht als Columbo, sondern in einem neuen Spielfilm.

- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Maigret**
Auf der französischen Mittelmeeresinsel Porquerolles ist ein gewisser Marcellin mit drei Schüssen ermordet worden.
- 21.40 **Sport**
mit Aufzeichnung einer Eurovision aus Göteborg:
Eishockey-WM Finale
- 0.00 **Schlußnachrichten**
- 0.05 **Sendeschuß**

- Spielfilm um eine Ehefrau, die mit den Gegebenheiten ihres täglichen Lebens nicht fertig wird**
- Mit Peter Falk Mabel Longhetti, die Frau eines Vorarbeiters in einer amerikanischen Stadt, möchte ihre Rolle als Ehefrau und Mutter dreier Kinder so gut wie möglich erfüllen.
- 0.40 **Schlußnachrichten**
- 0.45 **Sendeschuß**

AUSLANDS-TV

ARD

- 10.00 bis 13.15 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**
- 16.15 **„Da leg ich meinen Hobel hin ...“**
- 17.00 **Schusters Gespenster**
- 17.25 **Unterm Dach**
- 17.50 **Tagesschau**
- 20.00 **Tagesschau**
- 20.15 **Der Landvogt von Greifensee**
- 22.00 **Damit es nicht zu spät wird ...**
- 22.30 **Tagesthemen**

ZDF

- 10.00 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**
- 13.00—13.15 **Tagesschau**
- 16.15 **Trickbonbons**
- 16.30 **Rappelkiste**
- 17.10 **Kompaß**
Ein Lexikon mit Bildern und Berichten
- 18.20 **Ein Wort aus Musik**
Musikalisches Quizspiel mit Heinz Eckner
- 19.30 **Direkt**
- 21.20 **Die Füchse**
- 22.05 **Faule Äpfel**
- 22.10 **Das geht Sie an**
- 22.10 **Mit Kaiser und Reich**
- 22.40 **Eishockey-Weltmeisterschaft**
- 0.10 **Heute**

Bayern

- 17.00 **Herrschaft im Athen des Perikles**
- 17.30 **Von Spielen, Spielzeug und Spielverderbern**
- 18.15 **Robinson Crusoe**
- 19.00 **Die Maus**
Polnischer Spielfilm
- 19.50 **Das Licht der Gerechten**
Fernsehfilm in 14 Teilen
- 21.00 **Zeitspiegel**
- 21.45 **Sumpf unter den Füßen**
Amerikanischer Spielfilm aus dem Jahre 1958
- 23.15 **Rundschau**

Schweiz

- 15.55 **Eishockey-Weltmeisterschaft**
- 18.40 **Blickpunkt**
- 19.00 **Welt der Tiere**
- 20.00 **Programm nach Ansage**
- 22.00 **Rund um die Welt**
- 22.25 **Sport am Mittwoch**
- 23.25 **Sendeschuß**

Donnerstag 23. 4. 81

FS 1

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.05 **Am, dam, des**
- 9.30 **Land und Leute**
- 10.00 **Österreichische Zeitgeschichte im Aufriß**
- 10.15 **Ich und meine Umwelt**
- 10.30—11.55 **Weißer Bim, schwarzes Ohr (2)**
- 11.55 **Meisterszenen**
- 12.10 **Will Shakespeare**
- 13.00 **Mittagsredaktion**
- 17.00 **Am, dam, des Marco**
- 17.30 **Betthupferl**
- 17.55 **Bitte zu Tisch**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **WIR**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Abfahrt**
17.48 Uhr
Ein Fernsehspiel von T. McNally
Mister Blake ist ein untadeliger Mann und Vizepräsident einer Werbeagentur.
- 21.15 **Ihr Auftritt, bitte**
Eine Theatersendung von Heinz Fischer-Karwin
- 22.00 **Heiter bis wolkig**

FS 2

- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Ohne Maulkorb**
- 19.00 **Familie Feuerstein**
„Das Hausboot“
Fred und Barney machen bei einem Fernseh Wettbewerb mit, bei dem es als Preis ein Hausboot zu gewinnen gibt.
- 19.25 **Jakob und Elisabeth**
„Ärger verkleinern“
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Royal Variety Performance**
Aufzeichnung einer Wohltätigkeitsveranstaltung in Anwesenheit Ihrer Majestät, der Königin Elisabeth II. von England, aus dem „Theatre Royal Drury Lane“
Ein großer Reigen der Prominenten — Yul Brynner, Bill Halley and the Comets, Jim Hensons Muppets, Cleo Laine, Paul Anka, Harry Belafonte und Rudolf Nurejew.
Die Produktion und Regie besorgten Norman Maen, Gary Smith und Dwight Hernion.
- 21.45 **Werbung**
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Club 2**
anschließend
Schlußnachrichten



Otto Schenk liest Alfred Polgar.

- 22.30 **Abendsport**
mit Aufzeichnung einer Eurovision aus Birmingham:
Weltcupfinale im Springreiten
- 23.45 **Schlußnachrichten**
- 23.50 **Sendeschuß**

Alfred Polgar war Theaterkritiker und ein Meister der kleinen Form — das man Feuilleton nannte. Diese heute vergessene Sparte im Kulturteil der Zeitungen beherrschte er wie kein anderer vor ihm und nach ihm.

AUSLANDS-TV

ARD

- 10.00 bis 13.15 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**
- 16.10 **Tagesschau**
- 16.15 **Frauen-geschichten: Claire Preißner**
- 17.00 **Schusters Gespenster**
- 17.35 **Unterm Dach**
- 20.00 **Tagesschau**
- 20.15 **Jetzt — nach so vielen Jahren**
- 21.15 **Verstehen Sie Spaß?**
- 21.45 **Scheibewischer**
- 23.00 **ARD-Sport extra**
- 24.00 **Tagesschau**

ZDF

- 10.00 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**
- 13.00—13.15 **Tagesschau**
- 16.30 **Leben mit Chemie**
Heimliches und Unheimliches über Gift
- 17.10 **Don Quixote**
- 18.20 **Frau über 40**
Zurück auf den Bau
- 19.30 **Die schönsten Melodien der Welt**
Lieder die jeder liebt
- 21.20 **Bourges — eine Stadt im Herzen Frankreichs**
- 22.05 **Die Einwanderer**
- 23.25 **Heute**

Bayern

- 16.30 **Pauk mit: Latein**
- 16.45 **Bonjour la France**
- 17.00 **Ein Jahr in der Eisenzeit**
Aller Anfang ist schwer
- 18.15 **Japanische Tempel und Gärten**
- 19.00 **Der Kardinal von Spanien**
- 21.00 **Bayernreport**
- 21.30 **Mutter muß ins Krankenhaus**
Chicago 1930
Amerikanische Kriminalserie
- 23.00 **Rundschau**
- 23.15 bis 23.30 **Actualites**

Schweiz

- 16.00 **Treffpunkt**
- 16.45 **Das Spielhaus**
- 18.00 **Karusell**
- 18.40 **Blickpunkt**
- 19.00 **3 — 2 — 1**
Contact
- 20.00 **Die sieben Todsünden**
- 21.00 **Schauplatz**
- 22.00 **Wenn die Liebe hinfällt**
- 22.30 **Sport am Donnerstag**
- 23.15 **Sendeschuß**

**ENERGIESPAR-
FASSADE 1981**

Energiesparen ist aktuell. Der weltweite Trend zum Energiesparen endet zu oft nur in guten Ratschlägen ohne die notwendigen Taten folgen zu lassen. Die Bausaison 1981 bringt einen völlig neu entwickelten Dämmörtel — EPS-Mörtel — und dazu eine energiesparende Endbeschichtung als Edelputz — Kratz- und Rindenputz — auf den Markt. Mit dem entsprechenden Wandbildner — Ziegel oder Hohlblock, gibt das für Neubauten die Möglichkeit eines Mauerwerkes mit hervorragenden energiesparenden Eigenschaften.

TERRANOVA
für's schöne Hausgesicht

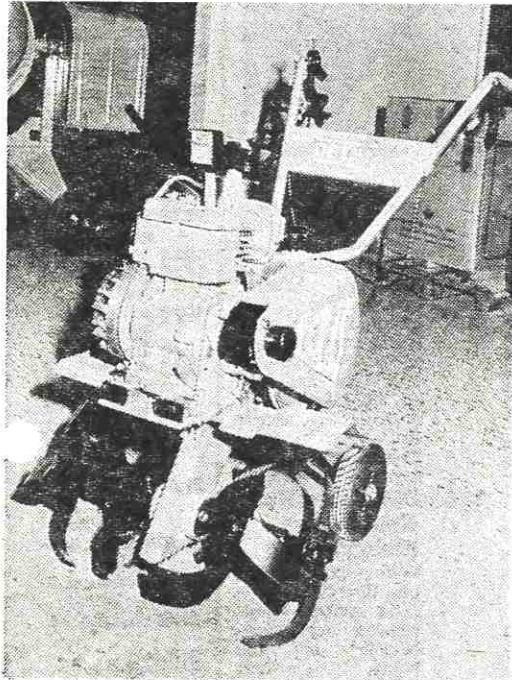
Gewinnen Sie den **Frühjahrsputz** bei Ihrem Baustoffhändler

TERRANOVA-INDUSTRIE GESELLSCHAFT M.B.H.
1010 Wien
Schwarzenbergplatz 16
Telefon 65 85 15

Gewinnen Sie 10 TERRANOVA Edelputz-Fassaden Teilnahmekarten bei Ihrem Baustoffhändler. Einlöseschluß 31. Mai 1981

Gewinnfrage: Wie heißt der neue, energiesparende Edelputz von TERRANOVA, der auf jeden Dämmputz aufgebracht werden kann?

und der Preis? Dieses „EXTRA-SYSTEM“ ist im Verhältnis zu anderen Vollwärmeschutzsystemen mit Hartschaumplatten um etwa 20 Prozent billiger und erspart zudem noch einige Arbeitsgänge. Dazu Direktor Herberstein von TERRANOVA: „Wir konnten damit endlich einem langgehegten Kundenwunsch entsprechen, wonach die beliebten Edelputze auch energiesparend eingesetzt werden können.“



Umstechen muß keine Schwerarbeit sein wie zu Großvaters Zeiten. Die original Texas-Motorhacken erleichtern die Arbeit. Sie sind in allen ZGONC-FILIALEN in drei verschiedenen Größen erhältlich und können mit reichhaltigem Zubehör wie Pflug oder Schneeräum-schild ausgestattet werden.

„Ein guter Rat für junge Eltern“

Unter diesem Titel hat die Firma Dentinox, Berlin, eine Broschüre herausgebracht, die Anregungen zur Pflege des Kindes bieten soll. Der kleine Ratgeber gibt Hinweise über Fürsorge, Entwicklung und Gesundheit. Alle Giftnotrufzentralen in Deutschland, der Schweiz und Österreich wurden mit aufgenommen. Dazu ein Telefonregister zum Eintragen wichtiger Rufnummern.

Diese Broschüre wird auf Anforderung kostenlos von BYK GesmbH, Postfach 14, 1235 Wien, abgegeben. Postkarte genügt.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Programm-Zeitschriften Verlagsgesellschaft m. b. H. — Für den Inhalt verantwortlich: Redakteur Erwin H. Aglas, Halbgasse 24, 1070 Wien, Tel. 93 55 72 — Druck: J. Wimmer, Druckerel und Zeitungshaus Gesellschaft m. b. H. & Co., 4010 Linz, Promenade 23.

Wenn Sie den ganzen Tag auf den Beinen waren ...

... und wenn Ihre schmerzenden Füße Sie gerade noch nach Hause tragen, gibt es nichts Besseres als ein Fußbad mit Saltrat.

Diese vortrefflichen Salze wirken schmerzstillend und erquickend, „entmüden“ Ihre überanstrengten Füße und beseitigen den unangenehmen Schweißgeruch. Hühneraugen und Hornhaut, die Ihnen jeden Schritt zur Qual machen, werden aufgeweicht und lassen sich leichter entfernen. Nach einem SALTRAT Fußbad macht Ihnen das Gehen wieder Freude.

Doppelt wohltuende Wirkung verspüren Sie, wenn Sie nach dem Fußbad Ihre Füße mit der guten Saltrat Fußcreme massieren. Diese wirksame Creme beugt Reizung, Jucken und Wundwerden zwischen den Zehen vor; sie schützt vor üblem Fußgeruch. Ihre Füße werden elastischer und leistungsfähiger. Die SALTRAT FUSSCREME fleckt und schmiert nicht. SALTRAT FUSSBAD und SALTRAT FUSSCREME in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.



WIE KISHON INS DEUTSCHE KAM

Der israelische Erfolgsautor Ephraim Kishon, der in seinen messerscharfen Satiren vor allem seine eigenen Landsleute aufs Korn nimmt, lieferte die Motive zu Gerhard Bronners kabarettistischem Bilderbogen „Play Kishon“. Was die wenigsten wissen: Das simple „Kopf oder Adler“-Spiel hat vor 20 Jahren entschieden, wer Kishon ins Deutsche übersetzen soll, um weitere Millionen Leser zum Lachen zu bringen.

„Ich habe Kishons erstes Buch 1958 aus Israel mitgebracht und es dem Torberg gezeigt, weil ich es für einzigartig gut hielt“, erinnert sich Gerhard Bronner.

„Unser Verleger bestand darauf, daß einer von uns beiden das Buch übersetzt. Allerdings hatte die Sache einen Haken, denn wir waren voll mit Arbeit eingedeckt und so wollte keiner die zusätzliche Mühe auf sich nehmen.“

Ihre persönliche

CHARAKTERSTUDIE

Die Lehre der KABBALA, die tiefe Weisheit der Zahlenphilosophie macht es möglich, Ihre umfangreiche Persönlichkeitsanalyse darzubieten.

- Die Analyse gibt Aufschluß über:
- Karma, Lebenslage
- Lebensaufgaben
- Charakter mit seinen Einflüssen
- Erziehungszahlen
- Charakterologische Einflüsse bis zum Jahr 2000

Für nur S 450.— erhalten Sie Ihre eigene, sehr aufschlußreiche und wirklichkeitsnahe Persönlichkeitsanalyse. Analysen werden in Rechnung gestellt/ kein Nachnahmeversand.

Hier abtrennen!

Familienname	Taufname
lediger Name der Frau	
Str. und Nr.	Geb.-Datum
Land	Wohnort

* Der im Tauschein als unterstrichener Hauptvorname

KABBALA DATA AG, Gubelstr. 2, CH-8050 Zürich

Freitag 24. 4. 1981

FS 1	FS 2
9.00 Fröhenachrichten	15.20 ORF heute
9.05 Am, dam, des	15.25 Österreichische Zeitgeschichte im Aufriß
9.30 Russisch	Idole und Ideale
10.00 Streichinstrumente	15.40 Österreichische Zeitgeschichte im Aufriß
10.15 Techniken der bildenden Kunst	Die Sportnation
10.30—11.45 Meine Frau, die Hexe	15.55—18.30 Eishockey-WM Finalrunde
11.45 Gefangen für die Freiheit	18.30 Soziale Sicherheit
12.20 Seniorenclub	Unfall — kein hoffnungsloser Fall
13.00 Mittagsredaktion	Auf 1000 Österreicher kommt derzeit in unseren Krankenanstalten ein Unfallbett.
17.00 Am, dam, des	19.00 Familie Feuerstein
17.30 Die Bären sind los	19.25 Jakob und Elisabeth
17.55 Betthupferl	19.30 Zeit im Bild
18.00 Pan-optikum	20.15 Königsfischer
18.25 ORF heute	Verhaltensforschung in Afrika
18.30 WIR	Drei Jahre lang untersuchte der deutsche Zoologe Doktor Heinz Reyer.
18.49 Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer	
19.00 Österreich-Bild	
19.30 Zeit im Bild	
20.15 Aktenzeichen XY — ungelöst	



Eduard Zimmermann in „Aktenzeichen XY“.

Die Kriminalpolizei bittet um Mithilfe	21.00 Helmliche Profis
21.20 Das beste aus Nonstop Nonsens	21.20 Politik am Freitag
Von und mit Dieter Hallervorden	Zehn vor zehn
22.10 Die Identität des Österreicherers	22.20 Auch die Engel essen Bohnen
Wolf In der Maur spricht mit Professor Friedrich Heer und Dr. Viktor Reimann	Persiflage auf Gangsterfilme der dreißiger Jahre
23.10 Sport	Mit Giuliano Gemma und Bud Spencer
mit Aufzeichnung einer Eurovision aus Göteborg:	Ende der zwanziger Jahre treffen in New York der kleine Gauner Sonny und der schwergewichtige Catcher Charlie aufeinander.
Eishockey-WM Finalrunde	
1.00 Schlußnachrichten	0.20 Schlußnachrichten
1.05 Sendeschluß	0.25 Sendeschluß

AUSLANDS-TV

ARD
10.00 bis
13.15 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
15.50 Tagesschau
15.55 ARD-Sport extra
20.00 Tagesschau
20.15 Mein Leben im Luxus
21.45 Auf den Weltmeeren fast verschwunden
23.00 Die Dämonen
0.35 Tagesschau

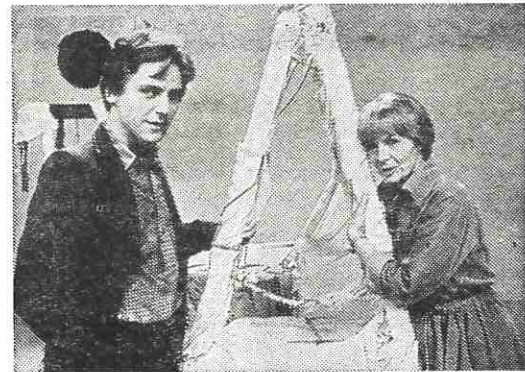
ZDF
9.15—9.45 Rappelkiste
10.00 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
13.00—13.15 Tagesschau
16.15 Leben mit Chemie
16.55 Ein Affe im Haus
17.10 Kompaß
Ein Lexikon mit Bildern und Berichten
18.20 Männer ohne Nerven
18.40 Meisterszenen der Klamotte
20.15 Aktenzeichen: XY ... ungelöst
21.15 Tegteimer klärt auf über den deutschen Wald
22.20 Aspekte
22.50 Aktenzeichen: XY ... ungelöst
Erste Ergebnisse
23.00 Sport am Freitag
23.50 Thriller
Eine Million Träume
0.55 Heute

Bayern
17.00 Klamottenkiste
17.45 Telekolleg
19.00 Delphine
19.45 Fabulator
20.30 Magisches Intermezzo
21.00 Reisewege zur Kunst: Apulien
22.00 Im Gespräch

Schweiz
17.00 Was man weiß und doch nicht kennt
18.00 Karussell
18.40 Blickpunkt
20.00 Denkpause
20.15 Aktenzeichen: XY ... ungelöst
22.15 Sport am Freitag
24.00 Aktenzeichen: XY ... ungelöst
0.15 Sendeschluß

Samstag 25. 4. 1981

FS 1	FS 2
9.00 Fröhenachrichten	16.00—17.00 Europacup-Finale
9.05 Follow me	Skispringen
9.20 Follow me	17.00 Die liebe Familie
9.35 En Francais	Unser Stegreifspiel
Präsentation: Bernadette Schneider und Jean Pierre Maury	18.00 Zwei X sieben
10.05 Russisch	18.25 Fußball
10.35 Musik für Millionen	19.00 Trailer
Nachtstudio	Tips für Filmfreunde
11.25 Nachtstudio	19.30 Zeit im Bild
12.30 Spiel mit Steiermark	19.50 „Ein Fall für den Volksanwalt?“
13.00 Mittagsredaktion	„Unser Bürgerservice“
14.40 Jetzt schlägt's 13	20.15 Wunschloses Unglück



Georg Schuchter und Hilde Kral in „Wunschloses Glück“.

16.10 Im Büro kannst a vom Sessel fallen ...	Von Peter Handke
17.00 Jolly-Box	Unter der Rubrik „Vermischtes“ stand in der Sonntagsausgabe der „Kärnter Volkszeitung“ folgendes: In der Nacht zum Samstag verübte eine 51jährige Hausfrau aus A. (Gemeinde G.) Selbstmord durch Einnehmen einer Überdosis von Schlaftabletten.
17.30 Strandpiraten	21.30 Die sieben Todsünden der Kleinbürger
17.55 Betthupferl	Von Bertolt Brecht und Kurt Weill
18.00 Zwei X sieben	„Die sieben Todsünden der Kleinbürger“ ist das letzte Bühnenwerk, das aus der Zusammenarbeit von Bertolt Brecht und Kurt Weill hervorging.
18.25 Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads	22.05 Fragen des Christen
18.50 Trautes Heim	22.10 Der Anderson-Clan
19.00 Österreich-Bild	Ganoventhriller
19.30 Zeit im Bild	Mit Sean Connery
19.50 Sport	Nach Verbüßung einer zehnjährigen Haftstrafe sucht der Safeknacker Duke Anderson seine frühere Geliebte.
20.15 Einer wird gewinnen	23.45 Schlußnachrichten
Das große internationale Quiz mit Hans Joachim Kulenkampff und Teilnehmern aus 8 Ländern	23.50 Sendeschluß
22.05 Sport	
22.25 Donna Summer special	
Eine Show mit Donna Summer und ihren Gästen Twiggy, Pat Ast, Debralee Scott, Robert Guillaume	
23.15 Worldcup 1981	
Weltmeisterschaft der Amateure über 10 Tänze	

AUSLANDS-TV

ARD
10.00 bis
13.15 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
14.10 Tagesschau
14.15 Für Kinder: Sesamstraße
14.45 ARD-Ratgeber: Gesundheit
15.30 Der Mann in den Bergen
17.00 Den Kranken dienen
18.05 Die Sportschau
20.15 Einer wird gewinnen
22.00 Das Wort zum Sonntag
22.20 Desperados
23.45 Tagesschau

ZDF
10.00 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
13.00—13.15 Tagesschau
12.00 Vorschau
12.30 Nachbarn in Europa
15.10 Der böse Geist von Jambui
16.35 Die Bären sind los
18.00 Erkennen Sie die Melodie?
19.30 Ringstraßenpalais
20.15 Ein Mann geht seinen Weg
21.55 Das aktuelle Sport-Studio
23.10 Godspell — Folgt dem Herrn!
0.50 Heute

Bayern
15.15 Sport auf dem Wasser
16.00 Telekolleg
17.00 Der Löwe ist los
17.30 Zwischen Spessart und Karwendel
18.00 Hobby Holzschützen
19.00 Welt des Glaubens
19.30 Doppelter Schlag
21.00 Die Sprache des Computers
21.45 Wie es euch gefällt
22.15 Denn keiner ist wie Du
23.45 Rundschau

Schweiz
15.45 Sonnenclub
16.00 Ballettstunde
16.45 Music-Scene
17.45 Telesquad
18.00 Bildbox
18.45 Sport in Kürze
19.00 Oisi Musiq
19.50 Das Wort zum Sonntag
20.00 „Rendez-vous mit Andre Tahon und seinen Marotten“
20.15 Einer wird gewinnen
22.15 Sportpanorama
23.15 Van der Valk
24.00 Sendeschluß

Leserbrief Der Adler und die Taube am Dach!

Die Pfundser Jägerschaft gab sich ein Stelldichein. Es sollte darüber geredet werden, ob man sich für die kommende Jagdperiode mit dem Spatzen in der Hand begnügen oder den Schuß nach der Taube am Dach wagen solle.

15% vom Abschluß meinte P., seien für 50 Jäger zu wenig, außerdem erachtete es als eines Tirolers unwürdig, in demütiger Haltung zuzuwarten, bis einer der fremden Herren einen abgenagten Knochen fallen lasse um sich letztlich, auf Gnad' und Ungnad eines Jagdgehilfen angewiesen, wie ein Hund an der Leine durchs Revier schleppen zu lassen. Aufgrund der fatalen Lage im Genossenschaftswald, verursacht durch die Überhege des Rotwildes, meinte P., würden sich die verantwortlichen Ausschüsse unter dem Druck der geprellten Eingeforsteten, veranlaßt sehen, zumindest einen Teil des Jagdgebietes den einheimischen Jägern zur Bewirtschaftung zu überlassen.

Zum besseren Verständnis, zitierte P. einige Stellen aus dem aktuellen Prüfungsbericht der Landesforstinspektion:

a) Das riesige Jagdgebiet von 6.700 ha mit einem jährlichen Abschluß von etwa 264 Stück Schalenwild, bringe, nach Gegenüberstellung der Ein- und Ausgaben, den Pfundsern den lausigen Ertrag von jährlich S 14.500. — b) Nach Berücksichtigung des Waldschadens aber, verbliebe den Pfundsern nichts als ein jährliches Defizit von S 340.000. — c) Der Hiebsatz sei bereits für heuer um 650 fm gekürzt worden.

d) Es sei angedroht worden, falls sich die Pfundser nicht unverzüglich zur Verbesserung der Situation geeignete Maßnahmen einfallen ließen, den jährlichen Hiebsatz bis zu 44 %, das wären 2.200 efm pro Jahr zu kürzen.

e) In keinem Tiroler Jagdrevier, das von Einheimischen bejagt werde, sei es jemals zu derartig bedrohlichen Waldverwüstungen gekommen. Revierjäger L. glaubte nun der Fremdherrschaft das Wort reden zu müssen: Er selbst habe diesen Bericht genau studiert. Es handle sich dabei um eine bewußt falsche Darstellung der Sachlage, um eine gezielte, von langer Hand vorbereitete Attacke gegen die Jagd selbst und gegen die ausländischen Jagdherren, um einen Bericht, von Leuten abgefaßt, die im Wald am liebsten keinem Tierchen, nicht einmal einem Vogel begegnen möchten.

Wer, fragen die Pfundser, hat nun recht - Revierjäger L. oder die Fachleute der LFI? Aber, schließlich braucht man nur mit offenen Augen durch den Wald zu gehen - die seit Jahrzehnten kahlen Flächen sprechen eine unwiderlegbare Sprache!

Die Mehrzahl der Pfundser Jäger sprach sich für den Spatzen in der Hand aus, nur ein Drittel etwa für den Schuß nach der Taube am Dach. Also, für die 15 %.

Kein Wunder! Nach beinahe 4 Jahrzehnten Aussperrung und Bevormundung ist der jungen Generation die uralte Sehnsucht des Tirolers verlorengegangen, die Sehnsucht ein freier Mann zu sein, frei zu sein wie der Adler in den Bergen!

Freiheit ist zum Fremdwort geworden, Jagen zum Hinterherlaufen, der Stolz zum Bückling! Adler, Roter Adler, wer wird dein herrliches, stolzes

Land verteidigen, wenn deine Söhne erblindet sind, erblindet, weil kurzsichtige Krämerseelen sie zu lange gezwungen haben, ihre Heimat durch den schmutzigen Geldschein hindurch zu betrachten?!

Der Adler ist selten geworden. Man sagt, er sei im Aussterben begriffen. Behüten wir den Adler! Noch so viele Krähen werden ihn nicht ersetzen!
R. Permann

Tiroler Sozialdienst des Österr. Wohlfahrtsdienstes Familienberatung Zams

Zams, Alte Bundesstraße 12, Tel. 39364

Kostenlos und vertraulich stehen Ihnen am Dienstag, 21.4.1981, von 12-16 Uhr unsere Berater gerne zur Verfügung.

·KR Walter Jäger: Sozialarbeiter
Dr. Heinrich Braun: Arzt
Dr. Hermann Schöpf: Jurist
Prof. Dr. Hubert Brenn: Psychologe - oder
Prof. Dr. Josef Apperl, Psychologe
Hr. Dekan Hans Aiehner: Seelsorger.

Fr. Mathilde Köchle: Leiterin

Wünschenswert wäre es, die Sprechstunden für unseren Psychologen, vorher anzumelden Tel. 39364 oder 37262

Seniorenachmittag

Am Mittwoch, 22.4.1981, um 14 Uhr laden wir alle Senioren, Frauen u. Männer recht herzlich wieder zu uns ein.

Zams, Alte Bundesstraße 12 M. Köchle



Absolventen der Handelsschule Landeck und der Dr. Wagner Schule, die aus unserem Bezirk kommen, sind schon beim Arbeitsamt Landeck für Arbeitsstellen vorgemerkt. Sie haben im Juli alle die Berufsausbildung abgeschlossen und möchten möglichst bald nach dem Schulschluß mit einer ihrer Ausbildung entsprechenden Arbeit beginnen.

Unser Ersuchen an Sie wäre nun, uns schriftlich oder telefonisch mitzuteilen, ob Sie ab ca. Juli Bedarf an Absolventen der oben genannten Fachschulen hätten.

Wir suchen:

Verkäuferin mit Nähkenntnissen, nebenberufliche Mitarbeiter für Bankaußendienst, Außendienstmitarbeiter für Versicherung, Wirker(innen), Textilarbeiter(innen), Bürokräft weiblich, Bürokräft männlich, Buchhalter(in), Spengler, Maurer, Schalzimmerer, Abteilungsleiter der Berufssparte Lebensmittelverkäufer oder Metzger, Vertriebsleiter, Kaminkehrer, selbständiger Handelsvertreter für Damenkonfektion, Hilfsarbeiter für Rahmenwerkstätte, Lagerarbeiter mit Maschinschreibkenntnissen, Hilfskraft weiblich, Änderungsschneiderin, Substitut (Handelschüler), Bäcker, Konditor, Friseur, Magazinarbeiter für Bauwaren, LKW-Fahrer, Tischler für Alubau, Schweißer, Aufräumerin halbtägig einmal wöchentlich.



Lebenshilfe für den Bezirk Landeck

Die Lebenshilfe für den Bezirk Landeck veranstaltet in Verbindung mit dem ORF, Landesstudio Tirol, am Freitag, dem 24. April 1981, um 20 Uhr in der Hauptschule Zams einen **Volksmusik-Abend** unter dem Thema: „Es tuat longazla“ mit anschließendem Volkstanz. Mitwirkende: Tiroler Kirchtagmusik, Innsbruck; Kirchebner Diandln, Kolsaßberg; Flügelhornduett, Moser-Nolf, Innsbruck; Franz Posch, Harmonika, Hall; Peter Reitmeir, Telfs; Gitarrentrio, St. Anton; Oberländer Viergesang, St. Anton; Familienmusik Moser, Alpbach; Kaunertalsänger, Feichten; Mädchenchor der Klosterhauptschule Zams; Volkstanzgruppe der Hauptschule Zams; Familienmusik Wolf, Zams; Mundartgedichte: Resi Hafele; Verbindende Worte: Sepp Landmann; Kartenvorverkauf: Tyrolia Landeck, RAIKA Zams, SPARVOR Zams, Fremdenverkehrsverband Zams; Eintritt S 80. —

Der gesamte Reinerlös wird für den Neubau des Lebenshilfehauses in Landeck verwendet.

Schiklub Ischgl-Silvretta

Der Riesentorlauf um die SILVRETTA-TROPHÄE 1981, terminisiert auf den 26. April, kann wegen Termenschwierigkeiten nicht durchgeführt werden.

Glückwunschecke

Mit 1. März verlieh das Bundesministerium für Bauten und Technik Herrn Alois Ernst Miemelauer den Titel Ingenieur. Herzliche Gratulation!

Schützenball in Pfunds

Die Schützen von Pfunds laden zum Schützenball recht herzlich ein!

Zeit: Ostersonntag; Beginn 20.30 Uhr; Ort: Cafe Dangl; Tombola!

Es spielen die Orig. Pfundser Buam



Die Pianner Heimatbühne“ spielt wieder in Landeck

„Acht Vorstellungen nacheinander ausverkauft, Besucher müssen abgewiesen werden...“ Solche Auskünfte über Theatervorstellungen sind nicht alltäglich und doch können die Pianner mit Recht darauf verweisen.

Die Erfolge kommen auch nicht von ungefähr. Ihr Auftreten ist frisch und ungekünstelt. Die

Freude am Theaterspielen ist nicht zu verkennen. Da auch die Rollen überzeugend besetzt werden konnten, ist zu verstehen, daß die Besucher die „Pianner“ über die einschlägigen Renomierbühnen des Fernsehens stellen.

Über Einladung des Kulturreferates spielt die Pianner Heimatbühne am Samstag, 25. April, im Vereinshaus „Alles über Monika“ (näheres im nächsten Gemeindeblatt)

K. Spieß



BTV-Bausparen - Der sicherste Weg zu den Eigenen „Vier Wänden“

Wer hat es nicht schon satt gehabt, in einer Wohnung zu leben, die nicht ihm gehört, und dafür noch monatlich teures Geld zu zahlen?

Der Weg zu den eigenen „vier Wänden“ zugegeben ist nicht leicht. Aber mit der umfassenden Finanzierungsberatung und -hilfe doch leichter als mancher denkt.

Der BTV-Sparer- und Baufinanzierungsberater, ein Spezialist in seinem Fach, hat schon vielen den Weg zum eigenen Heim gezeigt.

„Sparen hat Zukunft“, diese Devise gilt in ganz besonderem Maße, wenn es um's Wohnen geht. Im persönlichen Gespräch mit dem BTV-Berater erfahren Sie ganz präzise alle Möglichkeiten zur günstigen und umfassenden Gesamtfinanzierung Ihres Eigenheimes. Der BTV-Berater errechnet aus der Fülle von BTV-Spar-Modellen die für Sie günstigsten Möglichkeiten, und zeigt alle Wege der Zwischen- und Weiterfinanzierung auf.

In keinem anderen Bundesland wird dem eigenen Heim soviel Bedeutung beigemessen wie in Tirol und Vorarlberg. Die BTV als Bank für Tirol und Vorarlberg trägt dem Rechnung, mit der gezielten persönlichen Beratung über die günstigste Finanzierungsweise des eigenen Heimes.

Eigener Besitz bedeutet Sicherheit für die Zukunft. Das BTV-Bausparen bietet sehr interessante Erträge, und ist der Grundstein. Darüber hinaus bietet die BTV eine Reihe weiterer Lei-

stungen zur Verwirklichung des Traumes von den eigenen vier Wänden.

Es geht dabei um interessante Sparformen, zum Teil begünstigte, um die umfassende Finanzierungsplanung, um die Zwischenfinanzierung usw.

Es handelt sich dabei um ein ganzes Service-Paket, dessen wesentliche Bestandteile die finanzielle Gesamtplanung des Vorhabens ist. Diese ist deshalb so wichtig, weil sie unangenehme Überraschungen erspart, zumal von vornherein das tatsächliche Ausmaß der monatlichen Belastung errechnet werden kann. - Und zwar vom Baufinanzierungsspezialisten der BTV.

Für eine gesicherte Zukunft hält der BTV-Sparberater ein ganzes Bündel von Sparformen bereit: Neben dem Bausparen informiert er über das BTV-Sparbuch, das BTV-Erfolgssystem-Sparbuch, die BTV-Sparpolizze, das BTV-Prämien-sparen, das BTV-Wertpapiersparen, das BTV-Ver-sicherungssparen und ...

Im persönlichen Gespräch mit der menschlichen Note redet es sich über die vielfältigen Vorzüge der einzelnen Sparformen sehr viel leichter. p.r.

Beschaulichkeit ist jene seltene Art von Faulheit, bei welchem mehr herauskommt, als den Unermüdlichen lieb ist.

J. Lorenz

Wichtig für Lehrbetriebe in „Saisonorten“ Ausbildungsverpflichtung der Lehrberechtigten auch während der „Zwischensaison“

Aus gegebenem Anlaß und mit Rücksicht auf die langsam zu Ende gehende Wintersaison weisen wir mit Nachdruck darauf hin, daß der Lehrberechtigte auch während der „Zwischensaison“ nach den Bestimmungen des Berufsausbildungsgesetzes für eine Mindestausbildung und Verwendung der Lehrlinge in den gastgewerblichen Lehrberufen „Hotel- und Gastgewerbeassistent“, „Kellner“ und „Koch“ unter Bedachtnahme auf die Ausbildungsvorschriften (Berufsbild) zu Sorgen hat.

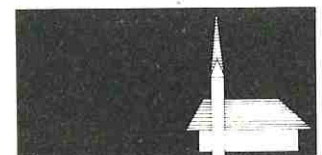
Sofern diese „Zwischensaison“ nicht durch den Gebührenurlaub (24 Werktage), den Besuch eines Berufsschullehrganges (jährlich 8 Wochen) oder durch eine fachliche Verwendung im Lehrbetrieb voll abgedeckt werden kann, hat der Lehrberechtigte für eine zwischen- (über-) betriebliche Ausbildung der Lehrlinge zu sorgen.

Als zwischen- (über-) betriebliche Ausbildungsmaßnahmen werden vom Gesetzgeber anerkannt:

- a) die zwischenzeitlich fachlich einschlägige Verwendung in einem Jahresbetrieb;
- b) die zwischenzeitlich fachlich einschlägige Verwendung in einem Fleischhauerei- oder Konditoreibetrieb;
- c) der Besuch eines Koch-, Servier- oder Fremdsprachenkurses.

Zwischenbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen sind vom Lehrberechtigten mit dem Lehrling bzw. dessen gesetzlichem Vertreter zu vereinbaren.

Gesetzwidrig und daher strafbar wäre die Verwendung des Lehrlings zu berufsfremden, mit dem Wesen der Ausbildung nicht vereinbaren, Tätigkeiten oder seine Entlassung nach Hause während der Betriebssperre.



Marienwallfahrt Für die Kranken

Vom 25.-26. April nach Montichiari-Fontanelle, zum fünfzehnten Jahrestag der Erscheinung der Mutter-Gottes Maria Rosa Mystica in Fontanelle, wird in Fontanelle am 26.4. weißer Sonntag, Sonntag nach Ostern, um 11 Uhr eine Prozession mit der Statue Rosa Mystica durchgeführt um dadurch die liebe Mutter-Gottes durch unsere Gegenwart und unser Gebet zu ehren. Abfahrt ab Landeck-Perjen, Schrofensteinstr. 11, um 20.45 Uhr. Anmeldungen an Erwin Zangerle, Landeck-Perjen, Tel. 05442-31453

Mair Gretl, Zams, Sanatoriumstr. 41. Tel. 05442-3807

Zu Ostern in den Bergen

Der Alpenverein mahnt zur Vorsicht Gefahren bei Schihochtouren, Klettertouren, Gebirgswanderungen

Da bei anhaltendem Schönwetter während der Osterferien mit großen bergsteigerischen Aktivitäten zu rechnen ist, weist der Österreichische Alpenverein auf die besonderen Gefahren dieser Jahreszeit hin:

Aufgrund der geringen Schneemenge im Bereich des Alpenhauptkammes, der Alpen-Südseite und in weiten Teil der Westalpen sind Schihochtouren im vergletscherten Hochgebirge zur Zeit außerordentlich gefährlich. Vorschriftsmäßiges Anseilen am Gletscher sowie richtiges Verhalten beim Begehen von spaltenreichen Zonen sind daher oberstes Gebot. Dazu kommt, daß zur Zeit so mancher Gipfelhang bzw. -grat reines Blankeis aufweist. Steigeisene Schuhe (am besten mit Plastischale), verstellbare Steigeisen mit geeigneter Beriemung, ein UIAA-geprüfter Pickel sowie mindestens zwei Eisschrauben sollte jeder Schihochtourengeher an Eisausrüstung mit sich führen. Trotz relativ günstiger Verhältnisse im heurigen Winter sollte die Lawengefahr stets wachsam beurteilt werden. Bei großer Tageserwärmung und daraus resultierender Durchfeuchtung der Schneedecke ist mit dem Abgang von Grundlawinen zu rechnen. In Kammlagen ist auch weiterhin auf Schneebergungsfahrer zu achten. Nach stärkerem Neuschneezuwachs (mehr als 30 cm) sind Steilhänge unbedingt zu meiden. Die Verwendung des SE-Gerätes PIEPS wird dringendst empfohlen.

Die Felskletterer, die ihre Aktivitäten nunmehr vom Klettergarten in das alpine Hochgebirge verlegen, müssen bei ihrer Tourenplanung die Höhenlage der Route sowie den Abstieg besonders beachten. Jene Teile der Route, die noch sehr wenig oder gar direkte Sonnenbestrahlung erhalten,

können noch vereist sein. Besonders Ausstiegsrisse und Kamine sowie schattseitige Abstiege können noch Schnee und Eis aufweisen.

Bei der Wahl des Kletterschuhs soll man diesen Umständen in erster Linie Rechnung tragen. Ein kurzes Eisgerät (Pickel, Beil, Hammer) kann zu dieser Jahreszeit von großem Nutzen sein.

Keineswegs zu unterschätzen sind die thermischen Einflüsse sowie die Witterungseinflüsse auf Gestein und Sicherungsmaterial (Haken, Schlingen). Der Kletterer tut gut daran, Griffe und Tritte sowie Sicherungs- und Fortbewegungshaken auf ihre Festigkeit hin zu überprüfen.

Auch der Wanderer findet im Frühjahr verschärfte Bedingungen vor. Steige und Wege sind teilweise noch von beinharten Schneefeldern bedeckt. Drahtseilversicherungen liegen häufig unerreichbar unter dem Schnee vergraben. Auch Klettersteige unterliegen den harten Witterungseinflüssen des Winters. Es empfiehlt sich daher, Eisenklammern und Drahtseilversicherungen auf ihre Funktionstüchtigkeit hin zu überprüfen und sich diesen Anlagen nicht blindlings anzuvertrauen.

Für jeden Bergsteiger und Wanderer ist es notwendig, bei der Tourenplanung alle möglichen Gefahrenmomente einzuplanen und Training, Ausrüstung und die innere Einstellung darauf abzustimmen.

Besonders Wanderer ohne spezielle Ausbildung im Begehen von kurzen Schneefeldern und in der Sicherungstechnik werden vor den Gefahren des Bergsteigens im Frühjahr nachdrücklich gewarnt.

AVP

Umwelt und Politik

Ein dreiteiliger Bericht einer Veranstaltung der JG Tirol in Landeck

3. Teil: Landwirtschaft - Fremdenwirtschaft

In seinem Referat legte Dipl. Ing. Fritz Falch, Architekt und Raumplaner, seine Gedanken über **Umwelt-Politik** dar. Die Gefährdung der Umgebung durch die immer weiter fortschreitende Selbstüberlassung der Landwirtschaft und den stetig größer werdenden Auswirkungen des **Fremden-Verkehrs** zwingt, Umwelt und Politik als untrennbare Komponenten zu sehen. Es ist einfach notwendig, Ziele in der Politik zu stecken, die der Umwelt und der in ihr Lebenden unumgänglich zukommen. Dipl. Ing. Falch versuchte eine Definition über Umwelt zu geben. Demnach muß Umwelt als Gesamtheit aller Erscheinungen die den Menschen umgeben, gesehen werden. Gerade diese weitsichtige Überlegung scheint bei den meisten politisch Zuständigen nicht vorhanden zu sein. Wie oft stehen persönliche Argumente im Vordergrund, deren Entscheidungen große Bereiche des notwendigen Lebensraumes über Jahre in Mitleidenschaft ziehen oder gar zerstören. Naturschutzgebiete scheinen in Tirol die

Funktion von Müllplätzen zu übernehmen, wenn den Verantwortlichen die Ideen ausgehen; geschehen in Innsbruck und in Sautens.

Solange die Gemeinde- und Bezirkspolitiker ihre „infrastrukturellen“ Entscheidungen nur dem Ziel der nächsten Wiederwahl zugrunde stellen, wird es schwer sein, eine für den speziellen Lebensraum notwendige und dem Menschen dienende „gesunde“ Umwelt-Politik zu betreiben. Die von der Bevölkerung gewählten Vertreter(innen) müssen aufhören, länger Vormünder zu sein! Diese Vorgangsweise manifestiert sich darin, daß in zentralen Büros Menschen die Lebensbedingungen anderer Menschen planen und beschließen, ohne je deren Umwelt gesehen zu haben; anschließend wird das als notwendige Raum-Ordnung angepriesen und verkauft. Wenn auch das Raumordnungsgesetz eine wichtige Grundlage für Umweltpolitik ist, gilt die Regionalplanung der Umweltbegriff nicht. Es gibt kein Programm, nach welchem die Planer vorzugehen

haben, daher ist es ein Leichtes, Bauvorhaben in ein Gebiet hineinzutragen, die nur den Interessen von finanzkräftigen Gruppen dienen.

Gerade in Tirol, dem Mekka des „erholungs-süchtigen“ Touristen, werden alle Überlegungen und Planungen von Projekten dem Fremden-Verkehr, der Geldgott und die Melkkuh zugleich, bedingungslos untergeordnet. Niemals wird der hier lebenden Bevölkerung Rechnung getragen, erst recht nicht den hier vorhandenen Umweltbedingungen. Diese „Erscheinungen“ können in finanzielle und wirtschaftliche Überlegungen nicht eingebracht werden, da weder die Bevölkerung noch die Umwelt Gewinne abwirft. Solange die Berge mit Sonnenuntergang verkauft werden können, wird dies geschehen, sollten sie nicht mehr gefragt sein, wird man sie sicher entfernen.

Grundspekulationen sind nicht nur in Großstädten beliebt, auch in unseren Fremdenverkehrs-Aushängeschilder. So kostet nach Dipl. Ing. Falch der Bodenpreis in St. Anton, Ischgl und anderen Fremdenzentren mehr als in der Maria-Theresienstreet in Innsbruck.

Wie der einheimische Bevölkerung durch ihren expansiven Tatendrang einzelner förmlich der Boden unter den Füßen weggezogen wird, zeigt folgendes Beispiel. Ein in St. Anton zum Verkauf angebotenes Hotel kann nur mehr von Großkonzernen gekauft werden, da die Kosten astronomisch sind. Diese Käufer zwingen nun die Gemeinde zu unwahrscheinlichen Auflagen, die letzten Endes auf Kosten der dort Wohnenden samt Umwelt gehen. „First Class in der Verschwendung ist der Hit. Rohstoffe sind schließlich dazu da, daß sie ver(sch)wendet werden. Nach Berechnungen benötigt ein Gast pro Tag 650 Liter Wasser(!), das Dreieinhalbfache des Normalverbrauchers. Betrachtet man die Fremdenzentren, etwa St. Anton, Ischgl oder Serfaus und deren Entwicklungen in den letzten Jahren, zeigt sich, daß sich diese Gemeinden in Stahl und Betonmonstern verwandelt haben, deren Entwicklung niemand mehr stoppen kann. Es geht nicht darum, prinzipiell gegen den Fremden-Verkehr zu sein, sondern darum, aufzuzeigen, wie weit wir uns von der einstmals vorhandenen Gastfreundschaft entfernt haben. Die Gäste setzen sich nicht mehr mit unserer Kultur auseinander, da sie es nicht mehr wollen, zudem haben wir sie nicht mehr, weil wir uns zu Epigonen ihres Großstadtlebens gemacht haben.

Wir haben es mit unserer Monokultur Fremden-Verkehr weit gebracht. Alle möglichen und unmöglichen Projekte werden uns eingeredet, dieser Kultur zu dienen. Am Arlberg wird geplant, für eine kleine Gruppe von Urlaubern eine nette Attraktion zu bieten. Hier sollen sich die durchwegs aus höheren Einkommenschichten auf Kunstschneepisten im Vorwinter tummeln können. Es scheint jedoch niemanden zu interessieren, daß das ohnehin schon rar gewordene Trinkwasser in große Röhrensystem eingefangen wird, um es in schönen, weißen Kunstschnee zu verwandeln. Wohlüberlegt wird die Bevölkerung nur zu einem bestimmten(!) Teil vor der Realisierung von Projekten informiert, damit dann die Überraschung auch besser gelingen möge; man denke an die Erschließung von Gletschern, so im

Kaunertal. Erschlossen muß schließlich werden, solange die „Heilige Kuh“ hochlebt.

Zu welcher leergedroschener Phase der Begriff „Umweltschutz“ geworden ist, zeigt sich im Vorhandensein verschiedenster Vereine. Der Verein „Kuratorium für ein schöneres Tirol“ hat sich zum Ziel gesteckt, jährlich einen Blumentopf- und Gefälligkeitswettbewerb durchzuführen, zudem ermuntern Fremden-Verkehrsvereine ihre Mitglieder zu einer jährlich stattfindenden Straßenreinigungs- und Papierlsammelaktion. All diese netten Aufforderungen werden letzten Endes belanglos für ein „normales Verhalten“ zu unserer Umwelt sein.

Nicht nur die Interesse für den Fremdenverkehr ziehen unsere Umwelt in Mitleidenschaft, auch Interessen von potenten Energiegesellschaften. Wie schon im 2. Teil angeführt, wird unser Lebensraum von Überlandleitungen überspannt. Der Wald legt während des Tages ein Kaltluftreservoir an, das er in der Nacht zum Tal hin abgibt und besonders die Luftreinigung fördert. Durch die etwa 70 Meter breiten Schneisen der Überlandleitungen kann der Wald diese Kaltluft nicht mehr zurückhalten, die Folge ist eine arge Schädigung der Äcker und Fluren. Die Gesellschaften gleichen diesen ökologischen Verlust mit Geld aus, eine einfache und billige Lösungsmöglichkeit. Genauso selbstverständlich ist die Schotterausbeute im Inn. Durch die Senkung des Flußbettes sinkt gleichzeitig der Grundwasserspiegel ab, was durch die nicht mehr vorhandene Kapillarwirkung eine totale Veränderung der Vegetation nach sich zieht. Aus saftigen Wiesen und ertragreichen Äckern werden ausgetrocknete, unfruchtbare Gegenden. Wer natürlich bestimmte Interessen verfolgt, ist auch nicht interessiert, ökologische Zusammenhänge zu sehen, obwohl die Auswirkungen ihn irgendwann treffen. Nur die Beseitigung der Schäden kommt meist teurer zu stehen, als der ursprünglich gewonnene Nutzen, sofern man von den irreparablen Schäden absieht.

In einem letzten Punkt zeigte Dipl. Ing. Falch, daß das Ineinanderwirken von Landwirtschaft und Fremdenverkehr notwendig ist. Der **Landwirtschaft** muß eine wesentlich größere Aufwertung zugesprochen werden, als dies heute der Fall ist. Fremdenverkehr muß den vorgegebenen Strukturen angepaßt werden. Ein Ferienaufenthalt auf dem Bauernhof bringt sicher mehr als in Betonsilos. Die Reaktivierung von ehemals vorhandenen Kleinbetrieben wie Sennereien, Webereien, . . . dient der ansässige Bevölkerung und den Gästen. Solange wir solche Betriebe für unnötig ansehen und den Markt großen Konzernen überlassen, siehe die Sennerei in Nauders, solange werden wir uns immer weiter von unserer Umwelt entfernen. Vier Grundsätze sind notwendig, uns aus dieser Sackgasse zu befreien: **Selbstinformation, Bevölkerungsinformation, Integrationsphase und Realisation.** Dies alles unter Berücksichtigung unserer UMWELT.

Franz Haselwanter

Die Bibel

In den meisten Haushalten gibt es eine Bibel. Vielleicht ist sie ein Überbleibsel aus dem Religionsunterricht der Kinder oder ein Geschenk. Man öffnet sie kaum, außer am Heiligen Abend, um daraus das Weihnachtsevangelium zu lesen. Sonst wird sie im Bücherschrank stehengelassen und setzt Staub an.

Nur sehr wenige, von uns sind sich bewußt, daß man sich auch intensiv mit der Bibel beschäftigen, ja, daß ihre Lektüre für den Erwachsenen ein wunderbares, spannendes und informatives Erlebnis sein kann. Auf einmal werden einem geschichtliche Zusammenhänge klar, oder es fallen einem Werke berühmter Dichter und Autoren ein, die ihren Ursprung in der Bibel haben. Wie interessant kann der Vergleich mit der vor etwa 2000 Jahren sich zugetragen Episode und der unter Ausnutzung der Dichterei niedergeschriebenen Nacherzählung sein.

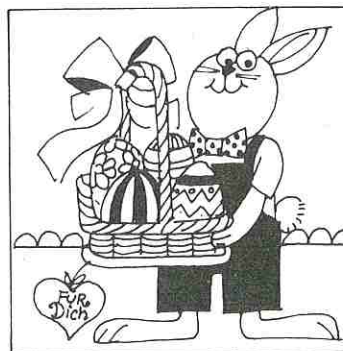
Wenn man die Werke der vier Evangelisten nacheinander liest, könnte man meinen, daß sie manchmal gar nicht dieselbe Situation beschreiben, denn jeder von ihnen hatte seinen eigenen Charakter und seine Art, Menschen und Dinge darzustellen. Nur in einem waren sie sich einig: der Liebe zu Christus und der Kirche.

Die Bibel legt den Grundstein für unsere Religion. Vieles wird in Gleichnissen dargestellt, die oft so kompliziert sind, daß Erklärungen nötig sind, damit die Zusammenhänge erkannt werden können. Andererseits wiederum handelt die Bibel von Menschen aus dem Volk, die jeder kennt, wie die Fischer, Maria Magdalena, den Zöllner, die Schriftgelehrten oder Lazarus. Ihre Geschichten werden in einfachen, verständlichen Worten geschildert.

Dies ist aber gerade das Faszinierende und Interessante an der Bibel, daß sie ein gut fundiertes wissenschaftliches Werk ist, welches zum Beispiel für das Theologiestudium verwendet wird, oder als Geschichtsbuch, aber beinahe auch als ein Roman, der Begebenheiten aus dem täglichen Leben schildert, wie Geburten, Krankheiten, Hochzeiten, Begräbnisse und somit die verschiedensten Menschenschicksale behandelt, die dann ein Bild aus den Jahren des Beginns unserer Zeitrechnung ergeben.

Nun befinden wir uns mitten in der Zeit der langen Winterabende. Vielleicht besinnen wir uns jetzt daran, daß wir ein Buch zu Hause liegen haben, mit dem wir bisher nicht allzu viel anzufangen wußten. Bereits eine kurze Lektüre wird uns eines Besseren belehren und uns beweisen, was für ein hochinteressantes und begeisterndes Werk die Bibel ist.

Martha Schüpbach



Bankrott:

Wir Österreicher sollen die Alleinregierung nicht ganz verdonnern, weil der Staatsäckel leer ist. Schließlich haben wir alle mitgeknaubert und waren mit der schamlosen Ausnutzung unserer Kreditwürdigkeit (à la Neureich) einverstanden, sonst hätten wir die selben Leute nicht wieder gewählt um das süße Leben zu verlängern.

-alois graber-zams-

SPORT

Tennisclub Landeck - Saisonbeginn

Der TCL hat auf beiden Anlagen (auf der Öd und beim Bierkeller) den Tennisbetrieb bereits am 3. April aufgenommen.

Das Training für die Kampfmansschaften wurde auch bereits aufgenommen und zwar wird wie folgt mit Trainer Mahlknecht trainiert: Dienstag und Donnerstag um 19 Uhr Herrentraining; Donnerstag, 15 Uhr, Schülertraining; Donnerstag, 16 Uhr, Jugendtraining; Donnerstag, 17 Uhr, Damentraining;

Freitag, 15 Uhr, Spezial-Einzeltraining für Schüler (und Jugend).

Auch der umfangreiche Terminkalender liegt bereits vor:

Aus dem Terminkalender ist zu ersehen, daß die Mannschaftsmeisterschaft am 16./17. Mai beginnt. Vorher findet noch am 3. Mai als lustiger Auftakt das beliebte Sektturnier statt.

Senioren Weltcuprennen am 4. April 1981 in Mellau

Ergebnisse - Piste Mellau:

Damen AK II: 1. Raffl Margit - SC Arlberg; **Herren AK III D:** 1. Staffler Sepp - SC Arlberg; **Herren A, III C:** 2. Gabl Pepi - SC Arlberg; **Herren AK III A:** 2. Petter Hermann - SC Arlberg;

Piste Chamonix:

1. Raffl Margit - SC Arlberg; **Herren AK III D:** 1. Staffler Sepp SC Arlberg; **Herren AK III C:** 3. Falch Robert - SC Arlberg; 4. Gabl Pepi - SC Arlberg; **Herren AK III A:** 3. Petter Hermann;

Skibobklub Landeck

Bei der Generalversammlung, welche am 3.4. im „Nußbaumhof“ in Landeck durchgeführt wurde, konnte Obmann Josef Springhetti einen umfangreichen Tätigkeitsbericht vortragen. Der Skibobklub „Tiroler Oberland“, Sektion Landeck wurde am 23.5.1980 gegründet und hat in seinem ersten Vereinsjahr bereits einen Ländervergleichskampf Tirol-Vorarlberg durchgeführt.

Bei den Neuwahlen wurde Josef Springhetti wieder zum Obmann gewählt; Obmannstellvertreter wurde Josef Sailer, Kassier Johann Strigl und Schriftführerin Barbara Strigl. Alfred Schwindsackl, der aus beruflichen Gründen die Funktion als Obmannstellvertreter zurücklegte, arbeitet als Sportwart weiter im Verein mit.

Der Mensch kann wohl die höchsten Gipfel erreichen, aber verweilen kann er dort nicht.

Bernhard Shaw

Sportnachrichten

SV Eurospar Landeck im Frühjahr weiter ungeschlagen!

Wichtiger Punkt beim Tabellenführer - Bestes Auswärtsspiel des SV Eurospar; SVG Stumm - SV Eurospar Landeck 2:2 (2:0)

Zu einem sehr wichtigen Auswärtsspiel mußte der SV Eurospar am vergangenen Sonntag nach Stumm zum derzeitigen Tabellenführer der Amateurliga.

Bei drückender Hitze begannen die Stummer vom Anpfiff weg mit einem Sturmangriff, jedoch konnte der SV Eurospar die gefährlichen Angriffe der Platzherren vorerst geschickt verteidigen.

Zwei Weitschüsse, die ihren Weg recht glücklich ins Landecker Tor fanden, bedeuteten aber doch einen deutlichen Rückstand für den SV Landeck und die von Trainer Norbert Schatz gut motiviert und eingestellte Mannschaft kam dadurch etwas aus dem Rhythmus und bis zur Pause war Stumm tonangebend und hatte großen Auftrieb.

In der 2. Halbzeit kam Eigl Christian, der nicht ganz fit antrat, für Fadum Gerhard. Im Gegensatz zur 1. Hälfte brachte eine großartige kämpferische Einstellung eine absolute Überlegenheit für den SV Eurospar, der die Stummer nichts mehr entgegenzusetzen hatten. Gleich in der Anfangsphase der 2. Halbzeit hätte der SV das Spiel nach herrlichen Möglichkeiten für sich entscheiden können, doch den Stummern stand jetzt, wie schon bei den beiden Toren, das Glück zur Seite und verhinderte den längst fälligen Anschluß - bzw. Ausgleichstreffer. Auf Grund der besseren konditionellen Verfassung und der technisch reiferen Leistung gelangen Eigl Christian nach schönem Doppelpaß mit Gapp Klaus und Niederbauer Hubert mit einem herrlichen Schuß zwei verdiente Tore.

Es war dies das eindeutig beste Auswärtsspiel des SV Eurospar und aus der hervorragend und aufopfernd kämpfenden Mannschaft ragten noch Regensburger Sigg, Gapp Klaus und vor allem der eingewechselte Eigl Christian, der mit seinem Tor und seinen brandgefährlichen Vorstößen auf der linken Flanke sehr zu gefallen wußte, noch heraus. Besonders wichtig war auch, daß die zwei angeschlagenen Spieler, Mark E. und Hainz bis zum Schluß durchhielten und so in hektischen Phasen immer wieder Linie ins Landecker Spiel brachten.

Das kommende Heimspiel am Samstag gegen den in dieser Runde groß aufspielenden SV Volders, der in der Tabelle nur einen Punkt Rückstand aufweist, wird sicher wieder ein äußerst schweres Schlüsselspiel. Der SV Eurospar Landeck wird daher sicher alles daran setzen, um in diesem Spiel bestehen zu können und hofft diesmal ganz besonders auf die lautstarke und tatkräftige Unterstützung seines treuen Publikums, da diese Runde sehr entscheidend sein wird.

SVG Stumm U 21 - SV Eurospar U 21 5:1 (3:0)

Nach dem Sieg am vergangenen Wochenende in Fulpmes gegen den Tabellenführer rechnete sich die U 21 auch in Stumm gute Chancen aus. Das Spiel fand um 14 Uhr bei größter Hitze statt und die Landecker kamen durch totale Konzentrationsfehler in der Abwehr zu einer schweren Niederlage, obwohl sie spielerisch die klar dominierende Mannschaft waren. Das Tor für Landeck erzielte Lercher G. aus einem Elfmeter.

1. SVg Stumm	14	6	7	1	29:17	19
2. SV Landeck	14	6	7	1	22:15	19
3. SV Haiming	14	7	4	3	32:19	18
4. SV Volders	14	9	0	5	28:17	18
5. SV Kirchbühl	14	6	6	2	30:21	18
6. SK Kitzbühl	14	6	4	4	24:17	16
7. SK St. Johann	13	7	2	4	20:16	16
8. SK Zell/Ziller	13	3	6	4	25:24	12
9. SV Rattenberg	14	4	4	6	17:25	12
10. SC Steinach	14	2	5	7	18:32	9
11. TSV Fulpmes	14	2	2	10	17:24	6
12. FC Schlitters	14	1	1	12	8:43	3

SV Zams Vorschau

Am Karsamstag kommt es in Zams zum Oberland Derby Zams gegen ASV Landeck. Beide Teams werden sich sicher nichts schenken; die Landecker, die im Herbst die Oberhand behielten und in der laufenden Meisterschaft positiv überrascht haben, können unbelastet in das Treffen gehen. Die Zammer werden dieses Mal gewarnt sein und konzentriert diesem Prestigespiel entgegensehen. Man kann gespannt sein, wer in diesem sportlichen Höhepunkt seinen Anhängern die Osterüberraschung beschert.

Zams war an diesem Wochenende spielfrei, dafür setzten sich die Nachwuchsmannschaften erfolgreich in Szene, bei den sich das intensive Training bereits in guten Leistungen niederschlägt. Die Schüler gewannen ihr erstes Meisterschaftsspiel nach überlegen geführter Partie sicher mit 4:0. Auch die Jugend hatte ihr erstes Erfolgserlebnis gegen die Mannschaft der TUS Tarrenz, die mit 5:2 besiegt wurde.

Programm: Karsamstag 18. April; 13,45 SV Zams Jugend; SK Schönwies (Vorbereitungsspiel); 15,15 SV Zams U-21; SV Längenfeld U-21; 17,00 SV Zams I; ASV Landeck I;

ASV Grissemann Kaffe - SK Zirl

2:3 (1:1) - So. d. 12.4.1981

Torschützen für den ASV - Walser, Lenfeld
Schiedsrichter: Gritsch

In einem sehr hart geführten Spiel bei hochsommerlichen Temperaturen ging der ASV-Ldk nach einem gelungenen Freistoß nicht ganz verdient in Führung, da die Zirler bis zu diesem Tor die bessere Mannschaft war. Die Zirler ließen sich doch nicht entmutigen und griffen weiterhin

beherzt an und es gelang ihnen dann auch knapp vor der Pause nach einem Fehler von Torhüter Althaler der hochverdiente Ausgleich.

Nach Beginn der zweiten Halbzeit wurde von Schiedsrichter Gritsch eine übergroße Härte beider Mannschaften toleriert und das Match drohte auszuarten. Die Gäste gingen nach einem schönen Angriff 2:1 in Führung. Bald darauf wurde ASV-Spieler Zangerl Stefan nach einem Foul ausgeschlossen, nachdem er in der 1. Halbzeit schon die gelbe Karte gesehen hatte. Die nun 10 Mann spielende ASV-Mannschaft bewies große kämpferische Moral, und glich in der 70. Minute zum 2:2 aus und hatte durch Redolfi Fredi sogar das 3:2 vor den Beinen. Aber schon beim Gegenstoß fiel das 2:3 für Zirl.

Beim ASV konnte man am ehesten mit Birschner Willi, sowie mit dem nach der 2. Halbzeit eingetauschten Belina Norbert zufrieden sein. Die Zirler boten eine kompakte mannschaftliche Leistung und hatten keinen schwachen Punkt aufzuweisen.

Tiroler Tennisverband und TCL - Terminkalender 1981

Mai: 3. Sektturnier des TCL; 16.17. - 1. R. Mannschaftsmeisterschaft; 23.24. - 2. R. Mannschaftsmeisterschaft; 28. - Ersatztermin Mannschaftsmeisterschaft; 30.31. - 3. R. Mannschaftsmeisterschaft;

Juni: 6.-8. - Ersatztermin Mannschaftsmeisterschaft; 6.8. - 1. R. Sichtungsturniere (Zams); 13.14. - 4. R. Mannschaftsmeisterschaft; 18.-21. - Allgem. Tiroler Meisterschaft (TC Hall); 20.21. - Finale Sichtungsturniere (TC Parkclub Igl); 27.28. - 5. R. Mannschaftsmeisterschaft;

Juli: 4.5. - Aufstiegsspiele Mannschaftsmeisterschaft Ersatztermin Mannschaftsmeisterschaft; 4.5. - Fragenstein - Jugendturnier (Zirl); 10.-12. - Tiroler Jugendmeisterschaft (Zams); 10.-12. - Qualifikation Head-Cup/Sparkassen Ladies Cup-Int. Meisterschaften v. Österreich (TC Kitzbühl); ab 13. - TCL Jugend - Ranglistenturnier; 13.-19. - Head-Cup/Sparkassen Ladies Cup-Int. Meisterschaften v. Österreich (TC Kitzbühl); 15.-19. - Rodenstock-Trophy - Int. Seniorenmeisterschaften v. Österreich (TC Kitzbühl); 13.-17. - Tiroler Jugendmannschafts-cup;

August: 29.7.-3. - Int. Fruntspberg-Cup Jugend A/B (TC Schwaz); 2.-4. - Ranglistenturnier C/D; 6.-9. - Int. Casino Turnier (TC Seefeld); 6.-9. - Österreich Seniorenmeisterschaften (TC Telfs); 13.-16. - Int. Seniorenturniere (TC Parkclub Igl); 17.-22. - Int. Bambini - Turnier (TC Kufstein); 24.-26. - Ranglistenturnier C/D; 28. - Ende TCL Jugend Ranglistenturnier;

Sep.: 2.-4. - Tir. Schülermeisterschaft- 4.-6. - Clubmeisterschaft des TCL - 7.-13. - Lacoste Tennis Circuit/Masters (TK IEV); 11.-13. - Bezirksmeisterschaft (Zams); 18.-20. - Tiroler Seniorenmeisterschaft (TC Brixlegg); 25.-27. - Westtiroler Meisterschaft (Telfs);

Okt.: 4. Losturnier des TCL

Tennisclub Landeck

Wer den Himmel nicht in sich selber trägt,
der sucht ihn vergebens im ganzen Weltall.

Otto Ludwig

Der unerträglichste Gradmesser für die
Herzensbildung eines Volkes und eines
Menschen ist, wie sie die Tiere betrachten
und behandeln

B. Auerbach

SV Pfunds – große Siegerehrung im Gasthof Kreuz

Zum Abschluß der Wintersaison wurde in der Tschey bei herrlichem Wetter das traditionelle Kastner-Gedächtnisrennen abgehalten. 120 Sportlerinnen und Sportler gingen an den Start. Tagessiegerin wurde die Clubmeisterin 1981 Scheiber Elisabeth. Bei den Herren mußte sich Mark Franz, der dieses Rennen bereits fünfmal gewonnen hatte, geschlagen geben; es siegte der Clubmeister 1981, Monz Anton.

Anschließend an das Kastner-Gedächtnisrennen wurde der Tschey-Langlauf durchgeführt. 30 Langläuferinnen und Läufer meisterten die Strecke. Für alle Sportler war dies ein herrlicher Tag. H.H. Pfarrer Michael Bernot zelebrierte die Gedächtnismesse, an der alle Sportler und viele Ausflügler andächtig teilnahmen.

Dank der ausgezeichneten Organisation der Sektionsleiter Leitner Günther und Netzer Franz, sowie ausgezeichnete Arbeit des Teams, welches für die Abwicklung des Rennens verantwortlich ist, wurden diese Bewerbe ein erfreulicher Abschluß der Wintersaison. Der SV Pfunds möchte sich auf diesem Wege bei den Funktionären, beim Publikum und nicht zuletzt auch bei den Sportlern bedanken, welche sich im fairen Wettkampf maßen.

Damit ein größerer Personenkreis die siegreichen Teilnehmer der Tischtennismeisterschaft auf dem Podest sehen konnte, wurde diese Siegerehrung anlässlich der obigen Feier abgehalten. Die Meisterschaft, welche in den Klasse A+B ausgetragen wurde, hatte Sektionsleiter Alois Köhle vor einem Monat in der Hauptschule Pfunds organisiert und durchgeführt. Clubmeister 1981 wurde **Plangger Robert**.

Ergebnisse:

Klasse A: 1. Plangger Robert, 2. Köhle Alois, 3. Plangger Walter, 4. Ploner Wilfried, 5. Kunczicky Günther; **Klasse B:** 1. Mark Reinhold, 2. Monz Albert, 3. Mark Gerd, 4. Kunczicky Günther, 5. Jirka Hermann.

Jedes Jahr werden beim SV Pfunds die Bewerbe zur Erlangung des Österr. Sportabzeichens

„ÖSTA“ durchgeführt. Der Dank geht hier an die staatlich zugelassenen Prüfer Schmitzberger Walter und Kohlmeier Eugen, die ihre Zeit opfern. Wie man sieht, braucht man das ganze Jahr hindurch freiwillige Mitarbeiter, die durch ihren Einsatz das Ansehen des Sportvereines heben. Der Besitz des ÖSTA ist eine Auszeichnung der körperlichen Fitness. Folgenden Sportlern wurde das ÖSTA in Silber bzw. Gold überreicht: Silber: Lobenwein Norbert 1x, Hackl Erwin 5x, Petrasch Roland 6x; Gold: Pirschner Albert 7x, Brunner Hans 8x, Brunner Mathäus 8x.

Ergebnisse

Kastner-Gedächtnisrennen 22.3.81

Mädchen Kinder I 1973 u. jünger: 1. Schmitzberger Karin dis. Senn Alexandra; **Mädchen Kinder II (1971-72):** 1. Westreicher Anita, 2. Schwiembacher Petra, 3. Ploner Barbara. **Mädchen Schüler I (1969-70):** 1. Gotsch Reingardt, 2. Schlögl Susanne; 3. Wille Manuela, 4. Ploner Alexandra; 5. Gotsch Heidi. **Mädchen Schüler II (1967-68):** 1. Schaffnerth Silke; 2. File Barbara. **Knaben Kinder I 1973 u. jünger:** 1. Mark Hannes, 2. Immler Reinhardt, 3. Köhle Oswald, 4. Scheiber Martin, 5. Penz Peter. **Knaben Kinder II (1971-72):** 1. Schlögl Thomas, 2. Schlögl Peter, 3. Schwiembacher Erich, 4. Knoll Florian, 6. Stecher Thomas; **Knaben Schüler I (1969-70):** 1. Westreicher Wolfgang, 2. Mark Stefan, 3. Schlögl Sylvio, 4. Brunner Franz, 5. Ramsbacher Rupert. **Knaben Schüler II (1967-68):** 1. Köhle Robert, 2. Fuchs Harald, 3. Karl-H. Heidegger, 4. Pedrazzoli Siegm., 5. Huter Michael. **Landlauf Tschey- 22.3.81 – Knaben Schüler:** 1. Patsch Thomas, 2. Zangerle Markus, 3. Greil Siegfried, 4. Netzer Bernhard. **Damen Jugend I (65-66):** 1. Thurnes Daniela, 2. Gabl Christine. **Damen Jugend II (63-64):** 1. Scheiber Elisabeth. **Damen AK:** 1. Thurnes Hildegardt, 2. Pedrazzoli Irmgard, 3. Mark Inge, 4. Schmitzberger D., Gunsch Paula. **Damen Allg.:** 1. Pallweber Karin, 2. Plangger Birgit, 3. Ploner Margit, 4. Wille Sigrid. **Herren AK III:** 1. Kohlmeier Eugen, 2. Kleinhans Anton, 3. Weinhuber Willi. **Herren AK I:** 1. Wille David, 2. Micheluzzi

Manfred, 3. Schmitzberger Walter, 4. Bober Franz, 5. Aschacher Walter. **Herren Jugend I (65-66):** 1. Wachter Dietmar, 2. Lobenwein Klaus, 3. Dangi Reinhold, 4. Hofer Christian, 5. Gotsch Dietmar aufg. Patsch Thomas. **Herren Jugend II (63-64):** 1. Micheluzzi Kurt, 2. Monz Reinhold, 3. Wille Gebhardt, 4. Patsch Martin. **Herren Allg.:** 1. Monz Anton, 2. Mark Franz, 3. Kleinhans Peter, 4. Wille Anton, 5. Lenz Ludwig.

Langlauf-Tschey 22.3.81: Damen Schüler: 1. Petrasch Sabine. **Damen Allg.:** 1. Therese Maurer. **Damen über 30 AK:** 1. Erna Jennewein, 2. Schmitzberger D., 3. Gunsch Paula, 4. Monz Florentina, 5. Netzer Margreth. **Herren AK III:** 1. Kohlmeier Eugen, 2. Kleinhans Anton. **Herren AK II:** 1. Schlögl Hermann, 2. Thöni Josef, 3. Jennewein Hubert. **Herren AK I:** 1. Köllemann Karl, 2. Schlögl Walter, 3. Westreicher W., 4. Schmitzberger Walter, 5. Lobenwein Norbert. **Herren Allg.:** 1. Köllemann R., 2. Monz Anton, 3. Kleinhans Siegfried. **Herren Jugend I:** 1. Köllemann Andreas.

Schützengilde Zams

Siegele Veronika - Albert Falch Cup Siegerin 1981

30 Teilnehmer am diesjährigen Cup, also der harte Kern der Schützengilde, zusammengewürfelt aus Gästen, Gewehr- und Pistolenschießen, das wäre die Situationsschilderung im Telegrammstil.

Und Veronika Siegele hat wiederum der Damenklasse zum Sieg verholfen. Sie ist nach Schöpf Maria, Nagelschmid Sieglinde und Codigo Lotte die vierte im Bunde, welche in den 14 Jahren des Bewerbes die schöne Trophäe gewinnen konnte.

Im letzten der 5 Handicapdurchgänge hat sie die 3 Widersacher ringmäßig fast degradiert. 20 Ringe mehr als Luttinger Alois, von den nächsten in der Endrunde gar nicht mehr zu reden, wurde aber allgemein neidlos anerkannt.

Zum Trost für alle Ausgeschiedenen gab es bei der anschließenden Siegerehrung und Cupverleihung genügend Flüssigkeit. Dafür bedankte sich der Oberschützenmeister beim Sponsor mit herzlichen Worten.

Meistertitel für KK ESV Landeck

Mit einem überragenden Vorsprung von 22 Punkten und dem Traumziel von insgesamt 101 Punkten konnte der KK ESV Landeck den Meistertitel der Landesliga B West erringen. Die Landecker erreichten damit bei einem möglichen von 8 Punkten pro Kampf einen Durchschnitt von über 6 Punkten. Dabei wurde in der gesamten Meisterschaft außer einem Unentschieden in Sölden sämtliche Spiele auswärts wie zu Hause gewonnen. Hier mußte der Zweitplatzierte KSK Sölden bereits vier Niederlagen und ein Unentschieden in Kauf nehmen, was die herausragende Leistung der Landecker unterstreicht. Am deutlichsten jedoch ergibt sich die Vormachtstellung darin, daß bei den Einzelschnitten in der gesamten Klasse vier Spieler der Landecker diese Liste anführen und die weiteren 2 Kegler ebenfalls noch unter den ersten Zehn der insgesamt 85 Spieler zu finden sind. Die beste Leistung der Liga erreichte Weiskopf Arnold mit 425, 4 Schnitt. Ihm dichtauf folgt Stradulla Günther mit 420,6 Holz. Als dritter Wohlfarter Bruno 415,2 und als vierter Wyhs Ernst mit 410,7 Holz im Schnitt. Markart Josef mit 406,5 und Schlatter Paul mit 403,5 komplettierten die Mannschaft, in welcher

damit alle 6 Kegler über dem 400 Schnitt bleiben konnten. Eine weitere hervorzuhebende Leistung brachte Wyhs Ernst, welcher als einziger der gesamten Kegler in der laufenden Meisterschaft nie unter der 400 er Marke blieb. Auch ein Bahnrekord durch Wohlfarter Bruno in St. Anton war für die Mannschaft dabei, dieser jedoch wurde bereits nach 14 Tagen durch den Strenger Hiesel Othmer wieder überboten. Wenn in der Presse auch die Meldung vom Aufstieg der Landecker geschrieben wird, so muß hier nur immer wieder erwähnt werden, daß dies der Tiroler Sportkeglerverband mit der Festsetzung der Pflicht einer Dreierbahn in der A Liga erfolgreich verhindert hat und die nächstmögliche dreibahnige Anlage über 30 km von Landeck entfernt ist, und damit der Aufstieg trotz sportlicher Leistung nicht geschafft werden kann. Für die Landecker Kegler geht der sportliche Alltag jedoch bereits weiter, finden doch jetzt die Oberlandmeisterschaften in Oberhofen statt und ist die Vorbereitung für das große internationale Schrofensteinturnier um den Blickpunktpokal bereits wieder in vollem Gange.

W.E.

Bezirksschützenbund Ldk.

Bezirksmeisterschaft in der Luftpistole 1981

Herrenklasse - 1. Bezirksmeister Siegele Serafin, Zams, 362; 2. Mark August, Kaunertal, 361; 3. Ing. Pfandl Hans, Zams 361; 4. Gfall Hans Peter, Kaunertal, 360; 5. Greiter Bruno, Fließ, 360; 6. Huter Ernst, Kaunertal, 356; 7. Ing. Mair Anton, Zams, 354; 8. Moritz Max, Kaunertal, 349; 9. Kathrein Robert, Fließ 347; 10. Nagelschmid Hans, Zams, 346; 11. Pellin Rudolf, Prutz, 333; 12. Pfandler Walter, Zams, 331; 13. Mair Elisabeth, Zams, 328; 14. Schnalzer Manfred, Zams, 327; 15. Gurschler Peter, Nauders, 327; 16. Rettenbacher Josef, Nauders, 325; 17. Reinstadler Othmar, Fließ, 317; 18. Posch Alfred, Zams, 308; 19. Keuschnigg Werner Jg., Zams, 236.

Seniorenklasse: 1. Bezirksmeister Kathrein Anton, Fließ, 354; 2. Keuschnigg Norbert, Zams, 337; 3. Wiener Josef, Landeck, 333; 4. Probst Stefan, Nauders, 331; 5. Reinstadler Franz, Fließ, 329; 6. Bernhard Anton, Prutz, 286.

Mannschaftswertung: 1. Bezirksmeister, Kaunertal, 1077 Ringen; 2. Zams I, 1077 R. 3. Fließ 1030 R., 4. Zams II, 1014 R., 5. Nauders 983 R., 6. Zams III, 963 R.



Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag 19.4. - Ostersonntag - 6.30 Uhr Frühmesse für Maria u. Johann Spiss u. Kinder; 9 Uhr Hl. Osteramt zum 1. Jahrtag für Alois Markart Speisenweihe; 11 Uhr 1. Jahrtagsamt für Agnes v. Dellemann; 19.30 Uhr Abendmesse für Josef Pfeifhofer;

Montag 20.4. - Ostermontag - 6.30 Uhr Frühmesse für Friedolin u. Maria Stecher; 9 Uhr Hl. Amt für Alfred Winkowitsch; 11 Uhr Kindermesse für Anton Fink (keine Abendmesse)

Dienstag 21.4. - in der Osterwoche - 7 Uhr Hl. Messe für Eltern u. Geschw. Landerer;

Mittwoch 22.4. - in der Osterwoche - 19.30 Uhr Abendmesse für Anton u. Stefan Lami;

Donnerstag 23.4. - in der Osterwoche - 7 Uhr Schülermesse für Marion Bombardelli;

Freitag 24.4. - in der Osterwoche - 19.30 Uhr Abendmesse für Anna, Josef und Alois Kathrein;

Samstag 25.4. - in der Osterwoche - 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse für Alois Zangerl u. Hilde Stenico;

Sonntag 26.4. - Weißer Sonntag „Tag der Hl. Erstkommunion“ - 6.30 Uhr Frühmesse für Maria Winkler geb. Ladner; 8.45 Uhr Einzug zur Erstkommunion mit Musikkapelle; 9 Uhr Feierlicher Erstkommuniongottesdienst; 11 Uhr Kindermesse für Hubert Graber u. Eugen Schütz; 19.30 Uhr Abendmesse für Doris Gstraunthaler; 17 Uhr Dankesfeier;

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag 19.4. - 8.30 Uhr Hl. Messe für Leopoldine Schrötter u. Joh. Pögler; **Hochfest der Auferstehung des Herrn - Ostersonntag**; 10.00 Uhr Hl. Messe Festgottesdienst für Karl Sturm; 19.00 Uhr Hl. Messe Missa brevis in G von W. A. Mozart für Schwester Rosa u. Apollon. u. Gröberl Franz, Jahresmesse;

Montag 20.4. - 8.30 Uhr Hl. Messe **Ostermontag** / für Klara u. Seraph. Hütter; 10.00 Uhr Hl. Messe für Rudolf Schrott; 19.00 Uhr Hl. Messe für Franz Steinberger u. Johanna Pögler;

Dienstag 21.4. - Fest des Hl. Konrad v. Parzham - 7.15 Uhr Hl. Messe für Rosa Kirschner u. verst. Angh. 8.00 Uhr Hl. Messe für Leopoldine Schrötter, Jahresmesse;

Mittwoch 22.4. - 7.15 Uhr Hl. Messe für Verst. d. Fam. Breitner; 8.00 Uhr Hl. Messe für Erich Draxl u. Rudolf Zangerle; 19.00 Uhr Hl. Messe für d. Anliegen d. Fam. Pirschner;

Donnerstag 23.4. - Fest des Hl. Georg - 7.15 Uhr Hl. Messe für Wilhelm u. Maria Pechtl; 8.00 Uhr Hl. Messe für Max Huber;

Freitag 24.4. - Fest des Hl. Fidelis v. Sigmaringen - 7.15 Uhr Hl. Messe für Philipp Huter; 8.00 Uhr Hl. Messe für Alfons Juen u. Ang. u. Hermann Palaoro;

Samstag 25.4. - Fest des Hl. Markus - 7.15 Uhr Hl. Messe für Kreszenz Scharsching, Jahresmesse; 8.00 Uhr Hl. Messe für Fam. Köll; 19.00 Uhr Hl. Messe für verst. Gatten und Vater, Jahresmesse;

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag 19.4. - Ostersonntag - 9 Uhr feierliches Hochamt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Hl. Messe für Ludwig Götsch; 17.00 Uhr feierliche Ostervesper; 19.30 Uhr Hl. Messe für Verstorbene der Familie Prantauer.

Montag 20.4. - Ostermontag - 9 Uhr Hl. Amt für Maria Siegele; 10.30 Uhr Hl. Messe für Stefania Hotz; 19.30 Uhr Hl. Messe für Verstorbene der Fam. Huber;

Dienstag 21.4. - 19.30 Uhr Jugendmesse (Alleluja-Amt) für Adalbert und Anna Krismer;

Mittwoch 22.4. - 19.30 Uhr Alleluja-Amt für Josef Scherl und Katharina Zangerle;

Donnerstag 23.4. - 17 Uhr Kindermesse für verstorbene Eltern Traxl-Alois Schmid;

Freitag 24.4. - 15 Uhr Bußfeier und Erstbeichte der Erstkommunikanten; 19.30 Uhr Alleluja-Amt für Johann Kraxner (Jahrestag);

Samstag 25.4. - 17 Uhr Kinderrosenkranz; 19.30 Uhr Alleluja-Amt für Paul Köhle und Angehörige.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag 19.4. - Ostersonntag - 8.30 Uhr Feierliches Bischofsamt; 10.30 Uhr Jahresmesse für Franz Gröbner; 19.30 Uhr Hl. Messe für die Pfarrfamilie;

Montag 20.4. - Ostermontag - 8.30 Uhr 1. Jahresamt für Josef Schnetzer; 10.30 Uhr Jahresamt für Martin und Rosa Strobl;

Dienstag 21.4. - in der Osterwoche - 19.30 Uhr Jahresmesse für Johann Kostolnik;

Mittwoch 22.4. - in der Osterwoche - 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse für Balbina und Dominika Wachter;

Donnerstag 23.4. - in der Osterwoche - 19.30 Uhr 1. Jahresamt für Josef Thurner;

Freitag 24.4. - in der Osterwoche - 7.15 Uhr Jahresamt für Martin und Veronika Schweisgut;

Samstag 25.4. - in der Osterwoche - 7.15 Uhr Jahresmesse für Eduard Zangerl jun.; 19.30 Uhr Jahresmesse für Verst. d. Fam. Wachter-Grüner-

Sonntag 26.4. - 2. Sonntag der Osterzeit - Weißer Sonntag - Erstkommunion - 8.15 Uhr Einzug der Erstkommunikanten von der Volksschule in die Kirche und Hl. Messe für d. Pfarrfamilie mit Erstkommunion; 10.30 Uhr Jahresamt für Ignaz Klinger; 17.00 Uhr Marienandacht der Erstkommunikanten;

Evangelischer Gottesdienst

Karfreitag, 17.4. - 18 Uhr;

Ostermontag, 20.4. - 10.30 Uhr;

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)
18./19. April 1981

Landeck-Zams-Pians-Schönwies-Fließ:
von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 früh
Dr. R. Weißbeisen, Schönwies 1, Tel. 05418-370

St. Anton-Pettneu:
Dr. Josef Knierzinger, St. Anton 20, Tel. 05448-2828

Kappl-See-Galtür-Ischgl:
Dr. Walter Thöni, Galtür 65 a, Tel. 05443-276

Prutz-Ried: Dr. Alois Köhle, Ried i.O.51, Tel. 05472-6276

Pfunds-Nauders: Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Serfaus:
Dr. Josef Schalber, Serfaus 2 a, Tel. 05476-544

Tierärztlicher Sonntagsdienst:
Dr. Josef Greiter, Ried i.O., Tel. 05472-6416

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG
Telefon 2210 oder 2424

Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst
(Notdienst) Samstag u. Sonntag von 9 - 11 Uhr
18./19. Dr. Stadler Wolfram, Imst, Kramergasse 12, Tel. 05412-2208

20. April 1981 (Ostermontag)

Landeck-Zams-Pians-Schönwies-Fließ:
von 7 Uhr früh bis Dienstag 7 Uhr früh
Dr. Czerny Friedemann Ldk. Tel. Whg. 3344, Ord. 3327

St. Anton-Pettneu:
Dr. Otto Murr, St. Anton Tel. 05446-2233

Kappl-See-Galtür-Ischgl:
Dr. Walter Thöni, Galtür, 65 a, Tel. 05443-276

Prutz-Ried: Dr. Alois Köhle, Ried i. O. 51, Tel. 05472-6276

Pfunds-Nauders: Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Serfaus Dr. Josef Schalber, Serfaus 2 a, Tel. 05476-544

Tierärztlicher Sonntagsdienst:
Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 05445-268

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG
Telefon 2210 oder 2424

Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

(Notdienst) von 9 - 11 Uhr
20.4. Dr. Geiger Ilse, Ötz, Hauptstraße 77, Tel. 05252-6314

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck
Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 - Für den Verlag, Inhalt u. Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 100.- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3.- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malsersstr. 15, Tel. 2512

R5 TL, Baujahr 76, 8fach bereift, gut erhalten, zu verkaufen. Telefon 05472-6236.

Verkaufe Kleinmotorrad GILERA RS 50.
Telefon 05442-3267

Verkaufe Peugeot 504 D 1, Kombi, Bj. 76, 52.000 km.

Adresse in der Verwaltung

Telefon 23 41
KINOLANDECK

Sa.18.4.u.So.19.4.nur 8 Uhr **Mit Vollgas nach San Fernando** (ab 17)

Mo.20.4.u.Di.21.4. **Das ausgekochte Schlitzohr ist wieder auf Achse** (jugendfrei)

Mi.22.4. **Calahan** (ab 17)

Do.23.4. **Lohn der Giganten** (ab 17)

Fr.24.4. **Der Wilderer vom Silberwald** (jgdfr.)

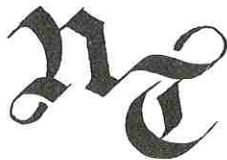
wenn nicht eigens angeführt - **TÄGLICH 3-5-7-9 Uhr**

Ford Taunus Kombi 1600 mit Gasanlage, EZL 10/79, zu verkaufen. NFZ Landeck, Tel. 05442-2686.

Suche Küchenmädchen bzw. Aushilfe für Küche und **Kellnerin** für Sommersaison. Gasthof Kaifenau, Landeck und Hotel Pension Zammerhof, Zams, Tel. 05442-2801 oder 3620.

Lehranstalt mit Öffentlichkeitsrecht für Kosmetik, Massage, Fußpflege. Beginn der Jahresschule (auch für Schulentlassene, männlich oder weiblich) September 1981; Kurse für Damen und Herren, Beginn: 4. August. **Angela Austria**, 6020 Innsbruck, Maria-Theresien-Str. 53, Tel. 05222-24877.

Figurale und ornamentale Fassadenmalerei, Renovierung bzw. Bemalung von alten und neuen Bauernmöbeln



NIKOLAUS TILZER
6580 St. Anton, Tel. 05446-2257

Büroangestellte
(Maschinschreibkenntnisse erforderlich) wird aufgenommen.

J. Prantauer + Co
Schotterwerk Zams
Tel. 05442/2322

HOTEL POST PFUNDS sucht zum Eintritt 1. Mai

Zimmermädchen
zu guten Bedingungen (beste Bezahlung, freie Unterkunft und Verpflegung).
Zuschriften an Hotel Post, Pfunds oder Tel.05474-5202

Tourotel

Wir suchen für die Sommersaison oder in Jahresstelle

Köchin (Küchenhilfe)
Zimmermädchen
Serviererinnen m. Inkasso
Buffetkraft

Bewerbungen erbitten wir an das **Tourotel „Post“**
6500 Landeck, Malsersstraße 19,
Tel. 05442/2383

Hotels
mit
Herz

Suche Baugrund Nähe Landeck oder Schönwies.
Zuschriften unter Nr. 15-4-81 an die Verwaltung

Verkaufe **PEUGEOT 104 SL**, Baujahr 77, 5-türig, 53.000 km, bester Zustand, S 46.000.-.Tel.05444-5367

Besuchen Sie unser Küchenstudio und urteilen Sie selbst über unsere Auswahl und Qualität. Küchenstudio Brenner, Imst, Am Rofen 40, Tel. 05412-2462.

Nebenbeschäftigung! Welche Damen oder Herren ab 25 Jahre (auch rüstige Pensionisten) aus dem Bezirk Landeck mit PKW suchen lukrative **Nebenbeschäftigung?** Tel. 05442-2667, Frau Jenewein.

Cafe Hubertus sucht verlässliche **KELLNERIN** in Jahresstelle ab 15. Mai. Eigenes Zimmer mit Dusche/WC. Cafe Hubertus 6531 Ried, Tel. 05472-6214.

Verkaufe guterhaltene **ENTE Citroen 2 CV6 Spezial**, Erstzulassung August 75, 50.700 km, VB S 35.000.- und 4 Winterreifen auf Felgen. Telefon 05442-2713 Kl.21, abends 29363.

ESTRICHE

Wegen Terminverzögerung eines Großauftrages haben wir eine Partie zur Verlegung von Estrichen vom 20. April bis 5. Mai 1981 frei.
Firma Schoder Helmut, Estriche - Raumausstattung, Bürs bei Bludenz, Tel. 05552-3280.

BESSER HÖREN

Erproben Sie unverbindlich ein
**HANSATON-
Hörgerät**

Kostenlos beraten wir Sie bei unserem Sprechtag

Landeck **Optiker Johann Plangger**
Malsersstraße 5
Mittwoch, 22. April, 10-12 Uhr

Ständige Betreuung im
HANSATON-Fachgeschäft
Innsbruck

Bürgerstraße 15, Telefon 05222-24084

Kassenzuschüsse, Hausbesuch, Teilzahlungsmöglichkeit

Philips - Viennatone - Rexton - Oticon - Qualiton
GERNERALVERTRIEB SIEMENS



Hansaton

Verkaufe BMW 1502, Bj. 75, unfallbeschädigt. Telefon 05445-337 von 18-20 Uhr.

Verkaufe Ford-Escort Sport 1600, Baujahr 1979, 34.000 km. Tel. 05442-37434 mittags von 12-13 Uhr, abends ab 18 Uhr.

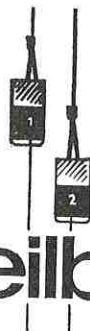
GROSSE WASCHMASCHINEN - AKTION

AEG, Gorenje, Horny-Siera, Miele, Eudora, Zanussi, usw.

werden ab sofort bis 30.4.81 in Aktion zu besonders reduzierten Preisen verkauft. Selbstredend mit unserem erstklassigen Funkberater Kundendienst. Ein Besuch wird Ihnen unsere

Tiefpreis-Aktion beweisen.
Zwischenverkauf vorbehalten.

Ihr Funkberater
R. Fimberger
Landeck, Tel. 2513/2638



venetseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

Zum Osterschilau

bei guten Pistenverhältnissen auf nordseitigen Abfahrten.

Betrieb bis 26. April 1981

Auskünfte unter Telefon 05442-2663

TAUSCHEN
jeden
WAGEN



Fa. AUTOZENTRALE LINSER

05442-3698

bei

Fa. FRANZ LANDERER

OPEL-DIENST

6500 LANDECK-BRUGGEN

05442-2457

KAUFEN
jeden
WAGEN



Angebot der Woche:
Opel Kadett B, Bj. 79, 20.000 km
Toyota Corolla, Erstbesitz, wenig Km.

GEBRAUCHT-
WAGENPLATZ

← GRINS

JETZT NEU!

Unser Gebrauchtwagenplatz direkt an der Hauptstraße.

← ST. ANTON

BUNDESSTRASSE

LANDECK →

Günstige Gebrauchtwagen sämtlicher Marken in großer Auswahl.

Eintausch- und Teilzahlungsmöglichkeit auch beim Kauf eines Gebrauchtwagens.

**NEUWÄGEN IM MOMENT
STARK VERBILLIGT!!!**

Kostenlose Gartenberatung und -planung mit Anwuchsgarantie bei **Gatencenter Hauer**, Innsbruck, Hall, Schwaz, Kufstein, Telfs, Telefon 05222-22807 oder 21154. **Jetzt: Hydrokultur - Anruf genügt!**

Unsere **Befa Paneele Täfer und Kassetten** in allen Holzarten zur Selbstverlegung und Wärmeisolierung, Fichtenschalungen, Leisten, Bastlerbedarf, Vorhänge, Teppiche, Inneneinrichtungen, **alles aus einer Hand - vom Boden bis zur Wand!**
Holzstudio BRENNER, Imst, Am Rofen 40,
Telefon 05412-2462

DRINGEND

Verkäuferin
gesucht.

Telefon 05442/2245

Verkaufe sehr gut erhaltenen **STEYR Traktor T 84** Export.
Telefon 05472-6562

Verkaufe **PEUGEOT 304 S**, 62.000 km, Bj. 1975, VB S 30.000.-.
Telefon 05442-3671

Dr. Friedemann CZERNY

Prakt. Arzt

NEUE ORDINATIONSADRESSE

mit 27. April 1981

Landeck, **Innstraße 1**,

Telefon 3327

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme am Tode unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters

Hubert Köbler

wollen wir auf diesem Wege allen, die ihn auf seinem letzten Wege begleitet haben, danken. Ein besonderes Vergelt's Gott den Hochw. Herren Pfarrer Andreas Hoppichler, Pfarrer Benedikt Köbler und Pfarrer Michael Krismer für die feierliche Gestaltung des Sterbegottesdienstes sowie allen, die für ihn beteten.

Wir danken auch Herrn Med. Rat Dr. Karl Enser für seine langjährige, ärztliche Betreuung. Ein Vergelt's Gott Herrn Prim. Dr. Pall und den Ärzten und Krankenschwestern im Krankenhaus Zams. Herzlichen Dank der Freiw. Feuerwehr von Stanz. Wir sagen Vergelt's Gott für die Kranz- und Blumenspenden sowie für die Geldspenden an die Pfarrkirche in Stanz.

**Die Trauerfamilien Martin Köbler
Bruno Köbler**

Danksagung

Ergriffen von den vielen tröstlichen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme am Heimgange unseres unvergeßlichen Vaters, Großvaters, Urgroßvaters, Schwiegervaters, Schwagers, Onkels und Paten, Herrn

Friedolin Wolf

bitten wir auf diesem Wege alle Verwandten, Freunde und Bekannten unseren Dank entgegenzunehmen. Ein herzliches Vergeltsgott Hochw. Herrn Pfarrer Herbert Krejci und Herrn Bürgermeister Erwin Pfeifer für die ergreifenden Trostworte.

Wir danken der Musikkapelle Pians, der Abordnung der Freiw. Feuerwehr Pians, dem Kirchenchor Pians und der Abordnung der Musikkapelle Grins für die feierliche Beerdigung. Besonderer Dank gilt dem Hausarzt Herrn Dr. Praxmarer, Herrn Prim. Dr. Schennach und Herrn Oberarzt Dr. Volkert, den Schwestern und dem Pflegepersonal des Krankenhauses Zams sowie allen, die unserem lieben Verstorbenen die letzte Ehre gaben.

Pians im April 1981

Hilda, Anton, Friedolin, Rosa und Martha, - Kinder
Thomas, Emma, Hermann und Adolf, - Schwiegerkinder
Enkel und Urenkel

Danksagung

Tief ergriffen von den vielen Beweisen der Anteilnahme am Tode meiner lieben Mutter, Großmutter, Tante, Schwägerin, Frau

Mathilde Wadlitzer

möchten wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die Kranz- und Blumen-spenden, die Gebete und die Teilnahme an der Beerdigung ein herzliches Vergeltsgott sagen.

Besonderen Dank Hochw. Herrn Pater Hermann Gasser für den geistlichen Beistand und die feierliche Gestaltung der Beerdigung.

Herzlichen Dank sagen wir Herrn Med. Rat Dr. Co-demo für die langjährige ärztliche Betreuung.

Weiters danken wir Frau Lina Bombardelli und den Nachbarn vom Lötzweg 21 für ihre selbstlose Hilfe.

Die Trauerfamilie

Danksagung

Nach dem so unerwarteten Tod meiner geliebten Gattin, Tochter und lieben Schwester

Elsbeth Weingerl

geb. Wucherer

möchten wir auf diesem Wege allen, die sie auf ihrem letzten Weg begleitet und das Grab mit so vielen schönen Kränzen und Blumen geschmückt haben, ein herzliches Vergeltsgott sagen.

Besonderen Dank Hochw. Stadtpfarrer Hermann Gasser, assistiert vom Militärfarrer für Tirol, Oberkurat Haselwanner, für die feierliche Einsegnung, all jenen, die für die Gestaltung der Seelenmesse Sorge trugen, der Abordnung der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen, die für ihre ehemalige Marketenderin letzte ergreifende Weisen gespielt hat, sowie dem Kaderpersonal der Garnison Landeck, welches zusammen mit Kaderabordnungen der Garnisonen Imst, Kufstein, Hochfilzen und Saalfelden unserer lieben Verstorbenen, als Gattin eines Berufssoldaten, ein zahlenmäßig starkes Geleit gegeben hat.

Oberst Dr. Erich Weingerl, Gatte
Anna Wucherer, Mutter
Im Namen der Geschwister und aller Verwandten

Landeck, im April 1981

Paris im Mai - einfach wunderbar! Termine: 29.4.-3.5., 6.-10.5., 13.-17.5., 20.-24.5., 27.-31.5.; inkl. Hotel, Stadtrundfahrt, erfahrene Reiseleitung, ab 1.690.-

Bis 50% Rabatt für Kinder, bis 20% auch für Erwachsene - bieten unsere Hotels an der Adria bei Buchung von Dreibettzimmern. Abfahrten jede Woche von Mai bis September. Supergünstige Preise!

Genf-Nizza-Monaco, 22.-26.4., 2.490.-; **Costa Brava**, Rundreise mit Badeaufenthalt, 24.4.-3.5., 4.-13.5., VP, 3.590.-; **Alassio**, 30.4.-3.5., VP, 2.140.-; **Berlin**, 6.-10.5., 1.880.- (nur Fahrt 890.-). Geich anrufen: 05337-2281, **Ideal-Tours**, Zustieg ab Landeck!

Suche Stelle als Hilfsverkäuferin, Raum Zams-Landeck. Telefon 05442-39552.

Gelegenheitskauf! Ford Capri II 1600 XL, Bj. 10/74, in sehr gutem Zustand und Extras S 29.000.-. Telefon 05442-37422 ab 18 Uhr.

Isolieren mit Chemiebau-eine beruhigende Sache!

Wir führen sämtliche namhaften Bausoliermaterialien. Dank Großeinkauf sind unsere Preise besonders günstig.

Wir beraten Sie gerne.



Ihr Spezialist in der Bausolierung ...

CHEMIEBAU

A-6710 Nenzing, Grav 27, Postfach 32, Tel. 05525/2101, Telex 052-159

BERATUNG UND VERKAUF FÜR TIROL:

LS TECHNIK

LORENZ SCHIMPFÖSSL
ISOLIER- und KUNSTSTOFFE
A-6500 LANDECK - BURSCHLWEG 13
TELEFON 05442/2477 oder 39405

 **Electrolux**
Bodenpflegegeräte
ist übersiedelt!

Neue Kundendienststelle in Landeck

bei Fam. Jenewein, Spenglergasse 1 (hinterm Kino),
 Tel. 05442-29424 oder 2667.
 Zentrale Innsbruck, Karmelitergasse 4, Tele-
 fon 05222-28379-28377.

Frühjahrs- Umtauschaktion 1981

Wir bezahlen Ihnen für Ihren „Alten“
 bis zu S 800.-

Teilzahlung oder Zielzahlung möglich.

Wohnzimmerschrank, Musikschränk mit Grundig-
 Stereoanlage (Teak), günstig abzugeben.
 Telefon 05447-5657

Suche **alte Häuser, Bauernhäuser** und
**Städel zum Abtragen von Holz, Dachstüh-
 len, Strickwänden, Bodenbrettern** (wird
 selbst abgetragen). Auf Wunsch werden die Ob-
 jekte gänzlich abgerissen. Telefon 05412-2164.

Suche **altes Haus, Lagerraum** sowie **Ge-
 schäftslokal** (ca. 30-100 qm) **in guter Lage -
 Imst/Umgebung** ab sofort zu vermieten.

Zuschriften unter Nr. 7650 an Blickpunkt Werbung,
 6460 Imst.

Kostenlose Gartenberatung und -planung mit
 Anwuchsgarantie bei **Gartencenter Hauer**, Innsbruck,
 Hall, Schwaz, Kufstein, Telfs, Telefon 05222-22807
 oder 21154. **Jetzt: Hydrokultur - Anruf genügt!**

Dr. Gabriel Niedermair

Facharzt für Zahnheilkunde
**wegen Übersiedlung in die
 Innstraße 1**

vom 21.4. - 30.4. 81 keine Ordination!

Wir suchen
BAGGERFAHRER (Hydraulikbagger),
1 FAHRER für Teleskopbagger (GRADELL)
 zum sofortigen Eintritt.
Fa. STRENG, Baugesellschaft Landeck,
 Telefon 05442-2528

Suche ab sofort tüchtige
Zahlkellnerin für a-la-carte-Geschäft
 zu besten Bedingungen und
1 Küchenmädchen Raum Landeck-Zams.
 Gasthof Schwarzer Adler Zams, Tel. 05442-2285

Ausstellung in Landeck

am Donnerstag, 23. 4. von 9 - 18 Uhr im
HOTEL SONNE

Wir stellen vor:
 Die neuen **RUF**-Buchungscomputer für Betriebe
 jeder Größe.

RUF-Datenkassen
 von 6 Speicher bis zur Lager-Inventurkasse für jede
 Branche

Holen Sie sich die neuen **RUF**-Versandkataloge

RUF schafft **VORTEIL**

RUF-Buchhaltung,
 6020 Innsbruck,
 Adamgasse 3-5,
 Tel. 05222-34734

zum Osterfest  **Fahrräder nur vom Fachgeschäft**

Das Fachgeschäft bietet:

1. Garantie
2. Qualitätsfahräder
3. größte Auswahl
4. fachliche Beratung
5. Service + Ersatzteile

Wußten Sie es schon?

In wenigen Wochen eröffnet in Imst das **größte Küchen- und Einrichtungsstudio** des Bezirkes Imst mit über 600 qm Verkaufszone. Warten Sie daher mit Ihrem Einkauf noch wenige Wochen.

Innenausbau **FRANZ BRENNER**, Am Rofen 40, 6460 Imst, Telefon 05412-2462

Junge, freundliche **Zahlkellnerin**, gepflegtes Äußeres, für schönes Tagescafe **gesucht** (Sommersaison), sowie **Küchenhilfe** mit Kochkenntnissen. Tel. 05412-2214

Ca. 600-700 kg HEU abzugeben.
Telefon 05442-39043

HS Horst Schöpf
BAU- UND MÖBELTISCHLEREI
6551 PIANS
Telefon (0 54 42) 38 12

Vertretung für Gaulhofer Fenster und Türen

Suche ab sofort zu besten Bedingungen selbständigen

Möbeltischler.

hinfahren-Geld sparen.

EUROPA MÖBEL HANS REITER

EUROPA MÖBEL INNSBRUCK · NEU-RUM · STRASS im Zillertal

Schloßhotel Fiss sucht für kommende Sommersaison 1981

1 Stubenmädchen.

Ab Juli 1981 nehmen wir noch

1 Hotelassistenten-Lehrling auf.

Bewerbungen schriftlich oder unter Tel. 05476-6397



Vom schönsten Tag Ihres Kindes
am 26. April ganztägig geöffnet

ERSTKOMMUNION-BILDER mit einer ganz besonderen Note

Aus unserem anspruchsvollen

Allround-Studio

Landeck

Atelier in Perjen

Telefonnummer 05442-3666



Samstag
Nachmittag, 25.4. · Sonntag, 26.4.81

Filmsatzstudio Raggl, 6500 Landeck

3. ZAMMER BAUMARKT

Wir laden Sie
ein zu:

- Fachinformationen über Wärmedämmung
- Allgemeine Bauinformationen
- Sonderschau der Fa. Luzian Bouvier, Zams
- Dachboden- und Wendeltreppen der Fa. Kammerlander
- Freibier
- Original Pfundser Buam
- Große Baupreisverlosung
Sonntag 15 Uhr

Benützen Sie bitte den Parkplatz der Venetseilbahn!



1. Preis:
1 BRAMAC-Dach
im Wert von S 8.000,-

2. Preis:
RHODIPOR-Wärmedämmputz
im Wert von S 5.000,-

3. Preis:
1 LESCHA-Mischer VM 140S
im Wert von S 3.120,-

4. Preis:
1 BOSCH CSB 620 2 E Set Schlagbohr-
maschine mit Regelelektronik 620 W
im Wert von S 2.590,-

5. Preis:
1 Bauset im Wert von S 2.090,-

6.-8. Preis: je eine Regenjacke in gelb



**DIPL. ING. HANS
GOLDINGER**
Zams · Hinterfeldweg 8
Firmengelände